

Nach- haltig- keit

Geberit Gruppe 2015

Sustainability Performance Report

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Geberit ist seit mehreren Jahren vollständig in den Online-Geschäftsbericht integriert. Die systematische und transparente Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit spricht verschiedene Zielgruppen wie etwa Kunden und Partner, Investoren und Öffentlichkeit sowie Mitarbeitende an. Dabei werden Informationen auf unterschiedlichen Ebenen zugänglich gemacht:

- [→ Statement des CEO zu Nachhaltigkeit](#)
- [→ Aktuelle Highlights Nachhaltigkeit](#)
- Lagebericht der Konzernleitung, als Teile des Geschäftsberichts integriert in die Kapitel [→ Mitarbeitende](#), [→ Kunden](#), [→ Innovation](#), [→ Produktion](#), [→ Logistik und Beschaffung](#), [→ Nachhaltigkeit](#), [→ Compliance](#) und [→ Soziales Engagement](#)
- [→ Nachhaltigkeitsstrategie](#) mit Zielen, Massnahmen und Ergebnissen
- [→ Wesentlichkeitsanalyse](#)
- [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit](#)
- [→ Fortschrittsbericht UN Global Compact](#)

Der Leistungsausweis zur Nachhaltigkeit wird seit 2007 jährlich gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) dargestellt. 2014 wurde dabei die Umstellung von den GRI G3- auf die neuen GRI G4-Richtlinien vorgenommen.

Die im Rahmen der vorliegenden Berichterstattung offengelegten Informationen erfüllen den «umfassenden» Transparenzgrad der GRI G4-Richtlinie, was von GRI geprüft wurde, siehe [→ formaler GRI-Inhaltsindex](#). Der Bericht ist in Deutsch und Englisch verfügbar. Die deutsche Version ist bindend.

Strategischer Ausgangspunkt war, wie von GRI vorgeschrieben, ein [→ Prozess zur Bestimmung der wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeit](#) auf der Grundlage der durch GRI vorgegebenen Aspekte. Im September 2014 wurde im Rahmen einer umfangreichen Wesentlichkeitsanalyse auch ein externes Stakeholderpanel konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, die Ergebnisse der internen Wesentlichkeitsanalyse zu hinterfragen und Feedback zur Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation zu geben. Die Ergebnisse wurden in einem Panel Statement zusammengefasst. Die Antwort von Geberit auf das Panel Statement zeigt, wie die Empfehlungen in der Weiterentwicklung berücksichtigt wurden:

- [→ Einleitung zum Stakeholderpanel](#)
- [→ Mitglieder des Stakeholderpanels](#)
- [→ Panel Statement](#)
- [→ Antwort von Geberit auf das Panel Statement](#)

Die Durchführung des nächsten Stakeholderpanels ist für 2016 geplant.

Statement des CEO zu Nachhaltigkeit



«Seit über 20 Jahren setzen wir beim Thema Nachhaltigkeit Massstäbe – und werden es auch in Zukunft tun. Deshalb haben wir in 2015 begonnen, unsere bewährte und ambitionierte Nachhaltigkeitsstrategie konsequent auf die akquirierte Sanitec Gruppe auszurollen.»

Christian Buhl, CEO

Der Begriff Nachhaltigkeit umfasst – auch in der öffentlichen Wahrnehmung – ein breites Spektrum an Themen. Unumstritten ist die damit verbundene langfristige Perspektive. Für Unternehmen geht es um die Zukunftsfähigkeit in einer komplexer werdenden Welt. Unsere auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Strategie ist ein wichtiger Kompass für die Entwicklung. Dies gilt besonders für die Herausforderung bei der Integration der Sanitec Gruppe. Hier gilt es, die bewährten Geberit Standards für Produktion, Produktentwicklung und Managementsysteme sowie die hohen ethischen Standards auf eine fast doppelt so grosse Mitarbeiterschaft und Anzahl Produktionswerke zu erweitern. Dazu benötigen wir Know-how, das Engagement aller Mitarbeitenden und Zeit. Ich bin stolz, dass bereits in 2015 viele Fortschritte bei der Integration erreicht worden sind, und unser Plan konsequent umgesetzt wird.

Lean Manufacturing für 35 Standorte

Mit den 18 neuen Produktionswerken der Sanitec kommen neue Prozesse und Know-how in die Geberit Gruppe. Von Anfang an wollen wir die neuen Werke das Prinzip der Business Excellence und der kontinuierlichen Verbesserungen etablieren. Zentraler Baustein ist dabei das Geberit Produktionssystem (GPS 2.0). Es beinhaltet die wesentlichen Elemente des «Lean Manufacturing» und ist universell auf sämtliche Geberit Werke anwendbar. Die neu hinzugekommene Herstellung von Sanitärkeramik ist prozessbedingt ressourcen- und energieintensiv. Dies führt dazu, dass sich der Energieverbrauch der Geberit Gruppe rund vervielfacht und damit die Umweltbelastung sowie die CO₂-Emissionen deutlich zunehmen. Gleichzeitig steigt das Potenzial, den Ressourcen- und Energieverbrauch effizienter zu gestalten. Deshalb hält Geberit an den ehrgeizigen Zielen fest, die Ökoeffizienz jährlich um 5% zu verbessern sowie die relativen CO₂-Emissionen jährlich um 5% zu reduzieren. Dies ist nur möglich durch optimierte Prozesse, Investitionen in eine energieeffiziente Produktion, einen intensiven Austausch zu Best Practice und ein integriertes Managementsystem. Bis Ende 2018 sollen alle neuen Werke die Anforderungen der Normen ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umweltmanagement) und OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) erfüllen.

Verantwortung für über 12 000 Mitarbeitende

Nachdem die Übernahme der Sanitec Gruppe im Februar 2015 vollzogen wurde, rückte die Planung der Integrationsarbeiten in den Vordergrund. Im Zentrum standen zunächst die Festlegung der Organisationsstruktur sowie die Benennung der zentralen Funktionsträger innerhalb der Geberit Gruppe, inklusive der Geschäftsführer in den Vertriebsgesellschaften. Die Ziele 2015 auf Organisationsstufe, wie zum Beispiel die Integration im Vertriebsbereich, wurden erreicht. Wir wollen den über 12 000 Mitarbeitenden weltweit ausgezeichnete Arbeitsbedingungen und einen hohen Ausbildungsstand bieten. Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden hat weiterhin höchste Priorität und wird mit konkreten Langfristzielen gesteuert. Unsere gesellschaftliche Verantwortung nehmen wir im Rahmen des weltweiten sozialen Engagements rund um das Thema Wasser und sanitäre Einrichtungen sowie in Kooperation mit Partnern weiterhin wahr.

Wassersparen bleibt ein wesentlicher Beitrag

Die vom World Economic Forum (WEF) als Top-Risiko eingestufte Wasserknappheit zeigt es: Wassermanagement ist ein zentrales Thema für die nachhaltige Entwicklung. Im Wassersparen liegt nach wie vor die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte. Bereits sind neun Produktgruppen oder über 500 Produkte mit dem Wassereffizienzlabel «WELL» gekennzeichnet und tragen über 17% zum Konzernumsatz bei.

Nachhaltige Systemlösungen auch vor der Wand

Weltweit bestimmen immer mehr Normen, Standards und Labels den Baubereich beim Thema Nachhaltigkeit. Die stark wachsende Anzahl von Green-Building-Referenzprojekten mit Geberit Produkten bezeugen die hohe Bedeutung des Themas. Investoren, Projektentwickler, Eigentümer und Mieter wünschen sich Systemanbieter mit ganzheitlichem Know-how zu Nachhaltigem Bauen, das gezielt zur Erfüllung der jeweilig angestrebten Standards beitragen kann. Dies eröffnet einen Zukunftsmarkt mit grossem Potenzial, auf dem Geberit mit wasser- und energiesparenden, geräuscharmen und dauerhaften Produkten präsent ist, neu sowohl vor als auch hinter der Wand. In 2015 wurde der interne Kompetenzaufbau zu Nachhaltigem Bauen gezielt weiter entwickelt. Langfristig sollen Produktkataloge sowie Online-Informationen mit den relevanten Daten betreffend Nachhaltiges Bauen ergänzt werden.

Statement zur kontinuierlichen Unterstützung des UN Global Compact

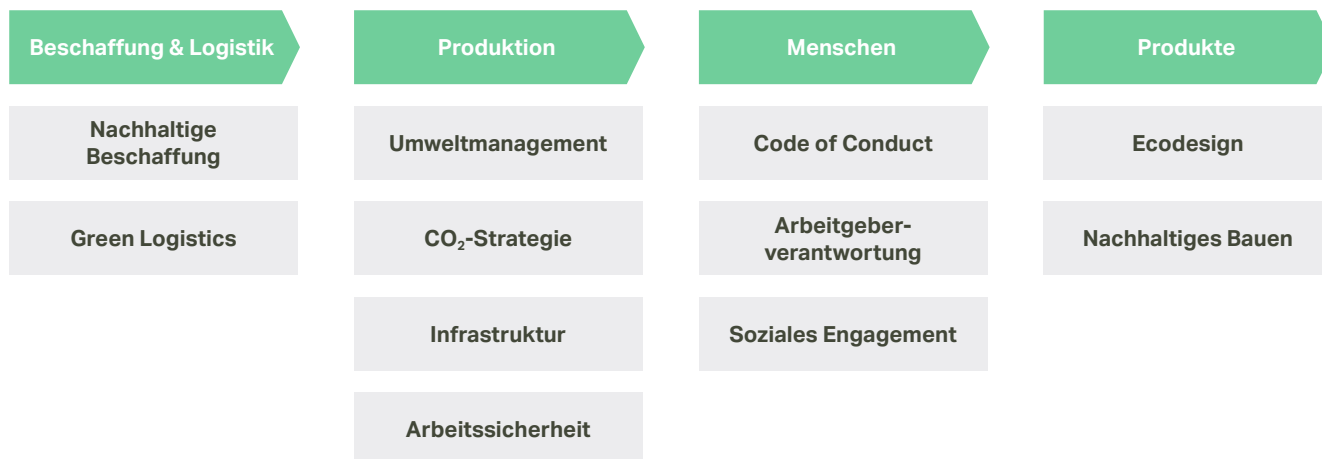
Geberit ist seit Oktober 2008 Mitglied des UN Global Compact, um sich als Nachhaltigkeitsleader für Umweltschutz, verantwortungsvolle Arbeitspraktiken, Menschenrechte und Korruptionsschutz zu engagieren. Wir informieren Kunden, Mitarbeitende, Investoren und andere Interessierte transparent über Nachhaltigkeitsziele und -leistungen. Unsere Berichterstattung zur Nachhaltigkeit basiert seit 2007 auf der Umsetzung der GRI-Richtlinien in ihrer umfassendsten Form. Den Fortschrittsbericht UN Global Compact (COP) zum Geschäftsjahr 2015 finden Sie unter → www.geberit.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit > UN Global Compact.

Christian Buhl, CEO

Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart zu befriedigen, ohne Möglichkeiten und Ressourcen für künftige Generationen einzuschränken. Konkret geht es darum, wirtschaftliches Wachstum und eine langfristig erfolgreiche Geschäftstätigkeit mit umweltfreundlichem und sozialem Handeln zu verbinden.

Die «Nachhaltigkeitslandkarte» gruppiert die laufenden Module in die vier Bereiche Beschaffung und Logistik, Produktion, Menschen sowie Produkte. Die Module bündeln laufende oder zukünftige Projekte, Initiativen oder Aktivitäten mit dem Ziel, einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Jedes Modul beinhaltet klare Verantwortlichkeiten mit messbaren Zielsetzungen, abgeleitete Massnahmen und quantifizierte Kennzahlen für ein effektives Monitoring.



Auf den folgenden Seiten findet sich eine Übersicht zu den Nachhaltigkeitsmodulen mit wichtigen Fakten und Leistungen 2015 sowie einem Ausblick auf 2016 - 2018.

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie umfasst die gesamte Geberit Gruppe inklusive der Anfang 2015 akquirierten Sanitec Gruppe. Durch die Integration von 18 weiteren Produktionswerken hat sich der ökologische Fussabdruck und die Anzahl Mitarbeitende deutlich vergrössert. An den strategischen Stossrichtungen und ambitionierten Zielen hingegen wird festgehalten. Geberit möchte im Bereich Nachhaltigkeit Pionier und Leader in der Sanitärbranche sein. Werden Zahlen und Fakten lediglich auf die frühere Geberit bezogen, so wird von «organisch» gesprochen.

Beschaffung & Logistik

Module und Ziele

Nachhaltige Beschaffung

Lieferanten halten nachhaltig die von Geberit gesetzten hohen Standards für umwelt- und sozialverträgliche Produktion ein.

Wichtige Fakten und Leistungen 2015

- Bis Ende 2015 haben 868 Lieferanten (Vorjahr 728 Lieferanten) den Verhaltenskodex für Lieferanten unterschrieben. Dies entspricht über 90% des gesamten Einkaufswerts (Vorjahr 95%). Bei den Top-200-Lieferanten liegt der Anteil bei 93,1% (Vorjahr 98,3%).
- Integration Sanitec: Schulung neues Einkaufsteam, Sensibilisierung Top-Lieferanten hinsichtlich Geberit Standards und Prozessen (inkl. Nachhaltigkeit), Start Unterzeichnung Verhaltenskodex, 52% der Top-100-Lieferanten unterzeichneten bis Ende 2015.
- 2012 wurde das Planungssystem für die Durchführung von systematischen Audits weiter entwickelt. Neben den konsequent durchgeführten Qualitätsaudits werden EHS-Audits (Environment, Health and Safety) vor allem in der höchsten Risikoklasse realisiert. Mit dem Lieferanten vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden beim nächsten Besuch eines Einkäufers auf deren Umsetzung kontrolliert.
- Die gruppenweite Portfolioanalyse zu Nachhaltigkeitsrisiken ergab 42 bestehende Lieferanten (Vorjahr 39) mit einem erhöhten Risiko, was weniger als 5% des gesamten Einkaufswerts entspricht. 33 dieser 42 Lieferanten wurden bereits auditiert.
- 2015 wurden in China zum vierten Mal fünf Third Party Audits bei Lieferanten durchgeführt.

Ausblick 2016 - 2018

- Weiterführung der Unterzeichnung des Verhaltenskodex bei allen neuen Lieferanten und Ausweitung auf alle bestehenden vormaligen Sanitec Lieferanten.
- Durchführung weiterer Third Party Audits bei Lieferanten und Überprüfung der geforderten Korrekturmaßnahmen im Rahmen von Reaudits.
- Analyse der Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferantenkette der früheren Sanitec Lieferanten.

Green Logistics

Geberit optimiert die Logistik hinsichtlich Energieverbrauch, Emissionen und Verpackung.

- 2010 wurde ein Logistikrechner entwickelt, mit dem Transport- und Umweltkennzahlen für die wesentlichen Transportdienstleister in Europa berechnet werden können. Die Systemgrenze wurde gegenüber dem Vorjahr beibehalten und beinhaltet die vormalige Sanitec Gruppe noch nicht.
- 2015 wurde eine Transportleistung von 183,0 Mio. Tonnenkilometern (Vorjahr 181,0 Mio. Tonnenkilometer) umgesetzt, was zu CO₂-Emissionen in der Höhe von 29 671 Tonnen (Vorjahr 29 526 Tonnen) führte.
- Der Anteil Euro 5 LKWs konnte mit 84,5% auf hohem Niveau gehalten werden (Vorjahr 83%). Der Anteil modernster Euro 6 Fahrzeuge betrug 11,7% (Vorjahr 8,4%).
- 2015 konnte die Anzahl Megatrailerfahrten zwischen den Produktionsstandorten gegenüber dem Vorjahr um 20 Fahrten auf 2200 erhöht werden. Diese steigern die Effizienz indem pro Fahrt ca. 15% mehr Ladevolumen oder 50% mehr Paletten aufgenommen werden kann.
- Anfang 2015 wurde mit der Erweiterung des Logistikzentrums in Pfullendorf (DE) begonnen, welches 2017 in Betrieb gehen soll und weitere Effizienzsteigerungen, auch hinsichtlich Umwelt, ermöglicht. Mitte 2015 wurde die Logistik zudem gemäß OHSAS 18001 erstzertifiziert.
- Integration Sanitec: Im Rahmen der Integration wurden die Organisation, das Berichtswesen sowie wesentliche Kernprozesse überprüft und angepasst.
- Weiterführung des Umweltmonitorings und Ableitung von geeigneten Massnahmen in enger Zusammenarbeit mit den Spediteuren.
- Ausbau des Einsatzes von Megatrailern und Optimierung der Ladekapazität durch technisches Equipment und organisatorische Anpassungen.
- Kein Einsatz mehr von LKWs der Euro Klassen 1, 2 und 3 und verstärkter Einsatz von Euro 6 Fahrzeugen.
- Prüfung Einsatz LKW mit alternativer Antriebstechnik auf weiteren Strecken.
- Fokus auf Intercompany Verkehre der neu akquirierten Werke: Implementierung der Geberit Prozesse und Standards, inklusive Nachhaltigkeitsaspekte.

Produktion

Module und Ziele

Wichtige Fakten und Leistungen 2015

Ausblick 2016 - 2018

Umweltmanagement

Geberit betreibt umweltfreundliche, energie- und ressourceneffiziente sowie wirtschaftliche Produktionswerke.

- Die absolute Umweltbelastung erhöhte sich 2015 akquisitionsbedingt um 279%, reduzierte sich aber organisch um 2,1%. Die Umweltbelastung pro Nettoumsatz (organisch, währungsbereinigt) nahm um 4,7% ab. Bezüglich langfristigem Zielwert von 5% pro Jahr liegt Geberit damit organisch auf Kurs.
- 16/17 Geberit Produktionswerke und 13/18 frühere Sanitec Werke sind gemäss ISO 14001 zertifiziert - das Gruppenzertifikat hat Gültigkeit bis 2018.
- Weiteres Roll-out des integrierten Geberit Managementsystems für Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Energie (selektiv) in allen Werken.

- Verbesserung der Ökoeffizienz: Die Umweltbelastung pro Nettoumsatz (währungsbereinigt) soll weiterhin um durchschnittlich 5% pro Jahr verbessert werden.
- Verbesserung des relativen Wasserverbrauchs analog zur Ökoeffizienz weiterhin um durchschnittlich 5% pro Jahr.
- Bis Ende 2018 Integration aller neuer Werke ins Geberit Management System und Zertifizierung nach ISO 9001/14001 und OHSAS 18001.
- Roll-out Gefahrstoff Freigabeprozess in allen neuen Werken.

CO₂-Strategie

Geberit trägt aktiv zum Klimaschutz bei und reduziert die CO₂-Emissionen konsequent.

- 2015 haben die CO₂-Emissionen akquisitionsbedingt um 296% auf 251 430 Tonnen zugenommen, organisch hingegen um 3,1% abgenommen. Die CO₂-Emissionen pro Nettoumsatz (organisch, währungsbereinigt) reduzierten sich um 5,6%. Geberit liegt damit bezüglich seiner langfristigen CO₂-Strategie auf Kurs.
- Der Anteil an (zugekauftem) Ökostrom erhöhte sich 2015 um 17,6 GWh auf 41 GWh. Insgesamt lag der Anteil erneuerbarer Strom bei 36,5%.
- 2015 wurden 3,7 GWh Ökostrom produziert - 0,5 GWh aus PV Anlage in Givisiez (CH) und 3,2 GWh aus Blockheizkraftwerk in Pfullendorf (DE).
- Umsetzung Europäische Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU in allen Geberit Gesellschaften – drei Werke mit Energiemanagementsystem nach ISO 50001.

- Überarbeitung der langfristigen Ziele aufgrund der Akquisition von Sanitec: Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen sowie Erhöhung Anteil Erneuerbar bei Strom und Brennstoffen.
- Weiterführung der Reduktion der relativen CO₂-Emissionen (bezogen auf Nettoumsatz, währungsbereinigt) um durchschnittlich 5% pro Jahr.
- Zukauf weiterer 3 GWh Ökostrom in 2016.
- Weiterführung Treibstoffabsenkpfad: Emissionen der Neufahrzeuge bis 2020 bei 100g CO₂/km.
- Weitere Zertifizierungen nach ISO 50001 an ausgewählten Standorten.

Infrastruktur

Geberit beschafft und betreibt langlebige und hochwertige Infrastruktur wie Gebäude, Anlagen, Werkzeuge.

- Eröffnung des Produktionswerks in Slowenien mit höchsten Energiestandards und Betrieb ohne fossile Energie.
- Abriss und saubere Entsorgung veralteter und nicht mehr benötigter Infrastruktur und Anlagen.
- Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik von 109 auf 137 erhöht.
- Bestellung der ersten vollelektrisch angetriebenen Fertigungslinie in Langenfeld für Fittingbögen - erhöht Prozessstabilität und reduziert gleichzeitig Rüstzeit, Stromverbrauch und Schmierstoffmengen.
- Prozessoptimierung bei der Herstellung des Mehrschichtverbundrohrs Mepla in Givisiez (CH) mit geplanter Reduktion des Wasser- und Erdgasverbrauchs um rund 50%.
- Neue Kühlanlage in Villadose (IT) reduziert Stromverbrauch um 8% respektive 1,3 GWh pro Jahr.

- Konsequente Erneuerung des Maschinenparks mit energieeffizienter Antriebstechnologie. Weitere Erhöhung der Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik (Hybrid, Vollelektrisch, Stand-By) von 137 auf 150 Maschinen.
- Prozessoptimierung bei der Herstellung von Mass Fittings in Langenfeld (DE) mit Reduktion des Strom- und Erdgasverbrauchs, reduziertem Einsatz von Schmierstoffen und geringeren Sonderabfallmengen.
- Umrüstung von neun Tunnelöfen für die Keramikherstellung mit EnerVit Technologie in sechs europäischen Werken reduziert NO_x Emissionen, Gasverbrauch um rund 27 GWh/a und CO₂-Emissionen um rund 6 500 Tonnen.

Arbeitssicherheit

Geberit betreibt sichere Produktionswerke und fördert eine Sicherheitskultur auf hohem Niveau.

- Weltweite Umsetzung des Geberit Sicherheits Systems inkl. Integration ins Geberit Managementsystem und Zertifizierung nach OHSAS 18001.
- Die Unfallhäufigkeit AFR (Accident Frequency Rate) erhöhte sich akquisitionsbedingt auf 11,4, organisch lag der Wert bei 10,4. Die Unfallschwere ASR (Accident Severity Rate) erhöhte sich akquisitionsbedingt auf 206,2, organisch lag der Wert bei 127,2.

- Langfristiges Ziel: Unfallraten AFR und ASR bis 2025 gegenüber Basisjahr 2015 halbieren, Zielwert AFR = 5,5 und ASR = 90.
- Integration der Geberit Sicherheits Systems ins Geberit Managementsystem und Zertifizierung aller Produktionswerke gemäss OHSAS 18001 bis Ende 2018.

Menschen

Module und Ziele

Wichtige Fakten und Leistungen 2015

Ausblick 2016 - 2018

Code of Conduct

Geberit hält alle Gesetze, Richtlinien, Normen und Standards ein.

Geberit überprüft Wirksamkeit interner Kontrollsysteme und Richtlinien und trifft bei Fehlverhalten entsprechende Massnahmen.

- Roll-out des Ende 2014 inhaltlich überarbeiteten Geberit Verhaltenskodex.
- Neuauflage des Geberit Kompass, welcher zentrale Unternehmenswerte enthält.
- Verbindliche jährliche Überprüfung der Einhaltung des Verhaltenskodex seit 2008 in allen Organisationseinheiten, seit 2015 auch in allen früheren Sanitec Gesellschaften. Spezielle Interviews durch Interne Revision mit den Geschäftsführern zu Themen aus dem Verhaltenskodex. Keine wesentlichen Verstöße in 2015 gegen den Verhaltenskodex.
- Keine wesentlichen Meldungen durch 2013 eingeführte und 2015 auf vormalige Sanitec ausgeweitete Geberit Integrity Line.
- Kartellrechtliche Schulungsveranstaltungen für Geschäftsführer der europäischen Vertriebsgesellschaften und für neue Mitarbeiter im Vertrieb DE.
- Neufassung der Kartellrechts- und der Zuwendungsrichtlinien sowie Kommunikation derselben via Geschäftsführer aller Gesellschaften und Geberit Intranet (GIN).
- Kommunikation des Geberit Compliance Programms an die Geschäftsführer aller Gesellschaften und via GIN.
- Umfassende Überprüfung des Compliance Programms der vormaligen Sanitec Gesellschaften und Analyse des Sanitec Bonus- und Rabattsystems in bestimmten Ländern.

- Nochmalige Bekanntmachung der Geberit Integrity Line.
- 2016 Ermittlung und Analyse von Compliance Risiken im Hinblick auf die Zusammenarbeit von Vertriebsgesellschaften mit Agenten (Handelsvertretern).
- Nach 2009 und 2012 erneute Umfrage zur Zuwendungspraxis in allen Geberit Gesellschaften.
- 2016 Durchführung von Kartellrechtsschulungen mittels eines überarbeiteten eLearning Programms.

Arbeitgeberverantwortung

Geberit engagiert sich für attraktive Arbeitsplätze.

Geberit fördert benachteiligte Arbeitnehmende und Auszubildende.

- Ausweitung des weltweit standardisierten Prozesses (PDC) zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung, auch auf neue vormalige Sanitec Gesellschaften. Ende 2015 sind 1 900 Mitarbeitende integriert.
- Einheitliche Neubewertung der Mehrheit der Stellen der vormaligen Sanitec Mitarbeitenden gemäss HAY Methode.
- 2015 beschäftigte Geberit 255 Auszubildende. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 64%.
- 2015 unterstützten Geberit Produktionswerke verschiedene Behindertenwerkstätten mit einfachen Montage- und Verpackungsarbeiten im Umfang von CHF 6,2 Mio.

- Weiterer Roll-out des PDC Prozesses zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung.
- Gezielte Unterstützung des Übertritts der Lernenden in den Berufsalltag: Zielwert Übertrittsrate 75%.
- Nächste gruppenweite Mitarbeiterumfrage in 2016.
- Durchführung eines Volunteering Projektes mit Geberit Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit Helvetas in Nepal im Herbst 2016.

Soziales Engagement

Geberit nimmt die soziale Verantwortung in der Gesellschaft wahr.

- 1 657 Stunden gemeinnützige Arbeit von Geberit Mitarbeitenden im Rahmen von sozialen Projekten.
- Fortführung der Partnerschaft mit Helvetas zum Thema Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen in Entwicklungsländern um zwei weitere Jahre.
- Durchführung eines Sozialprojekts in Durban (ZA) mit Lernenden. Neubau einer Sanitäranlage in der Cottonlands Primary School und Volunteering mit Kindern in LIV Village.
- Überprüfung der Wirksamkeit der umgesetzten Sozialprojekte zeigt gute Resultate.
- Gutes Gesamtranking im GemeinwohlAtlas der Schweiz, der den Beitrag von Unternehmen zum Gemeinwohl der Gesellschaft misst.

- Fortführung der Partnerschaft mit Helvetas. Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen für Menschen in Entwicklungsländern.
- 2016 Umsetzung eines grösseren Sozialprojekts mit Lernenden in Polen.
- Überprüfung der Wirksamkeit der umgesetzten Sozialprojekte jeweils 2 bis 3 Jahre nach deren Implementierung.

Produkte

Module und Ziele

Wichtige Fakten und Leistungen 2015

Ausblick 2016 - 2018

Ecodesign

Geberit Produkte werden während der Entwicklung hinsichtlich Umweltfreundlichkeit, Ressourcenverbrauch und Langlebigkeit optimiert.

Umweltaspekte werden bereits in der Technologieentwicklung berücksichtigt.

- Ecodesign Workshops werden seit 2007 im Entwicklungsprozess bei allen neuen Produkten durchgeführt; seit 2010 auch bei Produktänderungen und in Technologieprojekten.
- Die erfolgreiche Weiterführung ergab verschiedene Produktverbesserungen hinsichtlich Ökologie wie z.B.
 - Neues Geberit Urinalsystem erfüllt höchste Standards bezüglich Wasser- und Energieverbrauch bei minimalen Lebenszykluskosten.
 - Neue Duschrinne mit optimaler Nutzer- und Montagefreundlichkeit bei gleichzeitig reduziertem Ressourceneinsatz
 - Kunststoffkomponenten im technischen Spülkasten und Monolith neu aus rund 50% Regranulat
 - Neuer Unterputzspülkasten Omega mit höchster Wassereffizienzklasse A, Home
- Umfassende Produktökobilanz zum Urinalsystem Preda inkl. Erstellung einer Umweltproduktdeklaration (EPD).

- Systematische Weiterführung von Ecodesign Workshops bei der Produktentwicklung, auch im Bereich Badezimmerkeramik und Keramik ergänzende Produkte.
- Erstellung weiterer Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der Europäischen Norm EN 15804.
- Ausbau des Produktportfolios für das Segment Nachhaltiges Bauen.

Nachhaltiges Bauen

Geberit hat hohe Kompetenz in den Bereichen Wassersparen, Trinkwasserqualität, Schallschutz und nachhaltiges Bauen.

Geberit ist der führende Partner für Planung und Umsetzung erstklassiger Sanitär Lösungen für nachhaltiges Bauen.

- Geberit Produkte sind beim Wasser- und Energieverbrauch sowie beim Schallschutz vorbildlich. Eine breite Palette von Geberit Produkten hilft, Nachhaltiges Bauen umzusetzen und Standards wie Minergie, DGNB, BREEAM oder LEED zu erfüllen.
- Mitgliedschaft in Verbänden mit Bezug zu Nachhaltigem Bauen in CH, DE, ES, USA, ZA und AU.
- Neun Geberit Produktgruppen - insgesamt über 500 Verkaufartikel – tragen das Wassereffizienz-Label «WELL». Acht der neun Produktgruppen sind in der Top-Klasse A und tragen über 17% zum Konzernumsatz bei.
- Mitarbeit – zusammen mit Europäischem Sanitärkeramikverband FECS - an neuem Standard für die Nachhaltigkeitsbewertung von Sanitärkeramik (EN 16578).
- Interne Workshops und Auslegeordnung zum Thema Nachhaltiges Bauen – Chancen und Risiken.
- Unterstützung Projekt NEST (Next Evolution in Sustainable Building Technologies) der EMPA in Dübendorf (CH).

- Nutzung des bestehenden Produktportfolios und Aufbau Kompetenzbereich Nachhaltiges Bauen.
- Gezielte Suche von Green Building Referenzobjekten in den europäischen Kernmärkten sowie in Asien/Pazifik.
- Anteil FSC-zertifizierter Badmöbel kontinuierlich ausbauen.
- Klassifizierung ausgewählter Ifö Produkte gemäss Nachhaltigkeitsstandard EN 16578.

Wesentlichkeitsanalyse

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde im Rahmen der Integration von Sanitec 2015 überprüft, wobei sich keine grösseren Veränderungen bei den wesentlichen Aspekten ergaben. Die Ergebnisse sind in der untenstehenden dynamischen Grafik abgebildet. Wesentliche Aspekte gelten dann als wesentlich, wenn sie aus interner Unternehmenssicht und/oder aus externer Stakeholder-Sicht von Bedeutung sind. Die Aspekte wurden in vier Kategorien unterteilt: sehr wesentlich, wesentlich, bedingt wesentlich und unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf.

	Bedingt wesentlich	Wesentlich	Sehr wesentlich
Ökonomie	<ul style="list-style-type: none"> - Marktpräsenz 	<ul style="list-style-type: none"> - Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftliche Leistung
Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> - Abwasser und Abfall 	<ul style="list-style-type: none"> - Materialien - Emissionen - Compliance Umwelt - Transport 	<ul style="list-style-type: none"> - Energie - Wasser - Produkte und Dienstleistungen
Arbeitspraktiken	<ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt und Chancengleichheit - Gleicher Lohn für Frauen und Männer - Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken 	<ul style="list-style-type: none"> - Beschäftigung 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz - Aus- und Weiterbildung
Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> - Investitionen - Gleichbehandlung - Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen - Prüfung Menschenrechtsaspekte 	<ul style="list-style-type: none"> - Kinderarbeit - Zwangs- oder Pflichtarbeit 	
Gesellschaft		<ul style="list-style-type: none"> - Korruptionsbekämpfung - Compliance 	<ul style="list-style-type: none"> - Wettbewerbswidriges Verhalten
Produktverantwortung		<ul style="list-style-type: none"> - Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen - Compliance Produkthaftungs-vorschriften 	<ul style="list-style-type: none"> - Kundengesundheit und -sicherheit
Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlichen Auswirkungen - Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten - Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten 	

Folgende Aspekte wurden als unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf identifiziert:

Beschaffungspraktiken	Eine Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten hat für Geberit keine strategische Bedeutung. Kriterien wie Zuverlässigkeit und Preis, Qualität und Nachhaltigkeit etc. sind wesentlich, die lokale Nähe des Zulieferers zum Produktionsstandort (bis auf wenige Einzelfälle) nicht. Dementsprechend gibt es keine Bevorzugung oder besondere Kriterien für lokale Lieferanten. Für umfassende Informationen zum Thema Lieferkette, siehe → Kapitel Lieferanten .
Biodiversität	Die Biodiversität in Schutzgebieten ist durch Geberit Produktionsstätten nicht gefährdet. Ein Einfluss auf die Biodiversität durch die Rohstoffnutzung der neu akquirierten Keramikherstellung muss weitergehend abgeklärt werden.
Investitionen Umwelt	Geberit plant ganzheitlich und integriert den Umweltschutzaspekt in die Entwicklung von Produkten und Produktionsstätten. Die separate Ausweisung von «Umweltschutzinvestitionen» macht im Kontext einer integrierten, nachhaltigen Planung für Geberit keinen Sinn.
Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte	Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	Geberit pflegt eine transparente interne Kommunikation und einen engen Dialog zwischen Management und → Mitarbeitenden . Formal verbindliche Vereinbarungen zur Kommunikation im Falle einschneidender Massnahmen gibt es keine.
Sicherheitspraktiken	Geberit ist in keinen Ländern tätig, in denen besondere Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden müssen.
Rechte der indigenen Bevölkerung	Geberit ist in keinen Ländern oder Regionen tätig, in denen die Rechte der Ureinwohner gefährdet sind.
Beschwerdemechanismen zu Menschenrechtsverletzungen	Die Risiken für Menschenrechtsverletzungen durch Geberit sind generell niedrig. Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Lokale Gemeinschaften	An den Geberit Produktionsstandorten bestehen weder spezielle Risiken für die lokale Gemeinschaft noch Beeinträchtigungen der Nachbarschaft. Im Sinne guter Corporate Citizenship pflegt Geberit seine Beziehungen zu den Nachbarn.
Politik	Politische Parteien oder Politiker werden nicht unterstützt. Die Beteiligung am politischen Prozess ist auf Mitgliedschaft in einigen Verbänden beschränkt und daher gering.
Beschwerdemechanismen zu gesellschaftlichen Auswirkungen	Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Werbung	Geberit ist aufgrund seiner Marketingstrategie hinsichtlich Risiken durch aggressive Werbung oder Marketing wenig exponiert. Alle externen Kommunikationsmittel werden auf Richtigkeit und Angemessenheit geprüft.
Schutz der Privatsphäre des Kunden	Geberit verfügt über keine sensiblen Endkundendaten. Daten zu Kunden und Endkunden werden gemäss gesetzlichen Vorschriften gesichert.

Fortschrittsbericht UN Global Compact

Menschenrechte

Prinzip 1: Unterstützung und Respektierung der internationalen Menschenrechte im eigenen Einflussbereich.	<ul style="list-style-type: none">■ Bei der Auswahl der Mitarbeitenden und deren Einsatz im Unternehmen legt Geberit grossen Wert auf eine der Aufgabenstellung entsprechende Qualifizierung. Die lokalen Mindestlöhne können gemäss einer jährlichen, verbindlichen Umfrage bei allen Gesellschaften gut eingehalten werden. Dies reduziert das Risiko hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen erheblich.	→ G4-EC5
	<ul style="list-style-type: none">■ Der überarbeitete Verhaltenskodex wurde Anfang 2015 an die Mitarbeitenden kommuniziert. Darin verpflichtet sich Geberit, jederzeit ein vorbildlicher, zuverlässiger und fairer Geschäftspartner und Arbeitgeber zu sein. Als fairer Partner anerkennt Geberit alle Gesetze, Richtlinien, international anerkannte Normen und Standards, sowie die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und hält diese vollumfänglich ein.	→ Verhaltenskodex für Mitarbeitende
	<ul style="list-style-type: none">■ Bereits in 2008 wurden über 98% der Mitarbeitenden zum Geberit Verhaltenskodex informiert und geschult. Seitdem werden Neueintretende der alten Geberit im Rahmen von Welcome-Veranstaltungen geschult. Neue Gesellschaften der ehemaligen Sanitec Gruppe übernehmen schrittweise die Umsetzung von Sensibilisierungsmassnahmen. Die «Geberit Integrity Line» ermöglicht es allen Mitarbeitenden, anonym auf Misstände aufmerksam zu machen. Im Berichtsjahr 2015 wurden nur wenige Fälle gemeldet. Ein Mobbing-Fall führte zur Entlassung des Beschuldigten.■ Im Rahmen einer jährlichen, verbindlichen Umfrage wird die Einhaltung des Verhaltenskodex gruppenweit überprüft. Die Überprüfung wird durch interne Audits vor Ort ergänzt.	→ G4-HR2 → G4-HR3 → Gesellschaft
Prinzip 2: Sicherstellung, dass sich das eigene Unternehmen nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt.	<ul style="list-style-type: none">■ Hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen liegt das grösste Risiko für Geberit bei Lieferanten, die nur indirekt beeinflusst werden können. Geberit legt alles daran, dieses Risiko zu minimieren und verpflichtet Geschäftspartner und Lieferanten zur Einhaltung weitgehender Standards.	→ Nachhaltigkeitsstrategie
	<ul style="list-style-type: none">■ Der Verhaltenskodex für Lieferanten soll sicherstellen, dass die Lieferanten entsprechend internen und externen Richtlinien, wie den UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den ILO-Kernarbeitsnormen, handeln. Bis Ende 2015 haben 868 Lieferanten den Verhaltenskodex unterschrieben. Dies entspricht über 90% des gesamten Einkaufswerts (inkl. vormalige Sanitec Gruppe).	→ Verhaltenskodex für Lieferanten
	<ul style="list-style-type: none">■ Audits mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit werden vor allem bei Zulieferern der höchsten Risikoklasse durchgeführt. Zu dieser Kategorie zählten in 2015 42 Lieferanten, was weniger als 5% des gesamten Einkaufswerts entspricht. 33 der 42 Lieferanten wurden bereits auditiert. 2015 wurden in China fünf Third Party Audits bei Lieferanten durchgeführt.	→ Lieferanten, 14.2

Arbeitspraktiken

Prinzip 3: Wahrung der Vereinigungsfreiheit und wirksame Anerkennung des Rechts zu Kollektivverhandlungen.	<ul style="list-style-type: none">■ In der Geberit Gruppe werden im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen keine Rechte zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder zu Kollektivverhandlungen eingeschränkt. Dies wird jährlich im Rahmen einer verbindlichen, gruppenweiten Umfrage überprüft. 2015 lagen keine Einschränkungen vor.	→ Kapitel 11.3
	<ul style="list-style-type: none">■ Gegenwärtig sind rund 7 120 Mitarbeitende und damit über die Hälfte (57%) aller Mitarbeitenden von Kollektivvereinbarungen erfasst. Vor allem in Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Italien, Ukraine sowie Finnland und Schweden unterstehen über 95% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifverträgen. In den USA und China gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden.	→ G4-11
Prinzip 4: Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit.	<ul style="list-style-type: none">■ Die Exposition von Geberit bezüglich Zwangs- und Kinderarbeit wird aufgrund der Branche und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen, als gering betrachtet.	
Prinzip 5: Abschaffung der Kinderarbeit.	<ul style="list-style-type: none">■ Zwangs- und Kinderarbeit werden bei Geberit kategorisch abgelehnt. 2015 wurden gemäss der jährlichen, verbindlichen Umfrage gruppenweit keine Fälle von Zwangs- und Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten wurden im Rahmen der durchgeführten Überprüfungen keine Fälle bekannt. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangs- und Kinderarbeit ausdrücklich mit ein.	→ Kapitel 11.4 → Kapitel 11.5
Prinzip 6: Beseitigung der Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung.	<ul style="list-style-type: none">■ Der Geberit Verhaltenskodex benennt klar, wie sich Mitarbeitende verhalten sollen und wie Geberit die Verantwortung als Arbeitgeber wahrnimmt, um im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen einer Diskriminierung entgegenzuwirken. Es gab einen Fall sexueller Belästigung, der mit den Betroffenen einvernehmlich geregelt werden konnte.	→ Verhaltenskodex für Mitarbeitende
	<ul style="list-style-type: none">■ Personalpolitik und Einstellungspraktiken von Geberit unterscheiden nicht zwischen Mitgliedern der lokalen Nachbarschaft und anderen Bewerbern oder Mitarbeitenden.	→ Kapitel 11.2
	<ul style="list-style-type: none">■ Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im Geberit Verhaltenskodex verankert. Hierzu gehört, dass keiner der Mitarbeitenden aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Männern und Frauen ist für Geberit selbstverständlich. Dies wurde 2015 im Rahmen der jährlichen, verbindlichen Umfrage gruppenweit geprüft und belegt. Die Frauenquote bei den Mitarbeitenden lag Ende 2015 bei 25%, im Management bei 8,2%.	→ Kapitel 10.4, 10.5

Umweltschutz

Prinzip 7:

Unterstützung eines vorsorgenden Ansatzes im Umgang mit Umweltproblemen.

- Im Sinne des Vorsorgeansatzes hat der Revisionsausschuss des Verwaltungsrates ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit unternehmerischen Tätigkeiten verbundenen Risiken (inkl. Umweltrisiken) in Kraft gesetzt.
- Geberit steht schon seit langem für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourceneffizienten Produktion sowie zur Entwicklung von wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Dies wird auch im 2015 neu aufgelegten Geberit Kompass als Führungsprinzip festgehalten. Umweltkriterien werden in allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Dabei wird ein nachweislich hoher Standard erreicht, der häufig weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht.
- Der CO₂-Fussabdruck über die gesamte Wertschöpfungskette – von der Bereitstellung des Rohmaterials, der Brenn- und Treibstoffe, über die Herstellung der Produkte bei Geberit, die Logistik, die Nutzung bis zur Entsorgung – zeigt, dass die Nutzung der Produkte (63%) und die Rohstoffbereitstellung (19%) mit Abstand die grössten CO₂-Emissionen verursachen.
- Die Herstellung der Produkte bei Geberit verursacht insgesamt nur 8% der gesamten CO₂-Emissionen. Die CO₂-Emissionen nahmen 2015 als Folge der Sanitec-Akquisition um 296% auf 251 430 Tonnen zu. Organisch (ohne neue Sanitec Gesellschaften) hingegen kam es zu einer Reduktion um 3,1%. Die CO₂-Emissionen pro Nettoumsatz (organisch, währungsbereinigt) reduzierten sich sogar um 5,6%.

- G4-46
- Geberit Kompass
- Verhaltenskodex für Mitarbeitende
- CO₂-Fussabdruck
- G4-EC2
- Kapitel 9.4

Prinzip 8:

Ergreifung von Schritten zur Förderung einer größeren Verantwortung gegenüber der Umwelt.

- Die Geberit Gruppe verfügt über ein Gruppenzertifikat nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und OHSAS 18001 (Gesundheit und Arbeitssicherheit) mit Gültigkeit bis Ende 2018. Die jährliche Erstellung einer Betriebsökobilanz ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil der Umweltstrategie. Die absolute Umweltbelastung hat 2015 akquisitionsbedingt um 279% zugenommen. Die Umweltbelastung pro Nettoumsatz (organisch, währungsbereinigt) nahm um 4,7% ab.
- Geberit setzt auf Energiesparen und Energieeffizienz: Wichtige Massnahmen umfassen die Prozessoptimierung, insbesondere in den neu akquirierten Werken, die kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks, die Optimierung der Kühlanlagen durch Nutzung der natürlichen Umgebungskälte (Freecooling), bessere Nutzung von Abwärme (Wärmerückgewinnung) sowie den sorgfältigen Einsatz von Druckluft. In 2015 erfolgte zudem die Umsetzung der Europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU in allen Geberit Gesellschaften, wobei drei Werke bereits nach ISO 50001 zertifiziert sind.
- Der Anteil des zugekauften Ökostroms erhöhte sich 2015 von 23,4 GWh auf 41,0 GWh. Insgesamt lag der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom bei 36,5%, bei den Brennstoffen bei 8,0%.
- Geberit sieht Ecodesign als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten. Schon im Entwicklungsprozess werden möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz angestrebt. Ecodesign wird auch bei Produktänderungen und bei Technologieprojekten umgesetzt. Jedes neue Produkt soll hinsichtlich der Umweltaspekte besser sein als sein Vorgänger. Dies gilt auch für alle neuen Produkte aus dem Bereich Badezimmerkeramik und Keramik ergänzende Produkte.

- ISO-Zertifikat
- Kapitel 9
- Nachhaltigkeitsstrategie
- Kapitel 9.2
- G4-EN19
- G4-EN19
- Kapitel 9.6

Prinzip 9:

Hinwirkung auf die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien.

- Der «Wasserfussabdruck» entlang der Wertschöpfungskette von Geberit zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs durch die Nutzung der Geberit Produkte bei den Kunden entstehen. Deshalb können wassersparende Lösungen eine grosse Wirkung entfalten: Mit allen 2-Mengen und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 produziert wurden, konnten 2015 rund 2 280 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden.
- Neun Geberit Produktgruppen – insgesamt über 500 Verkaufsartikel – tragen das Wassereffizienz-Label «WELL». Acht der neun Produktgruppen sind in der Top-Klasse A und tragen über 17% zum Konzernumsatz bei.
- Nachhaltiges Bauen ist ein weltweiter Zukunftsmarkt, der stark wächst. Als führender Systemanbieter für Sanitärösungen bietet Geberit hierfür schon heute die geeigneten Produkte.

- G4-2
- Wasserfussabdruck
- Nachhaltigkeitsstrategie
- Referenzmagazin

Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10:

Selbstverpflichtung, Korruption in allen Formen, einschließlich Erpressung und Bestechlichkeit, zu begegnen.

- Als langjähriges Mitglied von Transparency International Schweiz bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung.
- 2015 hat die Interne Revision insgesamt 18 Gesellschaften geprüft. Jede Gesellschaft wird mindestens alle fünf Jahre geprüft, bei erhöhtem Risikoprofil wesentlich häufiger. Im Geschäftsjahr 2015 wurde kein Fall von Korruption festgestellt.
- Geberit tätigt in der Regel keine Zuwendungen an Parteien oder Politiker. Alle Spendenengagements sind parteipolitisch neutral. Dies wurde im Rahmen der jährlichen, verbindlichen Umfrage gruppenweit geprüft und belegt.

- Kapitel 12.1

Inhaltsverzeichnis

1. Strategie und Analyse		1
G4-1	Erklärung des CEO	1
G4-2	Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen hinsichtlich Nachhaltigkeit	1
2. Organisationsprofil		2
G4-3	Name der Organisation	2
G4-4	Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen	2
G4-5	Hauptsitz der Organisation	2
G4-6	Länder mit Geschäftstätigkeit	2
G4-7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	2
G4-8	Bediente Märkte	2
G4-9	Angaben zur Grösse der Organisation	2
G4-10	Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag, Region und Geschlecht	2
G4-11	Mitarbeitende mit Kollektivvereinbarungen	3
G4-12	Beschreibung der Lieferkette des Unternehmens	3
G4-13	Wesentliche Veränderungen der Grösse, Struktur oder Eigentumsverhältnisse	3
G4-14	Vorsorgeprinzip	3
G4-15	Externe Vereinbarungen und Initiativen	3
G4-16	Mitgliedschaft in Verbänden und Organisationen	3
3. Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen		4
G4-17	Berichtsgrenzen im konsolidierten Jahresabschluss	4
G4-18	Bestimmung des Berichtsinhalts	4
G4-19	Wesentliche Aspekte	4
G4-20/21	Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen innerhalb und ausserhalb der Organisation	6
G4-22	Auswirkung durch neue Darstellung von Informationen	7
G4-23	Veränderungen der Berichtsgrundlagen gegenüber Vorjahren	7
4. Einbindung von Stakeholdern		8
G4-24	Relevante Stakeholdergruppen	8
G4-25	Grundlage für Auswahl der Stakeholder	8
G4-26	Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern	8
G4-27	Umgang mit Fragen und Bedenken von Stakeholdern	9
5. Berichtsprofil		10
G4-28	Berichtszeitraum	10
G4-29	Veröffentlichung des letzten Berichts	10
G4-30	Berichtszyklus	10
G4-31	Ansprechpartner für Fragen zu Bericht und Inhalt	10
G4-32	Gewählte Berichtsoption	10
G4-33	Externe Prüfung des Berichts	10
6. Governance		11
G4-34	Führungsstruktur, Ausschüsse unter dem Verwaltungsrat	11
G4-35	Delegation von Verantwortung für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen	11
G4-36	Verantwortung für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen	11
G4-37	Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und Verwaltungsrat	11
G4-38	Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats	11
G4-39	Trennung von Verwaltungsratsvorsitz und Geschäftsführung	11
G4-40	Nomination und Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder	11
G4-41	Mechanismen des Verwaltungsrats zur Vermeidung von Interessenkonflikten	12
G4-42	Rolle von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat bei der Erarbeitung von Leitbildern und Strategien	12
G4-43	Weiterentwicklung Geschäftsleitung und Verwaltungsrat in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Themen	12
G4-44	Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des Verwaltungsrats	12
G4-45	Verfahren des Verwaltungsrats zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung	12
G4-46	Überprüfung der Effizienz des Risikomanagements bei Nachhaltigkeitsthemen	12
G4-47	Häufigkeit der Überprüfung der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit	12
G4-48	Überprüfung und Genehmigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung	12
G4-49	Mitteilungsverfahren kritischer Anliegen an den Verwaltungsrat	13
G4-50	Art und Gesamtzahl der beim Verwaltungsrat vorgebrachten kritischen Anliegen	13
G4-51	Vergütungspolitik für Führungsgremien	13
G4-52	Festlegung der Vergütung	13
G4-53	Meinungsäusserungen von Stakeholdern bezüglich der Vergütung	13
G4-54	Verhältnis der Jahresvergütungen	13
G4-55	Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütungen	13

7. Ethik und Integrität		14
G4-56	Leitbilder und Verhaltenskodex	14
G4-57	Verfahren zu ethischem und gesetzeskonformem Verhalten	14
G4-58	Meldung von Bedenken hinsichtlich Ethik und Gesetzeskonformität	14
8. Ökonomie (EC)		15
8.1	Wirtschaftliche Leistung (EC)	15
8.2	Marktpräsenz (EC)	16
8.3	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen (EC)	16
9. Ökologie (EN)		18
9.1	Materialien (EN)	18
9.2	Energie (EN)	19
9.3	Wasser (EN)	21
9.4	Emissionen (EN)	21
9.5	Abwasser und Abfall (EN)	23
9.6	Produkte und Dienstleistungen (EN)	23
9.7	Compliance Umwelt (EN)	24
9.8	Transport (EN)	24
9.9	Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten (EN)	25
10. Arbeitgeberverantwortung (LA)		26
10.1	Beschäftigung (LA)	26
10.2	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (LA)	26
10.3	Aus- und Weiterbildung (LA)	27
10.4	Vielfalt und Chancengleichheit (LA)	28
10.5	Gleicher Lohn für Frauen und Männer (LA)	28
10.6	Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken (LA)	28
10.7	Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken (LA)	28
11. Menschenrechte (HR)		29
11.1	Investitionen (HR)	29
11.2	Gleichbehandlung (HR)	29
11.3	Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen (HR)	29
11.4	Kinderarbeit (HR)	30
11.5	Zwangs- oder Pflichtarbeit (HR)	30
11.6	Prüfung Menschenrechtsaspekte (HR)	30
11.7	Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten (HR)	30
12. Gesellschaft (SO)		31
12.1	Korruptionsbekämpfung (SO)	31
12.2	Wettbewerbswidriges Verhalten (SO)	31
12.3	Compliance (SO)	31
12.4	Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlichen Auswirkungen (SO)	32
13. Produktverantwortung (PR)		33
13.1	Kundengesundheit und -sicherheit (PR)	33
13.2	Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen (PR)	33
13.3	Compliance Produkthaftungsvorschriften (PR)	34
14. Lieferanten (SU)		35
14.1	Beschreibung der Lieferkette des Unternehmens	35
14.2	Managementansatz zur Bewertung der Lieferanten nach Nachhaltigkeitskriterien	35
14.3	Prozentsatz neuer Lieferanten mit Prüfung zu Nachhaltigkeitsaspekten	35
14.4	Auswirkungen in der Lieferkette hinsichtlich Nachhaltigkeit	35
Kennzahlen Umwelt		36
Kennzahlen Mitarbeitende und Gesellschaft		39

1. Strategie und Analyse

G4-1 Erklärung des CEO

Für die Erklärung von Christian Buhl, CEO siehe → [Statement des CEO zu Nachhaltigkeit](#).

G4-2 Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen hinsichtlich Nachhaltigkeit

Eine Unternehmenskultur, bei der Nachhaltigkeit messbar gelebt wird, steigert den Wert des Unternehmens und minimiert die Risiken für die weitere Entwicklung. Geberit verpflichtet sich seit Jahrzehnten der Nachhaltigkeit und ist nachweislich führend in diesem Bereich. Damit werden für Kunden, Mitarbeitende, Lieferanten und weitere Partner Massstäbe gesetzt. Verschiedene Auszeichnungen und Rankings belegen eine entsprechende Wahrnehmung als Nachhaltigkeitsleader durch die verschiedenen Anspruchsgruppen. Beispielsweise im Gemeinwohl-Atlas für die Schweiz, der 2015 ein Ranking von über 80 Unternehmen in einer Rangliste publizierte, schnitt Geberit auf einer Skala von 1 (schwacher Gemeinwohlbeitrag) bis 6 (ausgeprägter Gemeinwohlbeitrag) mit 4,56 Punkten gut ab und gehört zur Spitzengruppe der vorbildlichen Unternehmen.

Im Rahmen der Integration der vormaligen Sanitec Gruppe will Geberit diese hohen Nachhaltigkeitsstandards halten und mittelfristig ausbauen. Dies ist ein anspruchsvolles Ziel, dessen Erreichung jedoch wesentlich zur langfristigen Wertschöpfung bei Aktionären, Kunden, Mitarbeitenden, Lieferanten und Geschäftspartnern beiträgt und dem Gemeinwesen in zahlreichen Regionen weltweit nützt. Die praktische Verdopplung der Anzahl Mitarbeitenden und Produktionsstandorte führt zu einem deutlich grösseren ökologischen Fussabdruck. Die neu hinzugekommene Herstellung von Sanitärkeramik ist prozessbedingt ressourcen- und energieintensiv. Dies führt dazu, dass sich der Energieverbrauch der Geberit Gruppe praktisch verfünffacht und sich die Umweltbelastung sowie die CO₂-Emissionen beinahe vervierfachen – dies illustriert, wie gross die Herausforderungen sind. Gerade in dieser Situation kann Geberit aber von den weit entwickelten Produktions- und Managementsystemen profitieren um bisher ungenutzte Verbesserungspotenziale umzusetzen. Bereits in 2015 wurden die ersten Ergebnisse sichtbar, siehe im Bereich → [Mitarbeitende](#) und im Bereich → [Produktion](#).

Die in Ergänzung zur etablierten → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) auf Basis der GRI G4-Richtlinien durchgeführte → [Wesentlichkeitsanalyse](#) priorisiert die wesentlichen Themen von Geberit: Wassersparende und nachhaltige Produkte, eine umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produktion, eine Beschaffung und Logistik mit hohen Umwelt- und Ethikstandards sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen für die weltweit mehr als 12 000 Mitarbeitenden. Die gesellschaftliche Verantwortung wird unter anderem im Rahmen weltweiter sozialer Projekte rund um die Kernkompetenz Wasser und sanitäre Einrichtungen wahrgenommen und durch Mitgliedschaften, wie zum Beispiel der gemeinnützigen «Swiss Water Partnership» zur Förderung des internationalen Dialogs zum Thema Wasser, vertieft. Zudem besteht eine langjährige Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas.

Nachhaltigkeit bedeutet die Befriedigung der Bedürfnisse der heutigen Generation in einer Form, die künftigen Generationen eine gute Lebensgrundlage sichert. Damit verbundene externe Herausforderungen und Ziele stellen in erster Linie eine Chance für Geberit dar. Im September 2015 haben die Vereinten Nationen das Nachfolgeprogramm der Millennium-Entwicklungsziele aus dem Jahre 2000 definiert: Die Sustainable Development Goals (SDGs) definieren für 17 verschiedene Themen konkrete Ziele und Indikatoren, die von den Staaten bis 2030 umgesetzt werden sollen. Bei der Umsetzung spielt die Einbindung der Wirtschaft eine zentrale Rolle. Ziel Nummer sechs hält fest, dass der Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung weltweit allen Menschen zu fairen Bedingungen zur Verfügung stehen soll. Dabei spielt die Verbesserung der Ressourceneffizienz beim Umgang mit Wasser eine wichtige Rolle. Die Bedeutung des Themas Wassermanagement für die nachhaltige Entwicklung ist weiterhin unbestritten. Eine zunehmende Weltbevölkerung, Migration, Urbanisierung, Klimawandel und Naturkatastrophen können dazu führen, dass Regionen mit heute guter Wasserversorgung in Zukunft zu Problemregionen werden. Diese globalen Trends haben einen Einfluss auf die künftige Sanitärtechnologie: Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte gewinnen weiter an Bedeutung. Die EU nimmt Wassersparen und Nachhaltigkeit zunehmend auf die politische Agenda und hat beispielsweise Ökolabels für sparsame Toiletten, Urinale, Waschtischarmaturen und Duschen erarbeitet.

Im Wassersparen liegt auch die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte. Die Analyse der gesamten Wertschöpfungskette (ohne Produkte der vormaligen Sanitec Gruppe) in Form eines → [Wasserfussabdrucks](#) zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen. Die Einsparungen sind beträchtlich: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 20 200 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2015 betrug die Einsparung rund 2 280 Millionen Kubikmeter. Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen.

Die kontinuierliche Reduktion des ökologischen Fussabdrucks der Geberit Produkte geht aber über das Wassersparen hinaus. Sie überzeugen durch ihre Qualität, Langlebigkeit, Ressourceneffizienz sowie durch ihre gute Umweltverträglichkeit und hohe Rezyklierbarkeit. Seit 2007 setzt Geberit konsequent auf → [Ecodesign](#), d.h. dass neue Produkte hinsichtlich Umwelt- und Sicherheitsaspekten systematisch durchleuchtet und optimiert werden. Dies geschieht entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Wahl des Rohmaterials, über die Nutzung bis zur Entsorgung. Dank dieser Pionierarbeit ist Geberit hinsichtlich der Vorgaben durch die EU gut aufgestellt. Der Ecodesign-Ansatz wird schrittweise auch auf die neuen Produktbereiche Badezimmerkeramik und Keramik ergänzende Produkte übertragen.

→ [Nachhaltiges Bauen](#) ist in den letzten Jahren zum Standard geworden, und zwar sowohl im öffentlichen wie im privaten Bausektor. Europäische Normen schreiben entsprechend nachhaltige Produkte und Systeme in Gebäuden vor. Gleichzeitig entstehen immer mehr Gebäude nach Nachhaltigkeitsstandards wie DGNB, Minergie, BREEAM oder LEED. Investoren, Projektentwickler, Eigentümer und Mieter verlangen nach Systemanbietern mit ganzheitlichem Know-how zu nachhaltigem Bauen, um die entsprechenden Standards zu erfüllen. Geberit stellt sich diesen Fragen mit wasser- und energiesparenden, geräuscharmen und dauerhaften Produkten und positioniert sich damit folgerichtig im Thema Nachhaltiges Bauen an vorderster Front. Für Referenzprojekte, siehe → [Referenzmagazin View](#) In einem nächsten Schritt will Geberit einen internen Kompetenzbereich aufbauen und die technischen Berater sensibilisieren und schulen. Langfristig sollen Produktkataloge sowie Online-Informationen mit den relevanten Daten betreffend Nachhaltiges Bauen ergänzt werden.

Risiken durch zunehmende Regulierung und sich verändernden Rahmenbedingungen begegnet Geberit mit einem effektivem → [Compliance-System](#), welches sich auf Compliance in den fünf wesentlichen Themenfeldern Kartellrecht, Korruption, Arbeitnehmerrechte, Produkthaftung und Umweltschutz fokussiert.

2. Organisationsprofil

G4-3 Name der Organisation

Geberit Gruppe.

G4-4 Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen

Geberit bietet den Kunden hochwertige Systemlösungen für Anwendungen im privaten Wohnungsbau und in öffentlichen Gebäuden. Die Systeme kommen sowohl bei Renovationsprojekten als auch bei Neubauten zum Einsatz.

Der Produktbereich Sanitärsysteme umfasst die gesamte Sanitärtechnik in Gebäuden (mit Ausnahme der Rohrleitungen) und ist in vier Produktlinien unterteilt: Installationssysteme, Spülkästen und Innengarnituren, Armaturen und Spülsysteme sowie Apparateanschlüsse. Der Produktbereich Rohrleitungssysteme umfasst die gesamte gebäudeinterne Rohrleitungstechnik für Trinkwasser, Heizung, Gas und andere Medien und ist in die Produktlinien Hausentwässerungssysteme und Versorgungssysteme unterteilt. Der Produktbereich Sanitärkeramik umfasst nahezu alle relevanten Einrichtungen eines Badezimmers und ist unterteilt in die Produktlinien Badezimmerkeramik und Keramik ergänzende Produkte.

Für weitere Informationen zur Produktpalette, siehe → www.geberit.com > [Produkte](#) > [Produktsortiment](#).

Für den Nettoumsatz 2015 nach Produktbereichen und Produktlinien, siehe → [Berichtsteil](#) > [Lagebericht der Konzernleitung](#) > [Geschäftsjahr 2015](#) > [Nettoumsatz](#).

G4-5 Hauptsitz der Organisation

Der Sitz der Geberit Gruppe befindet sich in Rapperswil-Jona (CH).

G4-6 Länder mit Geschäftstätigkeit

Geberit ist in 44 Ländern mit eigenen Vertretungen aktiv. Die Produkte werden weltweit in über 113 Ländern verkauft. Das Unternehmen besitzt nach der Integration der ehemaligen Sanitec Gruppe 35 spezialisierte Produktionswerke in 14 verschiedenen Ländern, nahe den wichtigsten Absatzmärkten und ein zentral gelegenes Logistikzentrum in Pfullendorf (DE).

Für eine Liste der Länder, in denen Geberit tätig ist, siehe → [Finanzteil](#) > [Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe](#) > [Anhang](#) > [Note 33](#).

G4-7 Eigentümerstruktur und Rechtsform

Die Geberit AG, Dachgesellschaft der Geberit Gruppe, ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach Schweizer Recht.

G4-8 Bediente Märkte

In der Marktbearbeitung setzt Geberit auf einen dreistufigen Absatzweg. Zahlreiche Produkte werden über den Grosshandel vertrieben. Der Handel verkauft sie an Installateure und präsentiert sie unter anderem in Ausstellungen, in denen sich die Endverbraucher informieren können. Gleichzeitig unterstützt Geberit Sanitärinstallateure und -planer intensiv mit Ausbildung und Beratung. Damit wird die Nachfrage nach Geberit Produkten bei den Grosshändlern verstärkt.

Mit der Übernahme der Sanitec konnte die Zahl der im Aussendienst tätigen Berater in Europa um rund 200 Personen erhöht werden. Sie beträgt nun insgesamt mehr als 800 Beraterinnen und Berater, die in täglichem Kontakt mit Kunden und Entscheidungsträgern stehen. Bei der Ausrichtung der zukünftigen Vertriebsorganisation stand die Fokussierung auf die spezifischen Bedürfnisse von Grosshandel, Installateuren, Planern, Architekten, Bauherren und Endkunden im Vordergrund. Mit anderen Worten: Eine klare Fokussierung auf die in den jeweiligen Märkten wichtigsten Kundengruppen wird einer Spezialisierung der Berater auf bestimmte Produktgruppen wie Keramik oder Rohrleitungssysteme vorgezogen.

Für den Nettoumsatz nach Märkten und Regionen sowie nach Produktbereichen und Produktlinien siehe → [Berichtsteil](#) > [Lagebericht der Konzernleitung](#) > [Geschäftsjahr 2015](#) > [Nettoumsatz](#).

G4-9 Angaben zur Grösse der Organisation

Bei den Kennzahlen gab es akquisitionsbedingt grössere Änderungen zum Vorjahr.

Die Marktkapitalisierung der Geberit Gruppe erreichte Ende 2015 CHF 12 859 Mio. (Vorjahr CHF 12 791 Mio.). Für die konsolidierte Bilanz mit Angaben zu Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Eigen- und Fremdkapital, siehe → [Finanzteil](#) > [Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe](#) > [Bilanz](#). Der Nettoumsatz betrug in 2015 CHF 2 593,7 Mio. (Vorjahr CHF 2 089,1 Mio.).

Ende 2015 beschäftigte die Gruppe 12 126 Mitarbeitende (Vorjahr 6 247 Mitarbeitende). Für die Anzahl Geschäftsstandorte, siehe → [G4-6](#).

G4-10 Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag, Region und Geschlecht

Akquisitionsbedingt wurde die Zahl der Mitarbeitenden ungefähr verdoppelt. Ende 2015 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 12 126 Mitarbeitende. Das entspricht einer Zunahme von 5 879 Personen oder 94,1% im Vorjahresvergleich.

Für Kennzahlen zur Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag, Region und Geschlecht, siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

G4-11 Mitarbeitende mit Kollektivvereinbarungen

Gegenwärtig sind rund 7 120 Mitarbeitende und damit über die Hälfte (57%) aller Mitarbeitenden von Kollektivvereinbarungen (z.B. Gesamtarbeitsverträge, Tarifverträge) erfasst. Vor allem in Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Italien, Ukraine sowie Finnland und Schweden unterstehen über 95% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifverträgen. In den USA und China gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden.

G4-12 Beschreibung der Lieferkette des Unternehmens

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#).

G4-13 Wesentliche Veränderungen der Grösse, Struktur oder Eigentumsverhältnisse

Durch die Akquisition der Sanitec Gruppe gab es wesentliche Veränderungen (siehe → [Sanitec Akquisition](#)). Die Konsequenzen daraus sind bei den jeweiligen Themen und Kennzahlen im Einzelnen vermerkt.

Für weitere Informationen, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 2](#).

G4-14 Vorsorgeprinzip

Für Geberit als produzierendes Unternehmen spielt das Vorsorgeprinzip eine wichtige Rolle. Dies ist im → [Geberit Verhaltenskodex](#) festgehalten.

Die Geberit Gruppe verfügt über ein → [Gruppenzertifikat](#) nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und OHSAS 18001 (Gesundheit und Arbeitssicherheit) mit Gültigkeit bis Ende 2018. 16 der 17 Geberit Produktionswerke und 13 der 18 früheren Sanitec Werke sind gemäss ISO 14001 zertifiziert. Bis Ende 2018 erfolgt die Integration aller neuen Werke ins Geberit Management System und die Zertifizierung nach ISO 9001 und 14001 sowie OHSAS 18001. Drei Werke sind bereits jetzt nach ISO 50001 zertifiziert. In 2015 erfolgte zudem die Umsetzung der Europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU in allen Geberit Gesellschaften.

Im Bereich Umwelt wird an den ehrgeizigen Zielen festgehalten, die relative Umweltbelastung und die relativen CO₂-Emissionen jährlich um 5% zu verbessern. Die Ende 2012 festgelegten langfristigen Zielwerte für die absoluten CO₂-Emissionen sowie den Anteil erneuerbarer Energieträger müssen akquisitionsbedingt 2016 angepasst werden. Im Bereich Arbeitssicherheit sollen basierend auf dem Referenzjahr 2015 die Häufigkeit und Schwere der Unfälle bis ins Jahr 2025 halbiert werden.

Die europäischen Produktionswerke setzen nach und nach ein einheitliches Geberit Produktionssystem (GPS) 2.0 um. Mittels Methoden wie SMED (schneller Werkzeugwechsel), TPM (ganzheitliche Instandhaltung), 5S (Arbeitsplatzorganisation) oder KVP (kontinuierliche Verbesserung) werden «Best-Practice»-Standards einheitlich umgesetzt.

Gruppenübergreifend ist ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung aller mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft getreten. (Für weitere Informationen, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung](#)).

G4-15 Externe Vereinbarungen und Initiativen

Geberit ist seit Oktober 2008 formales Mitglied des UN Global Compact und war 2011 Gründungsmitglied des lokalen Schweizer Netzwerkes. Das Unternehmen ist seit Juni 2000 Mitglied der internationalen Organisation Transparency und unterstützt deren Ziele zur Korruptionsverhinderung. Seit dem Jahr 2007 wendet Geberit freiwillig die umfassenden Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) zur Nachhaltigkeitsberichterstattung an und trägt damit zur Transparenz und Vergleichbarkeit in der Berichterstattung bei.

Des Weiteren hat sich das Unternehmen 2012 der gemeinnützigen Organisation «Swiss Water Partnership» angeschlossen. Ziel dieser Plattform ist es, alle an der Thematik Wasser beteiligten Stakeholder (Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher und privater Bereich) an einen Tisch zu bringen, um die Herausforderungen der Zukunft in diesem Bereich gemeinsam anzugehen. Darüber hinaus soll diese Partnerschaft auch den internationalen Dialog zum Thema Wasser fördern.

G4-16 Mitgliedschaft in Verbänden und Organisationen

Geberit arbeitet in verschiedenen Verbänden und Organisationen mit, die zur Nachhaltigkeit beitragen. Zudem sind verschiedene Geberit Gesellschaften Mitglied in nationalen Verbänden zu Themen wie umweltbewusste Produktion, Energie, Entsorgungsmanagement und Arbeitnehmerschutz. Für wesentliche Engagements, siehe → [www.geberit.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit > UN Global Compact und Mitgliedschaften](#).

3. Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen

G4-17 Berichtsgrenzen im konsolidierten Jahresabschluss

Der Bericht bezieht sich grundsätzlich auf die gesamte Geberit Gruppe und auf zwölf Monate des Berichtsjahres 2015. Bei den Nettoumsätzen ist zu berücksichtigen, dass diese nur elf Monate des früheren Sanitec Geschäftes beinhalten.

Falls als Beispiel oder aufgrund der Datenverfügbarkeit nur ein Teil des Unternehmens gemeint ist, wird dies klar angegeben.

Für die Berichtsgrenzen im konsolidierten Jahresabschluss, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 33](#).

G4-18 Bestimmung des Berichtsinhalts

Für die vorliegende Berichterstattung liegen nun zum zweiten Mal die GRI G4-Richtlinien zugrunde. Geberit setzt die Berichtsoption «umfassend» um und hat sich eng an den GRI-Leitlinien zur «Festlegung der wesentlichen Aspekte und Grenzen» orientiert. Ausgangspunkt ist eine umfassend durchgeführte → [Wesentlichkeitsanalyse](#) auf Basis der in den GRI-Aspekten beschriebenen Nachhaltigkeitsthemen.

Bei der Wesentlichkeitsanalyse konnte auf die umfassende Grundlage der letzten Jahre aufgebaut werden. Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und damit verbundene Massnahmen sind bereits in der → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) kompakt dargestellt. Wesentlich sind ausserdem die Prinzipien des UN Global Compact, zu deren Einhaltung sich Geberit verpflichtet hat und welche im → [Fortschrittsbericht UN Global Compact](#) dargestellt sind.

Auf dieser Grundlage wurde von Juni bis August 2014 zunächst eine Wesentlichkeitsanalyse aus interner Sicht entwickelt. Die zu prüfenden GRI-Aspekte wurden in sieben Bereiche aufgeteilt und in sieben Workshops mit je einem Konzernleitungsmitglied und weiteren Fachverantwortlichen detailliert analysiert, beurteilt und priorisiert. Das sich ergebende Gesamtergebnis aus allen Workshops wurde konsolidiert und von der Konzernleitung geprüft und freigegeben. Im September 2014 wurde, zum zweiten Mal nach 2012, ein externes Stakeholder-Panel konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, die Ergebnisse der internen Wesentlichkeitsanalyse zu hinterfragen. Diese zeigten, dass zwischen der internen Sicht des Unternehmens und der Beurteilung des Stakeholderpanels eine hohe Übereinstimmung besteht, siehe → [Panel Statement](#).

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wurden im Rahmen der Integration von Sanitec 2015 überprüft, wobei sich keine grösseren Veränderungen bei den wesentlichen Aspekten ergaben.

G4-19 Wesentliche Aspekte

Wesentliche Aspekte gelten dann als wesentlich, wenn sie aus interner Unternehmenssicht und/oder aus externer Stakeholder-Sicht von Bedeutung sind. Eine Differenzierung nach interner und externer Dimension wurde nicht festgelegt. Die Aspekte wurden in vier Kategorien unterteilt: sehr wesentlich, wesentlich, bedingt wesentlich und unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf. Die von Geberit identifizierten wesentlichen GRI-Aspekte in den ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen wurden in einer → [dynamischen Grafik](#) abgebildet.

Die Ergebnisse der intern durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden als Ganzes vom externen Stakeholderpanel geprüft und für gut befunden, siehe → [Panel Statement](#).

Folgende Aspekte wurden als unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf identifiziert:

GRI- Aspekte unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf	Begründung
Beschaffungspraktiken (im engeren Sinne bei lokalen Zulieferern)	Eine Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten hat für Geberit keine strategische Bedeutung. Kriterien wie Zuverlässigkeit, Preis, Qualität und Nachhaltigkeit etc. sind wesentlich, die lokale Nähe des Zulieferers zum Produktionsstandort (bis auf wenige Einzelfälle) nicht. Dementsprechend gibt es keine Bevorzugung oder besondere Kriterien für lokale Lieferanten. Für umfassende Informationen zum Thema Lieferkette, siehe → Kapitel Lieferanten .
Biodiversität	Die Biodiversität in Schutzgebieten ist durch Geberit Produktionsstätten nicht gefährdet. Ein Einfluss auf die Biodiversität durch die Rohstoffnutzung der neu akquirierten Keramikherstellung muss weitergehend abgeklärt werden.
Investitionen Umwelt	Geberit plant ganzheitlich und integriert den Umweltschutzaspekt in die Entwicklung von Produkten und Produktionsstätten. Die separate Ausweisung von «Umweltschutzinvestitionen» macht im Kontext einer integrierten, nachhaltigen Planung für Geberit keinen Sinn.
Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte	Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (im engeren Sinne formale Mitteilungsfristen)	Geberit pflegt eine transparente interne Kommunikation und einen engen Dialog zwischen Management und → Mitarbeitenden . Formal verbindliche Vereinbarungen zur Kommunikation im Falle einschneidender Massnahmen gibt es keine.
Sicherheitspraktiken	Geberit ist in keinen Ländern tätig, in denen besondere Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden müssen.
Rechte der indigenen Bevölkerung	Geberit ist in keinen Ländern oder Regionen tätig, in denen die Rechte der Ureinwohner gefährdet sind.
Beschwerdemechanismen zu Menschenrechtsverletzungen	Die Risiken für Menschenrechtsverletzungen durch Geberit sind generell niedrig. Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Lokale Gemeinschaften	An den Geberit Produktionsstandorten bestehen weder spezielle Risiken für die lokale Gemeinschaft noch Beeinträchtigungen der Nachbarschaft. Im Sinne guter Corporate Citizenship pflegt Geberit seine Beziehungen zu den Nachbarn.
Politik	Politische Parteien oder Politiker werden nicht unterstützt. Die Beteiligung am politischen Prozess ist auf die Mitgliedschaft in einigen Verbänden beschränkt und daher gering.
Beschwerdemechanismen zu gesellschaftlichen Auswirkungen	Politische Parteien oder Politiker werden nicht unterstützt. Die Beteiligung am politischen Prozess ist auf die Mitgliedschaft in einigen Verbänden beschränkt und daher gering.
Werbung	Geberit ist aufgrund seiner Marketingstrategie hinsichtlich Risiken durch aggressive Werbung oder Marketing wenig exponiert. Alle externen Kommunikationsmittel werden auf Richtigkeit und Angemessenheit geprüft.
Schutz der Privatsphäre des Kunden	Geberit verfügt über keine sensiblen Endkundendaten. Daten zu Kunden und Endkunden werden gemäss gesetzlichen Vorschriften gesichert.

G4-20/21 Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen innerhalb und ausserhalb der Organisation

Die als wesentlich bestimmten GRI-Aspekte betreffen unterschiedliche interne Bereiche und externe Akteure. In der folgenden Tabelle ist dargestellt, welche Bereiche und Akteure in der vorliegenden Berichterstattung vor allem abgedeckt werden. Damit sind die Berichtsgrenzen festgelegt.

Wesentliche GRI-Aspekte	Berichtsgrenzen innerhalb der Organisation			Berichtsgrenzen ausserhalb der Organisation			
	Unternehmen gesamt	Mitarbeitende	Produktion/ Logistik	Kunden	Lieferanten, Partner	Gesellschaft	andere
Wirtschaftliche Leistung	x	x			x	x	Aktionäre
Marktpräsenz		x				x	
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen		x		x	x	x	Regionale Wirtschaft
Materialien			x	x	x		
Energie	x			x		x	
Wasser			x	x		x	
Emissionen			x	x		x	
Abwasser und Abfall			x			x	
Produkte und Dienstleistungen	x			x	x	x	
Compliance Umwelt			x			x	
Transport			x		x	x	
Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten					x		
Beschäftigung		x					Regionale Wirtschaft
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		x					Regionale Wirtschaft
Aus- und Weiterbildung		x					Regionale Wirtschaft
Vielfalt und Chancengleichheit		x					
Gleicher Lohn für Frauen und Männer		x					
Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken					x		
Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken		x					
Investitionen	x					x	
Gleichbehandlung		x					
Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen		x					Gewerk- schaften
Kinderarbeit		(x)			x	x	
Zwangs- oder Pflichtarbeit		(x)			x	x	
Prüfung Menschenrechtsaspekte	x				x	x	
Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten					x	x	
Korruptionsbekämpfung	x			x	x	x	
Wettbewerbswidriges Verhalten	x			x		x	Wettbe- werber
Compliance	x					x	
Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlichen Auswirkungen					x	x	
Kundengesundheit und -sicherheit	x			x			
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	x			x			
Compliance Produkthaftungsvorschriften	x			x			

G4-22 Auswirkung durch neue Darstellung von Informationen

Auf das Geschäftsjahr 2015 wurde von Umsatz auf Nettoumsatz als relevante Umsatzgrösse umgestellt. Dieser beinhaltet im Gegensatz zum Umsatz keine Kundenboni und Skonti. Falls in Einzelfällen eine neue Darstellung, Berechnungsmethode oder optimierte Datenerhebung zu anderen Ergebnisse für die Vorjahre geführt hat, wird dies beim jeweiligen Indikator als Restatement vermerkt.

G4-23 Veränderungen der Berichtsgrundlagen gegenüber Vorjahren

Die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung zu den Geschäftsjahren 2006 bis 2013 basierte auf den seit Oktober 2006 gültigen G3-Richtlinien von GRI. Das Geschäftsjahr 2014 folgte erstmals den GRI G4-Richtlinien. Diese wurden wiederum für das Geschäftsjahr 2015 angewendet. Geberit hat damit eine konsistente Berichterstattung aufgebaut, wobei jedes Jahr einzelne Indikatoren weiterentwickelt wurden.

Im Berichtszeitraum gab es bis auf die aktualisierte Berechnung der Umweltbelastung und der CO₂-Emissionen keine wesentlichen Änderungen bei den als wesentlich identifizierten Themen (GRI-Aspekte). Falls in Einzelfällen eine neue Messmethode zur Verwendung kommt, wird dies beim jeweiligen Indikator vermerkt. Hinsichtlich Änderung bei den Berichtsgrenzen, siehe → [G4-17](#).

4. Einbindung von Stakeholdern

G4-24 Relevante Stakeholdergruppen

Für Geberit wesentliche Stakeholdergruppen sind Kunden, Aktionäre und Analysten, Banken, Medien, Mitarbeitende und Gewerkschaften, Nachbarn, Forschungsinstitute, Lieferanten, Transportunternehmen, Wettbewerber, Verbände, Nichtregierungsorganisationen und die Öffentlichkeit sowie Regulatoren. Details zu deren Einbeziehung finden sich unter [→ G4-26](#).

G4-25 Grundlage für Auswahl der Stakeholder

Ein systematisch geführter Stakeholderdialog hilft Geberit, mögliche Konfliktthemen oder Chancen für die Weiterentwicklung zu erkennen und frühzeitig aktiv zu werden. Auf nationaler wie internationaler Ebene werden in den jeweiligen Ländern oder von der Geberit Gruppe Beziehungen zu Organisationen und Institutionen gepflegt, die Ansprüche, Wünsche oder Anregungen an das Unternehmen anmelden. Die unter [→ G4-24](#) genannten Stakeholder sind im Rahmen des systematischen Stakeholderdialogs als wichtig identifiziert worden, da sie eines von zwei Kriterien erfüllen: Entweder beeinflusst die Stakeholdergruppe stark die ökonomische, ökologische oder gesellschaftliche Leistung von Geberit und/oder die Stakeholdergruppe ist stark von der ökonomischen, ökologischen oder gesellschaftlichen Leistung von Geberit betroffen. Ein [→ externes Stakeholderpanel](#) hilft Geberit dabei, die Einschätzung zu wichtigen Stakeholdergruppen und deren Anliegen zu überprüfen.

G4-26 Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2014 hat Geberit in der zweiten Jahreshälfte 2014 zum zweiten Mal ein Panel mit externen Stakeholdern konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, die Ergebnisse der internen Wesentlichkeitsanalyse aus Sicht externer Stakeholder zu hinterfragen und Feedback zur Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation zu geben. Die Ergebnisse sind im [→ Panel Statement](#) festgehalten. In der [→ Antwort von Geberit auf das Panel Statement](#) wird auf die externe Beurteilung und die darin enthaltenen Empfehlungen detailliert eingegangen.

Im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 wird bei allen Produktionswerken eine Stakeholderanalyse vorgenommen. Basierend darauf bestimmt Geberit Konfliktpotential oder Chancen und verfolgt grundsätzlich einen kooperativen Ansatz, um mögliche Massnahmen mit betroffenen Stakeholdern zu besprechen und weiterzuentwickeln.

Einbezug von Stakeholdern nach Stakeholdergruppe:

Kunden:

- Mehr als 800 technische Berater im Aussendienst stehen in täglichem Kontakt vorwiegend mit Installateuren, Planern und Architekten.
- In den 25 Informationszentren in Europa und in Übersee wurden im Berichtsjahr rund 30 000 Kunden an Geberit Systemen und Softwaretools aus- und weitergebildet.
- «Geberit On Tour»: mobile Ausstellung, die 2015 an mehr als 1 000 Anlässen in 18 Ländern die Vorteile der Geberit Produkte präsentierte. Insgesamt wurden bei den Events über 31 000 Besucher registriert.
- Fachmessen und Kundenumfragen, siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Kunden](#).
- Durchführung der Trend-Studie «Körperbewusstsein und Hygiene im Wandel» durch Zukunftsinstitut in Kelkheim (DE).

Aktionäre, Analysten:

- Für Mitwirkungsrechte der Aktionäre, siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Mitwirkungsrechte der Aktionäre](#).
- Regelmässige Conference Calls, bilaterale Gespräche, Konferenzen und Roadshows durch CEO, CFO und Head Corporate Communications und Investor Relations.

Medien:

- Regelmässige Conference Calls, bilaterale Gespräche/Interviews mit den für Geberit relevanten Medien.
- Nachhaltigkeitsthemen und insbesondere der Leistungsausweis von Geberit in diesem Bereich nehmen einen wichtigen Platz in der Medienarbeit von Geberit ein.

Mitarbeitende, Gewerkschaften:

- Regelmässige Treffen der Mitarbeitervertreter der europäischen Standorte mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources im Rahmen des Geberit Europaforums. Parallel dazu fanden Treffen mit dem europäischen Betriebsrat von Sanitec statt. Ab 2016 Fusion der beiden Gremien zum neuen Europa-Forum mit Mitarbeitervertretern aller europäischen Länder, in dessen Rahmen sich ein Mitglied der Konzernleitung und der Head Corporate HR mit den Delegierten treffen.
- Schulungen und Feedbackmöglichkeiten zu Themen des Verhaltenskodex.
- Gruppenweite Geberit Integrity Line seit 2013 mit der Möglichkeit für alle Mitarbeitenden weltweit, anonym Misstände zu melden. Dies schliesst bereits 2015 alle Mitarbeitenden der vormaligen Sanitec Gruppe mit ein.
- Mitarbeiterumfrage alle vier Jahre, die nächste in 2016.

Nachbarn, Gemeinden:

- Konsultation und Einbezug der Nachbarn von Produktionswerken bei grösseren Bauprojekten.
- Tag der offenen Tür an verschiedenen Produktionsstandorten.

Forschungsinstitute:

- Partner der → **Forschungsplattform NEST** (Next Evolution in Sustainable Building Technologies) der Empa in Dübendorf (CH).
- Kooperation zu technologischen Trends und Entwicklungen mit direktem Bezug zur Sanitärtechnologie mit der Tong Ji Universität (CN).

Lieferanten:

- Erstkontakt im Rahmen des Bewertungsverfahrens und der Implementierung des Verhaltenskodex für Lieferanten, siehe → **Kapitel Lieferanten**.
- Regelmässige Gespräche von Einkäufern mit Lieferanten vor Ort.
- Audits (Qualität, Umwelt, Sicherheit) vor Ort durch Geberit und seit 2012 auch durch darauf spezialisierte und zertifizierte Drittparteien.
- Zusammenarbeit mit Herstellern von Infrastrukturanlagen, z.B. Pilot bei der Nutzung von Abwärme zur Granulatvorwärmung in Pfullendorf (DE).

Transportunternehmen:

- Gespräche mit Transportdienstleistern auf Basis der Ergebnisse des Umweltmonitorings, siehe → **G4-EN29**.

Verbände:

- Mitarbeit - zusammen mit Europäischem Sanitärkeramikverband FECS - an neuem freiwilligen Europäischen Standard für die Nachhaltigkeitsbewertung von Sanitärkeramik (EN 16578).
- Mitwirkung in verschiedenen → **Verbänden und Organisationen** mit Teilnahme in entsprechenden Führungsgremien und Programmen.

Nichtregierungsorganisationen, Öffentlichkeit:

- Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas.

Rückmeldungen aus den Stakeholderdialogen fliessen in die → **Wesentlichkeitsanalyse** und in die → **Nachhaltigkeitsstrategie** ein.

G4-27 Umgang mit Fragen und Bedenken von Stakeholdern

Die vom externen → **Stakeholderpanel** eingebrachten Themen wurden von Geberit in der aktualisierten Nachhaltigkeitsstrategie und in die Berichterstattung integriert, siehe → **Panel Statement** und die → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement**.

Beispiele für wichtige Themen, die von Stakeholdern eingebracht und die von Geberit umgesetzt wurden, sind:

- Transparenz für Mitarbeitende zur Integration der Sanitec Gruppe: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Mitarbeitende**.
- Geberit Standards für Produktionswerke der ehemaligen Sanitec Gruppe: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Produktion**.
- Ausbau Portfolio wassersparender Produkte: siehe → **G4-EN27**. → **Wasserfussabdruck** welcher die gesamte Wertschöpfungskette von Geberit (ohne frühere Sanitec Produkte) abdeckt.
- Transparenz mit «WELL» bei der Wahl wassersparender Produkte: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Nachhaltigkeit**.
- Einheitliche Vertriebsorganisation: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Kunden**.
- Ausbildung Kunden: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Kunden**.
- Transparenz zum Vergütungssystem: siehe → **Berichtsteil > Vergütungsbericht**.
- Langfristig ausgelegte CO₂-Strategie: siehe → **Managementansatz Emissionen**.
- Transparenz Umweltbelastung Logistik: siehe → **Managementansatz Transport**.
- «Best-in-class» Ansatz bei der Arbeitssicherheit: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Mitarbeitende**.
- Umsetzung Soziale Projekte: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Soziales Engagement**.

5. Berichtsprofil

G4-28 Berichtszeitraum

Berichtsjahr 2015.

G4-29 Veröffentlichung des letzten Berichts

Geberit veröffentlichte umfassende, magazinartige Nachhaltigkeitsberichte in den Jahren 2004, 2007 und 2010. Die GRI-Berichterstattung zu allen Anforderungen der GRI G3-Richtlinien auf Anwendungslevel A wurde für die Geschäftsjahre 2006 bis 2013 jährlich veröffentlicht. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde erstmals nach den GRI G4-Richtlinien mit der Berichtsoption «umfassend» berichtet. Der [→ letzte Bericht](#) zum Geschäftsjahr 2014 ist nach wie vor online zugänglich, für Berichte der vergangenen Jahre, siehe [→ www.geberit.com > Downloadcenter > Publikationen](#).

G4-30 Berichtszyklus

Jährlich im Rahmen der integrierten Online-Berichterstattung zu einem Geschäftsjahr.

G4-31 Ansprechpartner für Fragen zu Bericht und Inhalt

Im Falle von Fragen zu Nachhaltigkeit bei Geberit wenden Sie sich bitte an:

Roland Högger
Head of Environment and Sustainability
Geberit International AG
Schachenstrasse 77, CH-8645 Jona
Tel: +41 55 221 63 56, Fax: +41 55 221 67 47
sustainability@geberit.com

G4-32 Gewählte Berichtsoption

Die Berichterstattung setzt die GRI G4-Berichtsoption «umfassend» um. Für den formalen GRI-Index, siehe [→ formaler GRI-Index](#).

G4-33 Externe Prüfung des Berichtes

Eine externe Prüfung der gesamten Nachhaltigkeitsberichterstattung liegt nicht vor. Hingegen werden einzelne Prozesse, Ergebnisse und Indikatoren gezielt von externer Seite überprüft:

- Das [→ Stakeholder Panel](#) hat die Auswahl der wesentlichen Aspekte (siehe [→ G4-18](#) und [→ G4-19](#)) überprüft, siehe [→ Panel Statement](#) und [→ Antwort von Geberit auf das Panel Statement](#).
- Die Finanzberichterstattung wird durch eine externe Revisionsstelle geprüft, siehe [→ Finanzteil > Jahresabschluss Geberit AG > Bericht der Revisionsstelle](#).
- Die Berichterstattung zur Energie- und Treibhausgasbilanz wird beim Carbon Disclosure Project (CDP) eingereicht und im Rahmen der üblichen Evaluation geprüft und bewertet. In diesem weltweit grössten Klimaschutzranking hat Geberit den Status «Sector Leader Industrials» im Bereich Reporting erreicht und gehört damit zu den zehn besten Unternehmen der Branche in Deutschland, Österreich und der Schweiz.
- Die Geberit Gruppe verfügt über ein [→ Gruppenzertifikat](#) nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und OHSAS 18001 (Gesundheit und Arbeitssicherheit) mit Gültigkeit bis Ende 2018. 16 der 17 Geberit Produktionswerke und 13 der 18 früheren Sanitec Werke sind gemäss ISO 14001 zertifiziert. Bis Ende 2018 erfolgt die Integration aller neuen Werke ins Geberit Management System und die Zertifizierung nach ISO 9001 und 14001 sowie OHSAS 18001.
- In 2015 erfolgte die Umsetzung der Europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU in allen Geberit Gesellschaften, wobei drei Produktionswerke bereits jetzt nach ISO 50001 zertifiziert sind.
- Im Rahmen der Überprüfung von Lieferanten vor Ort werden Audits (Qualität, Umwelt, Sicherheit) durch Geberit und seit 2012 auch durch darauf spezialisierte und zertifizierte Drittparteien durchgeführt, siehe [→ Kapitel Lieferanten](#).

6. Governance

G4-34 Führungsstruktur, Ausschüsse unter dem Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Für Informationen zur internen Organisation des Verwaltungsrates und seinen Ausschüssen, siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Interne Organisation](#).

Die operative Führungsstruktur von Geberit gliedert sich in sechs Konzernbereiche:

- CEO Bereich
- Vertrieb Europa
- Vertrieb International
- Marketing und Brands
- Produkte
- Finanzen

Damit sind die Verantwortlichkeiten bei gleichzeitiger Minimierung der Anzahl Schnittstellen klar zugeordnet. Für eine detaillierte Organisationsstruktur, siehe [→ Berichtsteil > Führungsstruktur](#).

G4-35 Delegation von Verantwortung für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen

Der Verwaltungsrat bestimmt die Strategie. Dazu gehören die Unternehmensstrategie, siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Strategie und Ziele > Strategie](#) und die [→ Nachhaltigkeitsstrategie](#). Im Rahmen des gesetzlich Zulässigen und nach Massgabe des Organisationsreglements hat er die operative Geschäftsführung und die Umsetzung der Strategie dem Vorsitzenden der Konzernleitung übertragen. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen weiter delegiert, siehe [→ Berichtsteil > Führungsstruktur](#).

Die einzelnen Mitglieder der Konzernleitung informieren den Verwaltungsrat in jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gruppe, respektive der Gruppengesellschaften. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens in schriftlicher Form informiert.

G4-36 Verantwortung für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen festgelegt, siehe [→ Berichtsteil > Führungsstruktur](#). Die Verantwortlichen rapportieren entweder direkt dem CEO (u.a. Corporate Human Resources, Corporate Communications and Investor Relations, Marketing, Strategische Planung) oder den anderen Konzernleitungsmitgliedern.

Der Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit wurde im Unternehmen fortlaufend weiterentwickelt. Seit über 20 Jahren gibt es eine Stabstelle Umwelt und Nachhaltigkeit, die seit über zehn Jahren direkt dem CEO rapportiert. In den letzten Jahren koordinierte diese Stabsstelle die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und damit verbundenen Aktivitäten; die Verantwortung für Planung und Umsetzung liegt jedoch in den einzelnen Bereichen selbst.

G4-37 Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und Verwaltungsrat

Für die Mitwirkungsrechte der Aktionäre, siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Mitwirkungsrechte der Aktionäre](#).

Eine Mitarbeitervertretung im Verwaltungsrat besteht nicht. Die Mitarbeitervertreter der europäischen Standorte treffen sich regelmässig mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources. Über diesen Weg können ausgewählte Anliegen an den Verwaltungsrat adressiert werden. In 2015 war dies im Rahmen des Europaforums für die bisherigen Standorte der Fall. Für die früheren Sanitec Gesellschaften gab es ein vergleichbares Forum. Ab 2016 werden die beiden Foren zu einer Organisation integriert.

G4-38 Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bestand Ende 2015 aus sechs Mitgliedern. Albert M. Baehny ist Verwaltungsratspräsident. Alle vom Verwaltungsrat gebildeten Ausschüsse bestehen ausschliesslich aus unabhängigen Mitgliedern. Für weitere Informationen, siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

G4-39 Trennung von Verwaltungsratsvorsitz und Geschäftsführung

Den Vorsitz der Konzernleitung (CEO) hat seit Anfang 2015 Christian Buhl inne. Albert M. Baehny ist Verwaltungsratspräsident. Für weitere Informationen, siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

G4-40 Nomination und Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder

Zur Wahl und Amtszeit der Verwaltungsratsmitglieder, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Wahl und Amtszeit](#).

G4-41 Mechanismen des Verwaltungsrats zur Vermeidung von Interessenkonflikten

Detaillierte Informationen zu allen Mitgliedern des Verwaltungsrates inkl. Mitgliedschaften in anderen Organisationen finden sich unter → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

In den Statuten und im → [Organisationsreglement des Verwaltungsrates](#) ist festgehalten, wie Interessenskonflikte von Mitgliedern des Verwaltungsrates vermieden werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind verpflichtet, bei der Behandlung von Geschäften, welche ihre persönlichen Interessen oder die eines mit ihnen verbundenen Unternehmens betreffen, in den Ausstand zu treten. Diese Ausstandspflicht hat keinen Einfluss auf das erforderliche Quorum bei der Beschlussfassung. Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Organmitgliedern oder ihnen nahe stehenden Personen unterstehen dem Grundsatz des Abschlusses zu Drittbedingungen.

G4-42 Rolle von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat bei der Erarbeitung von Leitbildern und Strategien

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass die Konzernleitung zusammen mit dem Verwaltungsrat eine langfristige Perspektive verfolgt. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung haben wesentliche Leitbilder und Grundsätze wie den Geberit Kompass und den Geberit Verhaltenskodex festgelegt und genehmigt, siehe → [G4-56](#). Die → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) wird von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat geprüft und freigegeben, siehe → [G4-45](#).

G4-43 Weiterentwicklung Geschäftsleitung und Verwaltungsrat in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Themen

Die internen Geschäftsprozesse sind auf kontinuierliche Verbesserung und Innovation ausgelegt. Diese Werte sind eng mit der Marke Geberit verknüpft. Gleichzeitig werden die Anliegen der Stakeholder ernst genommen und die Konzernleitung und der Verwaltungsrat erhalten zum Beispiel im Rahmen des Stakeholderpanels Feedback und Input für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Der Verwaltungsrat nimmt jährlich mindestens eine Beurteilung seiner Zusammenarbeit vor. Darin eingeschlossen ist die Beurteilung des Informationsstands der Mitglieder des Verwaltungsrats bezüglich des Konzerns und dessen Geschäftsentwicklung, siehe → [Organisationsreglement des Verwaltungsrates](#).

G4-44 Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des Verwaltungsrats

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass die Konzernleitung zusammen mit dem Verwaltungsrat eine langfristige Perspektive verfolgt und Geberit damit über einen klaren Leistungsausweis auch im Bereich der Nachhaltigkeit verfügt. Es gibt kein formales Verfahren zur Bewertung der Leistung des Verwaltungsrats aus einer integrierten Nachhaltigkeitsperspektive. Im Rahmen der jährlichen Prüfung der Nachhaltigkeitsstrategie werden Ergebnisse besprochen und der Handlungsbedarf festgelegt, siehe → [G4-45](#).

In der Vergütungspolitik von Geberit ist festgehalten, dass in den Vergütungsprogrammen sowohl kurzfristige Erfolge als auch die langfristige Wertschöpfung ausgewogen berücksichtigt werden. Für Informationen zur Entschädigung der Führungsgremien, siehe → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

G4-45 Verfahren des Verwaltungsrats zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung

Die → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) wird von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat geprüft und freigegeben. Ergebnisse und Zielerreichung werden im Minimum einmal jährlich der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat zur Prüfung vorgelegt. Dazu gehören auch der → [Fort-schrittsbericht UN Global Compact](#) sowie der Geberit Compliance Report inkl. Prüfungsergebnisse zum Verhaltenskodex.

Geberit konsultierte in der zweiten Jahreshälfte 2014 zum zweiten Mal ein → [externes Stakeholderpanel](#). Dessen Mandat bestand darin, Feedback zur Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation und damit verbundenen Risiken und Chancen zu geben. Dieser Input wird für die strategische Überprüfung und Weiterentwicklung des Unternehmens genutzt. Ein drittes externes Stakeholderpanel ist für 2016 geplant.

G4-46 Überprüfung der Effizienz des Risikomanagements bei Nachhaltigkeitsthemen

Gestützt auf das Organisationsreglement des Verwaltungsrats hat der Revisionsausschuss ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft gesetzt. Dieser Prozess beinhaltet die Risikoidentifikation, -analyse, und -steuerung sowie das Reporting.

Operativ ist die Konzernleitung für die Steuerung des Risikomanagements zuständig. Zudem werden im Unternehmen Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt. Diese Verantwortlichen treffen konkrete Massnahmen für das Management der Risiken und kontrollieren deren Umsetzung. Die Interne Revision erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht zu Händen des Verwaltungsrats. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in den regelmässig stattfindenden Konzernleitungs- oder Verwaltungsratssitzungen diskutiert.

Für eine Übersicht zum Compliance System von Geberit, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Compliance](#).

G4-47 Häufigkeit der Überprüfung der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit

Die Auswirkungen, Risiken und Chancen werden im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) einmal jährlich von der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat besprochen und geprüft.

G4-48 Überprüfung und Genehmigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird im Rahmen des integrierten Geschäftsberichtes durch den Verwaltungsrat und Konzernleitung geprüft und genehmigt.

G4-49 Mitteilungsverfahren kritischer Anliegen an den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat steht für Anliegen von Seiten Stakeholdern und Aktionariat jederzeit zur Verfügung.

G4-50 Art und Gesamtzahl der beim Verwaltungsrat vorgebrachten kritischen Anliegen

Im Rahmen der Generalversammlung durch Aktionäre vorgebrachte Anliegen werden gemäss Statuten behandelt. 2015 wurde nur eine sehr kleine Anzahl von Anliegen direkt dem Verwaltungsrat vorgebracht. Diese konnten direkt mit den Betroffenen besprochen und geregelt werden. Derzeit gibt es keine wesentlichen, offenen Anliegen.

G4-51 Vergütungspolitik für Führungsgremien

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten Vergütungsbericht mit genauer Offenlegung der Vergütungspolitik, siehe [→ Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

G4-52 Festlegung der Vergütung

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten Vergütungsbericht mit genauer Offenlegung der Vergütung von Verwaltungsrat und Konzernleitung, siehe [→ Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

G4-53 Meinungsäusserungen von Stakeholdern bezüglich der Vergütung

Die im detaillierten Vergütungsbericht offengelegte Vergütung von Verwaltungsrat und Konzernleitung (siehe [→ Berichtsteil > Vergütungsbericht](#)) berücksichtigt Anliegen von Stake- und Shareholdern.

G4-54 Verhältnis der Jahresvergütungen

Das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zum Niveau der Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) betrug (ohne vormalige Sanitec) in der Schweiz 10,2, in Deutschland 4,3, in Österreich 3,6 und in Italien 2,8.

G4-55 Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütungen

Das Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zur prozentualen Steigerung der Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) kann in 2015 nicht als Zahl dargestellt werden, da sich die Löhne der höchstbezahlten Angestellten reduzierten, wohingegen sich die Jahresvergütung der übrigen Beschäftigten leicht erhöhte.

7. Ethik und Integrität

G4-56 Leitbilder und Verhaltenskodex

Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der → [Geberit Kompass](#) (was wir tun, was uns leitet, wie wir zusammenarbeiten, was uns erfolgreich macht) und der → [Geberit Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden](#) sind die dazu massgebenden Orientierungshilfen. Der Kompass wurde Ende 2015 zusammen mit einem Schreiben des CEO allen Mitarbeitenden physisch nach Hause zugestellt und zudem im Mitarbeitermagazin durch den CEO erläutert. Der überarbeitete Verhaltenskodex wurde Anfang 2015 an die Mitarbeitenden kommuniziert.

Weitere spezifische, für Geberit wichtige Richtlinien sind:

- → [Geberit Sicherheitspolitik und Sicherheitsprinzipien](#)
- → [Geberit Verhaltenskodex für Lieferanten](#)
- → [SQS und IQNet Zertifikat ISO 9001/14001 und OHSAS 18001](#)
- UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte

G4-57 Verfahren zu ethischem und gesetzeskonformem Verhalten

Geberit hat ein effektives Compliance System aufgebaut, um ein ethisches und gesetzeskonformes Verhalten sicherzustellen. Compliance-Massnahmen sind auf die folgenden fünf wesentlichen Themenfelder fokussiert: Kartellrecht, Korruption, Arbeitnehmerrechte, Produkthaftung und Umweltschutz, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Compliance](#).

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex für Mitarbeitende wird die Einhaltung verbindlich kontrolliert. Alle Gesellschaften - inklusive der neuen Gesellschaften aus der früheren Sanitec Gruppe - erhalten rund 50 Fragen zu den erwähnten fünf Themenfeldern. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt und bei Fehlverhalten korrigierende Massnahmen ergriffen. Die Audits umfassen auch spezielle Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die entsprechenden Angaben werden überprüft. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an die Konzernleitung und werden gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) in diesem Report veröffentlicht.

G4-58 Meldung von Bedenken hinsichtlich Ethik und Gesetzeskonformität

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung stehen für Anliegen von Seiten Stakeholdern jederzeit zur Verfügung.

Mitarbeitende handeln richtig und in Übereinstimmung mit dem Geberit Verhaltenskodex, wenn sie die Vorkommnisse, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen den Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen. In der Regel sollten die Mitarbeitenden das persönliche Gespräch mit dem Vorgesetzten suchen. Als Whistleblower Hotline steht die Geberit Integrity Line allen Mitarbeitenden und seit 2015 auch den Mitarbeitenden der vormaligen Sanitec Gesellschaften zur Verfügung. Sie ist ein Angebot, um anonym auf Fälle wie zum Beispiel sexuelle Belästigung oder Verschleierung einer Bestechungszahlung aufmerksam zu machen. Die Integrity Line wird von einer auf diesem Gebiet erfahrenen externen Firma betrieben und steht rund um die Uhr während sieben Tagen der Woche zur Verfügung.

8. Ökonomie (EC)

8.1 Wirtschaftliche Leistung (EC)

Managementansatz Wirtschaftliche Leistung

Die wirtschaftliche Leistung der Geberit Gruppe steht als Schlüsselziel des Unternehmens unter der strategischen Kontrolle des Verwaltungsrats und der operativen Führung der Konzernleitung (Aspekte wirtschaftliche Leistung, Marktpräsenz, indirekte wirtschaftliche Auswirkungen).

Geberit will mit innovativen Lösungen für Sanitärprodukte die Lebensqualität der Menschen nachhaltig verbessern. Die bewährte und fokussierte Strategie dazu basiert auf den vier Säulen «Konzentration auf Sanitärprodukte», «Bekenntnis zu Innovation und Design», «Selektive geografische Expansion» und «Permanente Optimierung der Geschäftsprozesse».

Für detaillierte Erläuterungen zu den vier strategischen Säulen, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Strategie und Ziele](#).

Für eine Erläuterung der wirtschaftlichen Lage der Geberit Gruppe, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung](#).

G4-EC1 Wirtschaftliche Leistung

Wesentliche Indikatoren zur Werterzeugung und -ausschüttung gemäss den GRI-Vorgaben finden sich in der Finanzberichterstattung:

Direkte ökonomische Wertschöpfung

- Nettoumsatz und Betriebsergebnis, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Erfolgsrechnung](#).

Weitergegebene ökonomische Werte

- Betriebsaufwand exkl. Personalaufwand, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Erfolgsrechnung](#).
- Personalaufwand, siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).
- Zahlungen an Kapitalgeber, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung](#).
- Gesellschaftliche Engagements, siehe → [G4-EC7](#).

Zurückbehaltene ökonomische Werte

- Investitionen und Desinvestitionen von Sachlagen, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung](#).
- Aktienrückkauf, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 22](#).

G4-EC2 Finanzielle Folgen des Klimawandels

Mit der UN-Klimakonferenz in Paris (COP21) und ihrem Abkommen, das die Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 °C, möglichst 1,5 °C, vorsieht, wurden weitreichende Ziele zur Begrenzung des Klimawandels beschlossen. Damit wächst der Handlungsbedarf den Klimawandel und dessen Folgen zu minimieren. Zu den schon jetzt am deutlichsten sichtbaren Folgen des Klimawandels gehört eine vielerorts eingeschränkte Verfügbarkeit von Wasserressourcen. Dies wird zu einem Top-Thema der öffentlichen Wahrnehmung. Im Rahmen des Global Risk Reports 2015 des World Economic Forum (WEF) wurde Wasserknappheit erstmals als Risiko mit der grössten Einwirkung beurteilt. Folgerichtig ist eines der im September 2015 von der UN beschlossenen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) darauf ausgerichtet, die Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle zu gewährleisten.

Die Weltbank hatte bereits 2010 prognostiziert, dass die Anpassung an einen Temperaturanstieg des Weltklimas um zwei Grad im Zeitraum 2020 bis 2050 zwischen 70 und 100 Milliarden Dollar jährlich kosten würde; 20 Prozent davon entfallen auf Massnahmen zur Wasserversorgung oder zum Schutz vor Hochwasser. Bereits heute lebt etwa ein Drittel der Weltbevölkerung in Regionen mit knappen Wasserressourcen. Das betrifft zunehmend auch Europa, hier vor allem die Region des südlichen und östlichen Mittelmeerraums, wo sich laut Grünbuch der Europäischen Kommission die verfügbaren Wasserressourcen innerhalb der nächsten 50 bis 100 Jahre halbieren werden. Vor allem für die Menschen in wirtschaftlich schwachen Regionen ist diese Entwicklung vielfach verbunden mit Trinkwassermangel, Hygieneproblemen durch Abwässer sowie gebremster wirtschaftlicher Entwicklung. Eine nachhaltige Nutzung des Wassers ist wesentlich für eine tragfähige gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung weltweit. Wasser hat eine zentrale Bedeutung für Ernährung, Gesundheit, Umwelt, Wirtschaft und Energieerzeugung. Eine sinnvolle Wasserbewirtschaftung setzt daher sektorübergreifende Lösungen voraus.

Diese Trends beeinflussen die Sanitärtechnologie von morgen. Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte werden an Bedeutung gewinnen. Geberit nutzt diese Möglichkeit, um der weltweit steigenden Nachfrage nach wassersparenden Produkten gerecht zu werden, zu einem schonenderen Umgang mit Wasser beizutragen und sich damit als Nachhaltigkeitsleader zu behaupten. Als besonders wassersparend klassifizierte Produkte tragen bereits heute signifikant zum Konzernumsatz bei.

Im Vergleich zu diesen relativ grossen Erfolgchancen ist Geberit einem durchschnittlichen Risiko von durch Klimawandel hervorgerufenen Naturkatastrophen ausgesetzt. Diese können grundsätzlich Produktionsbereiche oder Transportbereiche betreffen. Jedoch ist keiner der Produktionsstandorte diesbezüglich speziell gefährdet.

Da Geberit nicht zu den klassisch energieintensiven Branchen gehört, bestehen derzeit keine speziellen CO₂-Regularien wie beispielsweise gesetzliche Emissionsgrenzen. Mit der Akquisition der Sanitec Gruppe hingegen nimmt die Exposition bezüglich solcher Regularien zu, so dass deren zukünftige Entwicklung sorgfältig beobachtet werden muss.

Geberit ist zudem indirekt von höheren Energie- oder Rohstoffpreisen oder allgemein grösser werdenden Anforderungen zum Energiemanagement betroffen. Mit dem internen Masterplan Energie, der gezielten Einführung des Energiemanagementsystems ISO 50001 sowie den Massnahmen im Rahmen der CO₂-Strategie (siehe → [Aspekt Emissionen](#)) reagiert Geberit proaktiv und arbeitet kontinuierlich daran, Energie zu sparen, die Energieeffizienz zu verbessern und die CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Hinsichtlich Unternehmensrisiken hat der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit unternehmerischen Tätigkeiten verbundenen Risiken, inkl. der Risikokategorie CO₂-Emissionen, in Kraft gesetzt, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 4](#).

G4-EC3 Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen

Die Geberit Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden in der Schweiz, in Deutschland, Österreich und in den USA Vorsorgepläne. Für weitere Informationen zu Pensions- und Vorsorgeplänen, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 3 > Personalvorsorge](#) und → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 17](#).

G4-EC4 Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand

Wesentliche Zuwendungen der öffentlichen Hand umfassen:

- Hinsichtlich Angaben zu Ertragssteuern, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 26](#).
- Investitionszuschüsse für Neuinvestitionen, die den jeweiligen Wirtschaftsstandort fördern und Arbeitsplätze sichern: CHF 0,88 Mio. (Slowenien: CHF 0,8 Mio., Rest in Deutschland und Österreich)
- Erhaltene Beiträge zur Ausbildungs- und Altersteilzeitförderung: CHF 1,2 Mio.
- Förderung Lernende und Zuschüsse Schwerbehinderte: CHF 0,07 Mio.

Die öffentliche Hand ist im Verwaltungsrat der Geberit Gruppe nicht vertreten.

8.2 Marktpräsenz (EC)

Managementansatz Marktpräsenz

Geberit ist aus einem Familienunternehmen heraus zu einem globalen, börsenkotierten Unternehmen gewachsen, das die Fähigkeit bewiesen hat, sich einem rasch wandelnden Umfeld anzupassen. Innerhalb seiner Kernstrategie (siehe → [Managementansatz Wirtschaftliche Leistung](#)) verfolgt Geberit das Ziel, dass Produktionswerke und Vertriebsgesellschaften als Einheiten mit hoher Eigenständigkeit gut funktionieren. Ein wesentliches Element hierfür ist eine hohe Akzeptanz bei der lokalen Belegschaft, auch dank einer attraktiven Lohnstruktur sowie die Einbindung von lokalem Know-how im Management.

G4-EC5 Verhältnis Eintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn

Geberit zahlt marktgerechte Löhne und berücksichtigt dabei lokale Gegebenheiten und Gesetze. Bei der Auswahl der Mitarbeitenden und deren Einsatz im Unternehmen legt Geberit grossen Wert auf eine der Aufgabenstellung entsprechende Qualifizierung. Die grosse Mehrheit der Geberit Mitarbeitenden an den 35 Produktionsstandorten sowie den Vertriebsstandorten wird entsprechend ihrer Qualifikation deutlich über dem jeweiligen Mindestlohnsegment entlohnt. Für Geberit ist Stabilität und eine hohe Motivation bei den Mitarbeitenden wichtig. Dies wird beispielweise am neuen Standort in Indien auch über eine vergleichsweise attraktive Lohnstruktur gefördert. Die jeweils gültigen Vorgaben zu Mindestlöhnen können gut eingehalten werden.

G4-EC6 Standortbezogene Personalauswahl

Geberit hat keine Personalpolitik oder Einstellungspraktiken, die eine Bevorzugung von Mitgliedern der lokalen Nachbarschaft bei der Einstellung von Geschäftsleitungsmitgliedern der jeweiligen Länderorganisationen vorsieht. Geberit möchte jedoch an den Produktions- und Vertriebsstandorten dezentral funktionierende Organisationen etablieren, weshalb immer wieder lokal angeworbene Führungskräfte integriert werden. Beispielweise werden die Vertriebsgesellschaften in Indien und China durch lokal angeworbene Geschäftsführer geleitet.

8.3 Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen (EC)

Managementansatz Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen entstehen hauptsächlich durch positive Nebeneffekte des direkten wirtschaftlichen Wirkens. Mit innovativen Lösungen in der Sanitärtechnik will Geberit die Lebensqualität der Menschen nachhaltig verbessern. Die Volkswirtschaft profitiert in mehrfacher Hinsicht: durch den Beitrag zu einer langlebigen, ressourceneffizienten Sanitärinfrastruktur, durch Know-how-Transfer in die Sanitärbranche, durch Impulse für die Wirtschaft in regionalen Wirtschaftsräumen und durch Aufträge bei Lieferanten. Einen Managementansatz für indirekte wirtschaftliche Auswirkungen im engeren Sinne gibt es nicht. Stattdessen wird gemeinsam mit den involvierten Stakeholdern nach den jeweils besten Lösungen gesucht.

Im Rahmen des sozialen Engagements verfolgt Geberit eine klare Strategie und unterstützt deshalb jedes Jahr Sozialprojekte, die einen Bezug zum Thema Wasser und sanitäre Einrichtungen, zu den Kernkompetenzen und zur Kultur von Geberit aufweisen. Genauso wichtig ist dabei der Aspekt der persönlichen und beruflichen Bildung: Lernende sollen durch die aktive Mitarbeit in den Sozialprojekten in Entwicklungsregionen dieser Welt andere Kulturen kennen lernen sowie neue soziale, sprachliche und berufliche Kompetenzen erwerben. Zudem ist das soziale Engagement in Form der Sozialprojekte ein konkreter Beitrag zur Umsetzung des Nachfolgeprogramms der Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, das bis 2030 weltweit allen Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung ermöglichen will.

Mit dem GemeinwohlAtlas, den die Universität St. Gallen im 2014 initiiert hat, wurde der gesellschaftliche Nutzen von Schweizer Organisationen und Unternehmen auch im 2015 systematisch untersucht und transparent abgebildet. In der Umfrage erreichte Geberit wiederum ein gutes Gesamtranking, bei den Privatunternehmen gar den ersten Rang.

G4-EC7 Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse

Im Berichtsjahr wurden Spenden und finanzielle Beiträge inklusive Produktspenden in Höhe von insgesamt CHF 2,6 Mio. (Vorjahr CHF 3,3 Mio.) getätigt. Zusätzlich leisteten Geberit Mitarbeitende 1 657 Stunden (Vorjahr 2 770 Stunden) gemeinnützige Arbeit. Geberit unterstützt zudem Einrichtungen für behinderte Menschen und Langzeitarbeitslose, die im Jahr 2015 einfache Montage- und Verpackungsarbeiten in Höhe von rund CHF 6,2 Mio. (Vorjahr CHF 5,5 Mio.) ausgeführt haben, siehe auch → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Folgende Projekte und Partnerschaften standen 2015 im Fokus:

- Durchführung eines **Sozialprojekts** nahe Durban in Südafrika: Erneuerung der sanitären Anlagen in der Cottonlands Primary School, einer Schule für ca. 1 000 Kinder sowie Freiwilligenarbeit der der Geberit Team von Lernenden im benachbarten «Liv Village» zur Unterstützung von Waisenkindern.
- Verlängerung der Partnerschaft mit Helvetas zum Thema sauberes Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen für weitere 2 Jahre und Unterstützung der Helvetas-Kampagne für sauberes Trinkwasser und Latrinen mit einem namhaften Betrag.
- Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Organisation «Swiss Water Partnership» zur Förderung des internationalen Dialogs zum Thema Wasser.
- Verschiedene lokale Initiativen und Sammelaktionen in Polen, England, Frankreich, Deutschland oder der Schweiz ergänzen das soziale Engagement der Geberit Gruppe auf lokaler Ebene.
- Das mit Helvetas und mit Beteiligung der Geberit Mitarbeitenden für 2015 geplante Volunteering-Projekt in Nepal wurde infolge des Erdbebens im Frühjahr 2015 um ein Jahr verschoben.

G4-EC8 Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

Geberit ist Teil der Wertschöpfungskette in der Baubranche. Wesentliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen entstehen «Downstream» auf der Kundenseite bei Planern, Installateuren und Endkunden sowie «Upstream» bei Lieferanten und Transportunternehmen. Mit der kontinuierlichen Investition in 35 Produktionswerke in Europa, China, Indien und den USA sowie dem Logistikzentrum in Deutschland werden die jeweiligen regionalen Wirtschaftsräume gestärkt.

Dank Geberit Know-how und Produkten wird das Wasser- und Abwassersystem signifikant entlastet. Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 20 200 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2015 betrug die Einsparung 2 280 Millionen Kubikmeter. Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen.

Geberit setzt sich für nachhaltig ausgerichtete Sanitärsysteme ein, die als Bauelemente die Infrastruktur mitprägen. So arbeitete Geberit beispielsweise aktiv darauf hin, die gültige Norm für die Dimensionierung von Abwasserrohrsystemen in Richtung kleinerer Durchmesser anzupassen. Dies ist wichtig, damit auch bei geringeren Abwassermengen die volle Funktionsfähigkeit des Abwassersystems gewährleistet wird. Geberit unterstützte zudem die 2011 erfolgte Lancierung von «WELL» (Water Efficiency Label), einem Produkt-Klassifizierungssystem für wasser- und ressourcensparende Sanitärprodukte. Ähnlich dem Thema Abwasserhydraulik hat Geberit auch massgeblich dazu beigetragen, dass die Themen Schall- und Brandschutz, sowie Hygiene im Bereich Trinkwasser und Sanitärräume zum Wohle der Endverbraucher weiterentwickelt und in Normen und Empfehlungen verankert wurden.

Durch Innovation und neue Produkte, die von Grosshändlern, Installateuren und Planern weltweit verkauft und umgesetzt werden, gibt Geberit Impulse in der Sanitärbranche. In den 25 Informationszentren in Europa und in Übersee wurden allein 2015 rund 30 000 Kunden an Produkten und Softwaretools aus- und weitergebildet, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Kunden](#). Weiterhin werden die Ausbildung von 255 Lernenden und von Studenten sowie die Forschung zu Sanitärtechnologie und Nachhaltigem Bauen durch Zusammenarbeit mit der Tong Ji Universität (CN) unterstützt.

Wesentlich sind auch die indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen auf Lieferanten und Transportfirmen. Im Jahr 2015 betrug der Warenaufwand der Gruppe CHF 755,0 Mio. (Vorjahr CHF 646,0 Mio.). Dabei steht Geberit insgesamt mit rund 2 200 Lieferanten in Beziehung. Das Unternehmen hat keine eigene Transportflotte und beauftragt externe Transportunternehmen.

9. Ökologie (EN)

Geberit steht seit langem für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourceneffizienten Produktion sowie der Entwicklung von wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Umweltkriterien sind in allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Zudem werden die Prozesse laufend insofern optimiert, dass ein nachweislich hoher Standard erreicht wird, der häufig weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Die Umweltgrundsätze von Geberit sind im [→ Verhaltenskodex](#) festgehalten.

Im Kern steht ein systematisches und gruppenweites Umweltmanagement. Für dieses ist der Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit verantwortlich. Richtlinien und Massnahmen zu allen Aspekten der GRI-Richtlinien werden hier koordiniert. Ein Netzwerk von Umweltbeauftragten in den Produktionswerken leben den aktiven Umweltschutz und setzen die Ziele und Massnahmen aus der [→ Nachhaltigkeitsstrategie](#) weltweit um.

Im Juni 2015 wurden erstmals alle Umwelt- und Arbeitssicherheitsbeauftragten der Produktionswerke der vormaligen Sanitec Gruppe nach Rapperswil-Jona (CH) zu einem Kick-off Workshop eingeladen und bezüglich der vorhandenen Geberit Prozesse und Standards sowie der geplanten zukünftigen Aktivitäten im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie informiert. Als erste wichtige Massnahme wurde ein umfassendes Reporting in den Bereichen Umwelt und Arbeitssicherheit aufgebaut, so dass bereits für 2015 aussagekräftige Kennzahlen vorliegen. Darauf aufbauend können nun für die neuen Werke Verbesserungspotenziale identifiziert und in einen, mit dem restlichen Werkverbund vergleichbaren Rahmen gestellt werden.

Die Geberit Gruppe verfügt über ein [→ GruppENZertifikat](#) nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und OHSAS 18001 (Gesundheit und Arbeitssicherheit) mit Gültigkeit bis Ende 2018. Von 35 Produktionswerken sind Ende 2015 29 nach ISO 14001, 18 nach OHSAS 18001 und drei nach ISO 50001 zertifiziert. Bis Ende 2018 soll die Integration aller neuen Werke ins Geberit Management System und die Zertifizierung nach ISO 9001 und 14001 sowie OHSAS 18001 erfolgen. In 2015 wurde zudem die Europäische Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU in allen Geberit Gesellschaften umgesetzt.

Die jährliche Erstellung einer Betriebsökobilanz ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil der Umweltstrategie. Sie umfasst die bisherigen 17 Produktionswerke weltweit, das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE), die grössten Vertriebsgesellschaften und erstmals die 18 neuen europäischen Produktionswerke der vormaligen Sanitec Gruppe. Die Betriebsökobilanz ermöglicht eine Gesamtbeurteilung der Umweltbelastung mit der Messgrösse Umweltbelastungspunkte (UBP). Für die Berichterstattung 2015 wurde mit neuen Basisdaten aus der international anerkannten Ecoinvent Datenbank (Version 3.1) und der neusten Version der Methode der ökologischen Knappheit (Version 2013) gerechnet sowie vom kontinentalen Strommix auf den nationalen Strommix umgestellt. Dies hatte zur Folge, dass die Vorjahreswerte angepasst werden mussten.

Die Akquisition von Sanitec - insbesondere die zwölf Keramikwerke - haben auf den ökologischen Fussabdruck von Geberit einen signifikanten Einfluss. Die Herstellung von Sanitärkeramik ist prozessbedingt sehr ressourcen- und energieintensiv, so dass sich der Energieverbrauch von Geberit im Jahr 2015 akquisitionsbedingt rund verfünffachte. Auch die Umweltbelastung sowie die CO₂-Emissionen nahmen deutlich zu. Die absolute Umweltbelastung erhöhte sich akquisitionsbedingt um 279%, reduzierte sich aber organisch um 2,1%. Die Umweltbelastung pro Nettoumsatz (organisch, währungsbereinigt) nahm um 4,7% ab.

Detaillierte Kennzahlen zur Umweltbelastung finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

9.1 Materialien (EN)

Managementansatz Materialien

Der Einsatz von Rohmaterialien, Halbfabrikaten und Fertigprodukten mit einem Einkaufswert von weltweit CHF 755,0 Mio. ist ein wesentlicher Produktionsfaktor für Geberit. Der mit den eingekauften Materialien (inklusive mineralische Rohstoffe der neuen Keramikwerke) verbundene Verbrauch von «grauer Energie» liegt, basierend auf den aktualisierten Basisdaten von Ecoinvent (Version 3.1), mit rund 11 500 TJ (Vorjahr 12 200 TJ) 3,6 Mal über dem gesamten Energieverbrauch der Produktionswerke. Dies unterstreicht, wie wichtig der sorgfältige Umgang mit Rohstoffen ist. Der ressourceneffiziente Einsatz von Rohstoffen wird bereits im Produktentwicklungsprozess im Rahmen von Ecodesign-Workshops mitbestimmt, siehe [→ Managementansatz Produkte und Dienstleistungen](#).

G4-EN1 Eingesetzte Materialien

Die Verwendung von Materialien hat sich mit der Übernahme der Sanitec Gruppe deutlich verändert. Zu den bestehenden 17 kunststoff- und metallverarbeitenden Werken sind 18 Standorte hinzugekommen. In deren zwölf werden Sanitärkeramikprodukte gefertigt. In sechs weiteren werden Acryl, mineralische Gussmasse sowie im Fall der Duschtrennwände auch Aluminium und Glas verarbeitet. Das Spektrum der angewandten Fertigungstechnologien umfasst somit die Bereiche Spritzgiessen, Blasformen, Extrusion, Metall- und Thermoformen, Montage und Keramikherstellung.

Die wichtigsten Materialien für die Produktion sind Kunststoff- und Metallrohmaterialien, mineralische Rohstoffe, sowie diverse Halbfabrikate und Fertigprodukte. 2015 wurden insgesamt 384 807 Tonnen Material eingesetzt (Vorjahr 198 229 Tonnen). Diese beinhalten zur Zeit nur die mineralischen Rohstoffe der früheren Sanitec Gruppe. Detaillierte Kennzahlen zum Materialeinsatz finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Für eingesetztes Verpackungsmaterial, siehe [→ G4-EN28](#).

G4-EN2 Anteil Recyclingmaterial

Bei der Abschätzung des Anteils Recyclingmaterial in der Produktion wird in externe und interne Quellen unterschieden.

Externe Quellen:

Bei den eingekauften Metallen gibt es relativ hohe Rezyklatanteile. Die Daten stammen vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie (2008). Hochgerechnet sind im eingekauften Rohmaterial Metall rund 28 000 Tonnen Rezyklat enthalten.

Bei den Kunststoffen kommt primär Neumaterial zum Einsatz. Die Suche nach geeignetem und hochwertigem Regranulat aus externen Kunststoffabfällen ist fester Bestandteil der Beschaffungsstrategie von Geberit. Beim Werkstoff ABS wurde eine geeignete Alternative aus 100% Rezyklat gefunden. Diese basiert auf hochwertigen Kunststoffabfällen aus dem Elektronikbereich (z.B. gebrauchte Computergehäuse). Gemäss Lieferant verbraucht die Herstellung dieses Regranulats im Vergleich zur Herstellung einer Tonne neuwertigen Kunststoffs auf petrochemischer Basis über 80% weniger Energie. Zudem werden je nach Material ein bis drei Tonnen weniger CO₂ in die Atmosphäre freigesetzt.

2015 wurden über 450 Tonnen ABS-Regranulat für die Befestigungsrahmen beim Unterputzspülkasten und das neue OEM Spülventil eingesetzt. Dank intelligentem Redesign kann dort die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat verwendet werden. Grundsätzlich soll der Einsatz von Kunststoff Regranulat weiter erhöht und auf andere Produktbereiche, wie beispielsweise technischer Spülkasten oder Monolith, angewendet werden.

Interne Quellen:

Beim Rohmaterial Kunststoff fällt v.a. internes Rezyklat an, welches entweder direkt vor Ort oder über eine dezentrale Mühle gemahlen und wieder dem Prozess zugeführt wird. Der Anteil schwankt je nach Herstellprozess. Beim Blasen sind es rund 35%, beim Formstück-Spritzgiessen je nach Produktklasse rund 15% und beim Rohr-Extrudieren rund 3%. Dies entspricht insgesamt rund 7 900 Tonnen.

In der Keramikproduktion werden ebenfalls Rohmaterialien intern rezykliert und dem Prozess wieder zugeführt. Die Recyclingrate der keramischen Masse beträgt rund 10%, bei der Glasur sind es 20-40%.

9.2 Energie (EN)

Managementansatz Energie

Eine 2012 eingeführte Software ermöglicht ein monatliches Monitoring der Wasser- und Energieverbräuche sowie das konzernweite Monitoring der Umweltbelastung und CO₂-Emissionen. Die neuen Standorte der vormaligen Sanitec sind bereits umfassend integriert. Der Verbrauch von Energie in Form von Strom, Brenn- und Treibstoffen stellt mit einem Anteil von 96,9% die grösste Umweltbelastung dar. Dies wird primär durch die zwölf hinzugekommenen Keramikwerke weiter verstärkt. Zur Steuerung und Planung der Energieverbräuche wird bei den energieintensivsten Werken zudem ein systematisches Energiemonitoring sowie ein Masterplan Energie umgesetzt. Dieser basiert auf den drei Säulen «Energiesparen», «Energieeffizienz erhöhen» und «Anteil erneuerbarer Energieträger gezielt ausbauen». Die langfristigen Ziele zum Anteil erneuerbarer Energieträger bei Strom und Brennstoffen müssen der neuen Situation angepasst und 2016 überarbeitet werden.

Derzeit sind neben Lichtenstein (DE) auch die Werke Pfullendorf (DE) und Langenfeld (DE) nach dem Standard ISO 50001 für Energiemanagement zertifiziert. In 2015 erfolgte zudem die Umsetzung der Europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU in allen Geberit Gesellschaften.

Für die Entwicklung energieeffizienter Produkte, siehe → [Managementansatz Produkte und Dienstleistungen](#).

G4-EN3 Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Geberit ist im Wesentlichen ein Verbraucher extern eingekaufter Energie. Als direkte Energieträger (Scope 1) werden Erdgas, Biogas, Flüssiggas (LPG), Diesel zur Stromerzeugung, Heizöl Extra Leicht, feste Brennstoffe sowie die Treibstoffe Diesel, Benzin und Flüssiggas (LPG) verwendet. Als indirekte Energieträger (Scope 2) kommen Strom und neu auch Fernwärme zum Einsatz.

Die Herstellung von Sanitärkeramik ist prozessbedingt sehr ressourcen- und energieintensiv. Der Energieverbrauch von Geberit vervielfachte sich folglich akquisitionsbedingt im Jahr 2015, organisch nahm der Gesamtenergieverbrauch hingegen um 1,2% ab.

Im Folgenden werden die grösseren Veränderungen beim Energieverbrauch kurz dargestellt und kommentiert:

- Der Stromverbrauch hat sich akquisitionsbedingt rund verdoppelt und ist organisch um 0,4% gestiegen. Die Umweltbelastung durch den Stromverbrauch hat markant an Bedeutung verloren und ist von 76,1% auf 41,6% der Gesamtbelastung gesunken.
- Der Brennstoffverbrauch hat sich akquisitionsbedingt rund verdreizehnfach. Primär dafür verantwortlich ist das Brennen der Sanitärkeramik in den zwölf Keramikwerken. Der Erdgasverbrauch ist rund 14 Mal höher wie bis anhin. Neu hinzugekommen sind Flüssiggas (LPG) und feste Brennstoffe. Die Umweltbelastung durch Brennstoffe hat markant an Bedeutung gewonnen und ist von 8,0% auf 47,5% gestiegen. Organisch ist der Brennstoffverbrauch um 4,3% gesunken.
- Der Treibstoffverbrauch hat sich akquisitionsbedingt rund verdoppelt, organisch ergab sich eine Abnahme von 3,4%. Die Umweltbelastung durch den Treibstoffverbrauch ist ungefähr gleich geblieben und ist leicht von 9,0% auf 7,8% der Gesamtbelastung gesunken.

Seit 2012 wird in Pfullendorf (DE) ein Blockheizkraftwerk (BHKW) betrieben, das 2015 mit 8,3 GWh regional hergestelltem Biogas versorgt wurde. Der dort erzeugte Strom (3,2 GWh) wird ins Netz eingespeist und die anfallende Abwärme (4,0 GWh) kann in der Produktion genutzt werden und reduziert damit den Erdgasverbrauch signifikant.

Der Anteil an eingekauftem erneuerbarem Ökostrom wurde 2015 um 17,6 GWh auf 41,0 GWh gesteigert – damit beträgt der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom insgesamt 36,5%.

Seit 2013 wird im Werk in Givisiez (CH) die Dachfläche für eine 3 050 m² grosse PV-Anlage einem Energiedienstleister zur Verfügung gestellt. Die Stromproduktion lag 2015 bei 0,5 GWh. Dieser Beitrag ist jedoch nicht in der Energiebilanz integriert, da die produzierte Energie durch den regionalen Energieversorger bewirtschaftet wird.

Für detaillierte Kennzahlen zum Verbrauch an Brenn- und Treibstoffen (Scope 1), Strom und Fernwärme (Scope 2) sowie zum Strommix, siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

G4-EN4 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation

Hinsichtlich der Energiebilanz ausserhalb der Organisation konzentriert sich Geberit auf die eingekauften Materialien, die Intercompany- und Distributionslogistik und die Geschäftsreisen.

Die eingekauften Materialien (inklusive mineralische Rohstoffe der neuen Keramikwerke) verursachten in 2015 einen Verbrauch an «grauer Energie» von rund 11 500 TJ.

Zur Umweltbelastung durch die Logistik, siehe → [G4-EN30](#).

Seit 2012 werden geschäftsbedingte Flugreisen erhoben und in die Bilanzierung integriert. Die Flugdistanzen werden aufgrund der jeweiligen Start- und Zielflughäfen berechnet. Die CO₂-Emissionen beinhalten die direkten und indirekten Emissionen und basieren auf der Ecoinvent Datenbank (Version 3.1) und den Umrechnungsfaktoren IPCC aus dem Jahre 2013, siehe → [G4-EN17](#).

G4-EN5 Energieintensität

Die Energieintensität ist eine wichtige Steuergrösse in den Produktionswerken und wird monatlich in Form einer Kennzahl im Management Cockpit verfolgt. Diejenigen Werke mit einer Zertifizierung nach ISO 50001 haben zudem ein verfeinertes Monitoring eingeführt.

G4-EN6 Verringerung des Energieverbrauchs

Wichtige Massnahmen zur Energieeinsparung in der Produktion umfassen:

- Optimierung der Produktionsprozesse in Hinblick auf Effizienz, Ausschuss, Stabilität, Energie- und Ressourcenverbrauch
- Kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks und Einkauf energieeffizienter Anlagen
- Steigerung der Auslastung und Effizienz der Produktionsanlagen
- Optimierung der Kühlanlagen durch Nutzung der natürlichen Umgebungskälte (Freecooling, Grundwasser)
- Bessere Nutzung intern vorhandener Abwärme (Wärmerückgewinnung)
- Sorgfältiger Einsatz von Druckluft
- Isolation von Gebäuden

Konkrete Beispiele, welche die Reduktion des Energieverbrauchs unterstützen:

- Die Anzahl umgerüsteter Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik wurden im Berichtsjahr von 109 auf 134 erhöht. Analysen zeigen, dass der Energieverbrauch einer umgerüsteten Maschine im Schnitt um mehr als 40% zurückgeht.
- In 2015 erfolgte in Langenfeld (DE) die Bestellung der ersten vollelektrisch angetriebenen Fertigungslinie für Fittingbögen. Dies erhöht die Prozessstabilität und reduziert gleichzeitig Rüstzeit, Stromverbrauch und Schmierstoffmengen.
- Eine neue Kühlanlage in Villadose (IT) reduziert den Stromverbrauch des gesamten Standorts um 8% respektive 1,3 GWh pro Jahr.
- Seit 2015 wird im Werk in Givisiez (CH) ein neuer Werkstoff für die Innenschicht der Mepla-Rohre eingesetzt. Bei einem Höchstmass an Produktqualität für den Kunden reduziert sich der Wasser- und Erdgasverbrauch um rund 50%.
- Durch entsprechende Planung bei Neubauten wird auch in die energieeffiziente Infrastruktur von morgen investiert, so zum Beispiel im neuen, top-modernen Werk in Ruše (SI). Das ganzheitlich durchdachte Energiekonzept umfasst die Nutzung der gesamten Abwärme aus den Industrieprozessen und den kompletten Verzicht auf fossile Brennstoffe. Das vorhandene Grundwasser wird zur Kühlung eingesetzt. Das Regenwasser wird aufgefangen und als Löschwasser oder zur Umgebungsbewässerung genutzt.
- In 2015 wurde die Umrüstung von neun Tunnelöfen für die Keramikherstellung mit EnerVit-Technologie in sechs europäischen Werken eingeleitet. Diese reduziert NO_x-Emissionen, Gasverbrauch um rund 27 GWh/a und CO₂-Emissionen um rund 6 500 Tonnen.

G4-EN7 Energieeffiziente Produkte

Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt im Wassersparen, wodurch indirekt auch Energie eingespart wird. Einige Abschätzungen zeigen die Grössenordnungen auf: Für die Förderung, Aufbereitung und Verteilung des Wassers sowie die anschliessende Behandlung des unverschmutzten Abwassers in einer Kläranlage werden gemäss Ecoinvent Datenbank (Version 3.1) pro Kubikmeter Wasser 10,3 MJ Energie benötigt und 0,64 kg CO₂-Emissionen freigesetzt. Der für Geberit berechnete **→ Wasserfussabdruck** zeigt (ohne frühere Sanitec-Produkte), dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs in der Nutzungsphase der Produkte anfällt. Dort ist die eingesparte Wassermenge sehr gross: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 20 200 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Entsprechend sind mit dem Wassersparen erhebliche Energieeinsparungen verbunden.

Direkte Energieeinsparungen bei den Produkten werden dank systematisch verbesserter Energieeffizienz ermöglicht. Aktuelle Beispiele sind:

- Das erstmals an der ISH 2015 in Frankfurt vorgestellte Dusch-WC Geberit AquaClean Mera Comfort **→ Dusch-WC Geberit AquaClean Mera Comfort** ist eine Komplettanlage der obersten Komfortklasse. Die patentierte WhirlSpray-Duschtechnologie ermöglicht eine besonders gründliche und schonende Reinigung mit praktisch halbiertem Wasser- und Energieverbrauch. Eine hybride Warmwassertechnologie mit Durchlauferhitzer und Boiler erwärmen das Duschwasser nur bei Bedarf. Die Geruchsabsaugung arbeitet neu mit einem katalytisch wirkenden Filter mit langer Lebensdauer, so dass dieser weniger oft ausgewechselt werden muss. Trotz diesem Mehr an Komfortfunktionen bleibt der Energieverbrauch gegenüber dem AquaClean 8000 Plus ungefähr gleich.
- Der **→ Monolith Plus** setzt als Sanitärmodul neue Massstäbe in Sachen Komfort und Design und ermöglicht gleichzeitig eine hohe Energieeffizienz. Dank einer integrierten Geruchsabsaugung erübrigt sich die Fensterlüftung und kann beträchtlich Energie gespart werden.
- Das neue Geberit Urinalsystem umfasst Urinale mit elektronischen Steuerungen, aber auch mit komplett wasserlosem Betrieb. Die zentralen Elemente bilden die zwei von Geberit entwickelten spülrandlosen Urinalkeramiken Preda und Selva. Dank des geringen Ressourcenverbrauchs und der optionalen Möglichkeit, die Steuerung durch eine autarke Energiequelle mit Strom zu versorgen, können die Urinale höchste Anforderungen an Nachhaltiges Bauen und an den wirtschaftlichen Betrieb erfüllen.

9.3 Wasser (EN)

Managementansatz Wasser

Der → **Wasserfussabdruck**, welcher die gesamte Wertschöpfungskette von Geberit abdeckt (ohne frühere Sanitec Produkte), zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen, während die Herstellung der Produkte bei Geberit für weniger als 0,1% des Wasserverbrauchs verantwortlich ist. Für die Entwicklung wassersparender Produkte und dem Engagement über die Produktentwicklung hinaus, siehe → **Managementansatz Produkte und Dienstleistungen**.

Ein ähnliches Bild zeigt die Betriebsökobilanz – auch dort spielt die Umweltbelastung durch den Verbrauch von Wasser und die anschließende Abwasserreinigung mit einem Anteil von 1,2% der Gesamtbelastung eine untergeordnete Rolle. Trotzdem möchte Geberit auch beim eigenen Wasserverbrauch vorbildlich sein und den Wasserverbrauch jedes Jahr weiter optimieren. Dazu gehören Massnahmen wie die Wiederverwendung von Wasser in Labors und im Produktionsprozess.

G4-EN8 Wasserverbrauch

Die Herstellung von Sanitärkeramik braucht sowohl bei der Zubereitung der keramischen Masse und Glasur wie auch bei der Reinigung der Formen und Systeme viel Wasser. Der Wasserverbrauch hat sich deshalb im Vergleich zum Vorjahr akquisitionsbedingt mehr als verachtst und liegt bei 1 170 356 m³ (Vorjahr 138 156 m³).

Der Wasserverbrauch teilt sich auf in Trink- (28%), Brunnen- (46%), See- und Fluss- (25%) sowie Regenwasser (1%).

Kennzahlen zum Wasserverbrauch nach Quellen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

G4-EN9 Belastung von Wasserquellen durch Wasserentnahme

Der Wasserverbrauch der Geberit Produktionswerke führt zu keiner erheblichen Belastung von Wasserquellen im Sinne der GRI-Kriterien.

G4-EN10 Recycling von Wasser

Gruppenweit verursachen drei Prozesse einen Grossteil des Wasserbedarfs:

- Im Geberit Sanitärlabor in Rapperswil-Jona (CH) werden neu entwickelte Produkte geprüft. Für die Tests wurden rund 229 798 m³ (Vorjahr 222 173 m³) Wasser benötigt. Nur etwa 4% oder 8 836 m³ davon sind Frischwasser. Die restlichen 96% werden im geschlossenen Kreislaufsystem eingesetzt.
- Bei der Herstellung von Verbundrohren in Givisiez (CH) werden die Rohre in Autoklaven vernetzt. 2015 wurden dafür wiederum insgesamt 14 558 m³ (Vorjahr 26 405 m³) Wasser verbraucht. Rund 31% (Vorjahr 31%) oder 6 576 m³ davon sind Frischwasser, die übrigen 69% konnten intern wiederverwertet werden.
- In der Keramikproduktion werden grössere Mengen an Wasser verbraucht und auch intern wiederverwertet. Zurzeit sind die wiederverwerteten Mengen jedoch noch nicht quantifizierbar.

9.4 Emissionen (EN)

Managementansatz Emissionen

Im Rahmen der Betriebsökobilanz werden Emissionen aus der Produktion detailliert erhoben und bewertet. Für Geberit sind dabei die CO₂-Emissionen besonders wichtig. → **Weitere Luftemissionen** (NO_x, SO₂, Kohlenwasserstoffe, etc.) werden ebenfalls erhoben bzw. berechnet, stellen aber eine vergleichsweise geringe Umweltbelastung dar. Im Rahmen der etablierten → **CO₂-Strategie** sollen die CO₂-Emissionen pro währungsbereinigten Nettoumsatz jährlich um durchschnittlich 5% reduziert werden. Hier liegt Geberit organisch auf Kurs, siehe → **G4-EN18**. Die langfristigen Zielwerte für die absoluten CO₂-Emissionen und den Anteil erneuerbarer Energieträger bei Strom und Brennstoffen müssen aufgrund der Akquisition von Sanitec 2016 neu entwickelt werden. Sie sollen sich an den EU-Zielwerten orientieren.

Seit 2012 wird ein umfassender CO₂-Fussabdruck berechnet. Dieser deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab – von der Bereitstellung des Rohmaterials, der Brenn- und Treibstoffe, über die Herstellung der Produkte bei Geberit, die Logistik, die Nutzung bis zur Entsorgung. Seitens der früheren Sanitec Gruppe werden derzeit nur die Produktion und die mineralischen Rohstoffe berücksichtigt. Dabei zeigte sich, dass die Nutzung der Produkte (63%) und die Bereitstellung der Rohstoffe (19%) mit Abstand die grössten CO₂-Emissionen verursachen. In der Nutzungsphase spielen insbesondere die Bereitstellung von Wasser, die Reinigung des unverschmutzten Abwassers sowie die Erzeugung von Warmwasser eine zentrale Rolle. Die Produktion bei Geberit verursacht insgesamt nur 8% der gesamten CO₂-Emissionen. Auch der Transport (1%), die Bereitstellung der Brenn- und Treibstoffe (2%) sowie die Entsorgung der Produkte (7%) verursachen nur geringere Emissionen.

Die Massnahmen zur Umsetzung der CO₂-Strategie basieren auf den drei Säulen Energiesparen, Energieeffizienz erhöhen und Anteil erneuerbarer Energieträger gezielt ausbauen, siehe auch → **Managementansatz Energie**.

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen wurde per Geschäftsjahr 2015 aktualisiert, womit auch die alten Vorjahreswerte angepasst werden mussten. Folgende Änderungen wurden vorgenommen: Neue Basisdaten aus der international anerkannten Ecoinvent Datenbank (Version 3.1), neue Bewertung gemäss IPCC Faktoren 2013, Einbezug der produktionsbezogenen Prozessemissionen, Umstellung auf nationalen Strommix und Bereinigung bei den Scope 3 Emissionen. Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen wurden die sieben Leitsubstanzen (CO₂ fossil, CH₄, N₂O, HFC, PFC, SF₆ und NF₃) verwendet und als Summenparameter gemäss IPCC (CO₂-äq. oder einfach CO₂) dargestellt.

G4-EN15 Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1) und G4-EN16 Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2)

Die CO₂-Emissionen nahmen im Jahr 2015 als Folge der Sanitec Akquisition um 296% auf 251 430 Tonnen zu. Organisch kam es hingegen zu einer Reduktion um 3,1%. Die CO₂-Emissionen pro Nettoumsatz (organisch, währungsbereinigt) reduzierten sich um 5,6%, womit Geberit organisch nach wie vor auf langfristigem Zielkurs liegt.

Brennstoffe sind mit 50,8% die grösste CO₂-Quelle, gefolgt vom Strom mit 45,4% und den Treibstoffen mit 3,6% sowie den Prozessemissionen und der Fernwärme mit insgesamt 0,2%. Durch den Zukauf von 41,0 GWh Ökostrom in Pfullendorf und Weilheim (DE), Bromölla und Mörrum (SE), Givisiez (CH) und Daishan (CN) können die CO₂-Emissionen um über 16 500 Tonnen reduziert werden.

Kennzahlen zu den Treibhausgasemissionen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

G4-EN17 Andere relevante Treibhausgasemissionen (Scope 3)

Hinsichtlich weiterer indirekter Treibhausgasemissionen (Scope 3) konzentriert sich Geberit auf folgende Kategorien:

- Eingesetzte Rohmaterialien (inkl. mineralische Rohstoffe aus Keramikproduktion) und den daraus resultierenden CO₂-Emissionen: Akquisitionsbedingte Zunahme auf 598 946 Tonnen.
- Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen, welche 2015 für Brennstoffe rund 39 506 Tonnen und für Treibstoffe rund 6 440 Tonnen ausmachten.
- CO₂-Emissionen aus der Vorkette der Stromerzeugung sind in → **G4-EN15** enthalten.
- Logistik (siehe → **G4-EN30**), welche 2015 insgesamt 29 671 Tonnen CO₂-Emissionen (Vorjahr 29 526 Tonnen) verursachte. Dabei sind die Emissionen aus den Logistikaktivitäten der früheren Sanitec Werke noch nicht enthalten.
- Geschäftlich bedingte Flugreisen mit 1 956 Tonnen CO₂-Emissionen (Vorjahr 711 Tonnen), wobei dies die gesamte Geberit umfasst.

G4-EN18 Intensität der Treibhausgasemissionen

Die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz haben in 2015 akquisitionsbedingt um 186% von 30,4 g CO₂/CHF Nettoumsatz auf 86,8 g CO₂/CHF zugenommen. Organisch sind die relativen CO₂-Emissionen um 5,6% gesunken, womit Geberit organisch auf Zielkurs liegt. Beim konsolidierten Wert ist zu berücksichtigen, dass die CO₂-Emissionen das gesamte Geschäftsjahr betreffen und sich der Nettoumsatz des früheren Sanitec Geschäftes nur auf elf Monate bezieht.

G4-EN19 Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen

Die massive Zunahme der CO₂-Emissionen ist allein akquisitionsbedingt, organisch nahmen die Emissionen um 3,1% ab.

2015 wurde der Bezug von zertifiziertem Ökostrom um weitere 17,6 GWh auf 41,0 GWh erhöht. Insgesamt liegt der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom damit bei 36,5%.

Auch der Anteil erneuerbarer Energie bei den Brennstoffen wird schrittweise erhöht. Ein wesentlicher Meilenstein ist die 2012 erfolgte Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerks (BKH) in Pfullendorf (DE), das 2015 mit 8,3 GWh regional erzeugtem Biogas gespeist wurde. Zusätzlich werden 24,8 GWh Holzpellets verfeuert und 16,9 GWh Fernwärme aus einer Papierfabrik bezogen. Damit lag der Anteil erneuerbarer Energie bei Fernwärme und Brennstoffen in 2015 insgesamt bei 8,0% (Vorjahr 19%).

Der Treibstoffverbrauch bestimmt sich primär durch die eigene und geleaste PKW- und Lieferwagenflotte. Seit Anfang 2008 gelten verbindliche Vorgaben für den Einkauf von Neuwagen. Bis 2020 soll, angelehnt an die EU-Zielwerte, ein Emissionswert von 100 Gramm CO₂/km erreicht werden.

Durch konsequentes Ecodesign bei der Entwicklung neuer Produkte können ebenfalls erhebliche Mengen an CO₂-Emissionen eingespart werden. Ein aktuelles Beispiel ist das neue OEM Spülventil Typ 240. Dank intelligentem Redesign konnte einerseits die Spülleistung um 40% gesteigert und andererseits auch die eingesetzte Materialmenge reduziert werden. Zusätzlich besteht die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat. Indirekt können damit fast 500 Tonnen CO₂ eingespart werden, was in etwa einer Einsparung von 1 GWh an durchschnittlichem europäischen Strom entspricht.

Geberit fördert die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden zugunsten eines umweltfreundlichen Verhaltens. Neue Mitarbeitende erhalten im Rahmen ihres Einführungsprogramms eine Schulung zum Thema Nachhaltigkeit bei Geberit. In den grössten Werken ist diese auch auf die Zielgruppe Produktionsmitarbeitende zugeschnitten.

Alle Ziele und Massnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz werden im Rahmen der Teilnahme am Carbon Disclosure Projects (CDP) detailliert offen gelegt.

G4-EN20 Ozonabbauende Substanzen

Basierend auf der Betriebsökobilanz der Geberit Gruppe können die Emissionen von ozonabbauenden Stoffen, gemessen in CFC11-Äquivalenten, berechnet werden. Im Vergleich zum Vorjahresbericht wurden neue Basisdaten aus der Ecoinvent Datenbank (Version 3.1) verwendet. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie Prozessemissionen (Lösungsmittel) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), welche sich aus dem Stromverbrauch und der Bereitstellung von Fernwärme ergeben. Akquisitionsbedingt stiegen die direkten wie auch die indirekten Emissionen deutlich.

Kennzahlen zu ozonabbauenden Stoffen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

G4-EN21 NO_x, SO_x und andere Luftemissionen

Basierend auf der Betriebsökobilanz der Geberit Gruppe können die Emissionen NO_x, SO₂, sowie NMVOC (Nichtmethan-VOC) und Staub (PM10) berechnet werden. Im Vergleich zum Vorjahresbericht wurden neue Basisdaten aus der Ecoinvent Datenbank (Version 3.1) verwendet. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie die Prozessemissionen (Lösungsmittel) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), welche sich aus dem Stromverbrauch und der Bereitstellung von Fernwärme ergeben. Akquisitionsbedingt stiegen die direkten wie auch die indirekten Emissionen deutlich.

Kennzahlen zu den Emissionen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

9.5 Abwasser und Abfall (EN)

Managementansatz Abwasser und Abfall

Die Entsorgung von Abfällen trug 2015 gemäss Betriebsökobilanz mit 1,3% zur Umweltbelastung der Produktion bei. Die Reduktion und der sichere Umgang mit Abwasser und Abfällen wird in den Werken im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 vorangetrieben. Beim Abfall wird darauf geachtet, den Abfall so zu trennen, dass möglichst viel dem Recycling und möglichst wenig der Verbrennung oder der Deponie zugeführt werden muss.

G4-EN22 Abwassereinleitungen

Analog dem Wasserverbrauch haben sich auch die Abwassermengen akquisitionsbedingt deutlich erhöht und lagen 2015 konsolidiert bei 927 053 m³ (Vorjahr 112 521 m³). Prozessbedingt fallen neu Prozessabwässer aus der Fertigung von Sanitärkeramik an und machen mit 66% den grössten Anteil aus. Weitere wichtige Fraktionen sind häusliches Abwasser, das in die kommunale Abwasserreinigung gelangte oder vorbehandelt in einen Vorfluter eingeleitet wurde (31%) und übriges Abwasser, welches vorbehandelt in eine kommunale Abwasserreinigung gelangte (3%). Eine Wiederverwendung von Abwasser durch Drittfirmen fand nicht statt. Geberit nimmt keinerlei ungeplante Abwassereinleitungen vor. Alles anfallende Prozessabwasser und häusliche Abwasser wird aufbereitet.

Kennzahlen zum Abwasser finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

G4-EN23 Abfälle

2015 kam es akquisitionsbedingt zu einer deutlichen Zunahme der Abfälle auf insgesamt 83 405 Tonnen (Vorjahr 11 587 Tonnen). Insbesondere die Fraktionen Inertstoffdeponie und Abfälle ins externe Recycling legten aufgrund der Keramikherstellprozesse überproportional zu.

Von den Abfällen flossen 72% in externe Recyclingprozesse (Vorjahr 85%). Die Massnahmen fokussieren vor allem auf die weitere Trennung der Abfälle und auf die Reduktion von Reststoffdeponie- und Sonderabfällen.

Kennzahlen zum Abfall nach Kategorien finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

G4-EN24 Freisetzungen und Verschmutzungen

In der Berichtsperiode gab es keine wesentlichen Freisetzungen von Chemikalien.

G4-EN25 Transport von Sonderabfällen

2015 gelangten 479 Tonnen Sonderabfälle (Vorjahr 262 Tonnen) in die Sonderabfallverbrennung, 729 Tonnen Sonderabfall konnten recycelt werden (Vorjahr 505 Tonnen). Alle Abfälle werden bei Geberit durch lizenzierte Entsorger abgenommen und verwertet.

G4-EN26 Auswirkungen von Abwassereinleitungen auf Gewässersysteme

Dieser Indikator ist für Geberit nicht relevant, da im Sinne der GRI-Richtlinien keine Gewässer von erheblichen Wassereinleitungen durch Geberit betroffen sind.

9.6 Produkte und Dienstleistungen (EN)

Managementansatz Produkte und Dienstleistungen

Geberit Produkte überzeugen neben ihrer Qualität, Langlebigkeit, hoher Wasser- und Ressourceneffizienz auch durch gute Umweltverträglichkeit und hohe Rezyklierbarkeit. Die Basis für nachhaltige Produkte ist ein systematischer Innovationsprozess, bei dem möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz für den Produktionsprozess sowie das Produkt selbst angestrebt werden. Geberit betrachtet Ecodesign als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten und als festen Bestandteil im Entwicklungsprozess. Mitarbeitende aus verschiedenen Disziplinen nehmen an Ecodesign-Workshops teil, um jedes neue Produkt in Bezug auf die Umweltaspekte besser zu machen als das Vorgängerprodukt. Die Workshops beinhalten die systematische Produktanalyse über alle Lebensphasen, die Überprüfung gesetzlicher Anforderungen sowie die Analyse von Wettbewerbsprodukten. Basierend auf den Ergebnissen des Ecodesign-Workshops werden Lösungsansätze entwickelt, die ins Pflichtenheft aufgenommen werden.

Eigens erstellte Produktökobilanzen sind wichtige Entscheidungshilfen für die Entwicklungsprozesse und liefern Argumente für den Einsatz ressourcenschonender Produkte. Detaillierte Ökobilanzen wurden für folgende Produkte bereits erstellt: Abwasser-/Versorgungsrohre, AquaClean 8000plus, AquaClean Mera, elektronische Waschtischarmatur Typ 185/186, Unterputzspülkästen, Urinalsteuerungen sowie für das neue Geberit Urinalsystem. Immer wichtiger werden die Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der neuen Europäischen Norm EN 15804, die auch direkt für Standards des Nachhaltigen Bauens wie LEED angewendet werden können. So stellt beispielsweise die EPD für das Geberit Urinalsystem Preda und Selva relevante, vergleichbare und verifizierte Informationen zum Umwelt-Leistungsausweis des Produkts transparent dar.

Im Wassersparen liegt auch die grösste Umwelleistung der Geberit Produkte. Die Analyse der gesamten Wertschöpfungskette in Form eines [→ Wasserfussabdrucks](#) zeigt (ohne frühere Sanitec Produkte), dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen. Die Einsparungen sind beträchtlich: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 20 200 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2015 betrug die Einsparung 2 280 Millionen Kubikmeter. Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen.

Weiterhin setzt sich Geberit über Prozesse und Produkte hinaus für den sparsamen Umgang mit Wasser ein. Dies zeigen die Mitarbeit bei der Entwicklung des 2011 eingeführten Produkt-Klassifizierungssystem «WELL» sowie die Mitarbeit (zusammen mit dem Europäischen Sanitärkeramikverband FECS) an einem neuen freiwilligen Europäischen Standard für die Nachhaltigkeitsbewertung von Sanitärkeramik EN 16578.

G4-EN27 Reduktion von Umweltauswirkungen durch Produkte

Durch konsequentes Ecodesign in der Produktentwicklung werden die Umweltauswirkungen der Produkte kontinuierlich verbessert. Beispiele, die besonders zur Reduzierung der Umweltbelastung beitragen, sind:

- Seit 2011 wird die Umstellung der grossen Spülmenge von 6 bzw. 9 Liter auf 4,5 Liter bei praktisch allen Unterputzspülkästen durch eine neue technische Lösung vereinfacht. Dank der schrittweisen Umstellung des Sortiments kann ein grosses Potential für weitergehendes Wassersparen erschlossen werden.
- Das neue Geberit Urinalsystem erfüllt höchste Standards bezüglich Wasser- und Energieverbrauch bei minimalen Lebenszykluskosten. So ist der Sprühkopf exakt auf die ausgeklügelte Innengeometrie der Keramik abgestimmt und wird bereits mit 0,5 Litern Wasser eine optimale Ausspülung erzielt. Einen noch geringeren Wasserverbrauch erreichen die individuell einstellbaren Spülprogramme wie zum Beispiel die intelligente Intervallspülung.
- Die neue Duschrinne ist auf optimale Nutzer- und Montagefreundlichkeit bei gleichzeitig reduziertem Ressourceneinsatz ausgelegt.
- Die Kunststoffkomponenten im technischen Spülkasten und im Monolith bestehen zu rund 50% aus Regranulat.
- Der neue Unterputzspülkasten Omega ist in drei Einbauhöhen und mit extra kleinen Betätigungsplatten erhältlich. Zudem kann die grosse Spülmenge auf 4,5 l eingestellt werden, womit das Produkt der WELL-Klasse A entspricht.
- Für die Dusch-WC Komplettanlage AquaClean Mera wurde eine neue WhirlSpray-Duschtechnologie entwickelt, welche bei verbesserter Reinigungsleistung den Wasser- und Energieverbrauch reduziert. Trotz mehr Komfortfunktionen bleibt der Energieverbrauch gleich und kann die Spülmenge dank TurboFlush-Spültechnik bis 4,5l reduziert werden.
- Beim neuen OEM Spülventil Typ 240, welches 2015 auf den Markt kam, konnte dank intelligentem Redesign einerseits die Spüleistung um 40% gesteigert und andererseits auch die eingesetzte Materialmenge reduziert werden. Zusätzlich besteht die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat.

G4-EN28 Zurückgenommenes Verpackungsmaterial

Basierend auf einer Abschätzung aus den Vertriebsgesellschaften ergeben sich folgende Mengen: Produktseitig wurden 2015 ca. 23,8 Tonnen Altprodukte (v.a. Elektrogeräte) zurückgenommen und fachgerecht entsorgt. In einzelnen Märkten (DE, CH) werden zudem Abschnitte von Trinkwasserverbundrohren (Mepla) zurückgenommen. Die genaue Menge ist nicht bekannt, wird aber konzernweit auf knapp fünf Tonnen geschätzt.

2015 wurden in der früheren Geberit rund 16 000 Tonnen Verpackungsmaterial eingesetzt; davon wurden über 40% durch Geberit selbst oder durch finanzierte Vertragspartner erfasst und recycelt. Der Rest wird länderspezifisch entsorgt und recycelt.

9.7 Compliance Umwelt (EN)

Managementansatz Compliance Umwelt

Im Rahmen seines → **Verhaltenskodex** gibt Geberit vor, die Beeinträchtigung der Umwelt durch die Geschäftsaktivitäten auf ein Minimum zu beschränken. Dies erfolgt durch die konsequente Einhaltung aller anwendbaren Gesetze, international anerkannter Richtlinien und Branchenstandards. Bei zahlreichen Initiativen, die umgesetzt werden, geht Geberit über die gesetzlichen und behördlichen Vorschriften hinaus. Die Überprüfung und Sicherstellung der Einhaltung der Gesetze, was ein Pflichtelement der Zertifizierung nach ISO 14001 ist, wird im Rahmen der jährlichen verbindlichen Umfrage zur Einhaltung des Verhaltenskodex bei allen Gesellschaften überprüft.

G4-EN29 Sanktionen wegen Verstoss gegen Umweltvorschriften

Im Berichtsjahr gab es drei Fälle aus vormaligen Sanitec Gesellschaften, in denen Bussgelder oder Sanktionen angekündigt bzw. verhängt wurden. Im ersten Fall ging es um die Unterlassung einer Kanalbefahrung. Im zweiten Fall ging es um einen Störfall betreffend eines Abwasserkanals, welcher zu einem ungeplanten Abfluss von Meteor- und Prozesswasser in ein Oberflächengewässer führte. Im dritten Fall ging es um eine unvollständig vorliegende Produktionsgenehmigung, welche zu einer Busse in der Höhe von rund 50 TCHF führte.

9.8 Transport (EN)

Managementansatz Transport

Die zuverlässige und termingerechte Lieferung der Produkte zum Kunden ist eine wichtige Kernkompetenz. Deshalb wurde 2010 ein hochmodernes Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) in Betrieb genommen und im Folgejahr eine eigenständige Logistikeinheit gegründet. Im Hinblick auf künftiges Wachstum sowie zur fortgesetzten Optimierung bestehender Logistikprozesse hat Geberit beschlossen, die Kapazitäten des Logistikzentrums weiter auszubauen und dafür bis 2017 rund EUR 40 Mio. zu investieren.

Im Vergleich zu dieser Zentralisierungsstrategie war die Logistikorganisation der vormaligen Sanitec ausgesprochen dezentral strukturiert und auf die Bedürfnisse der verschiedenen Brands und Regionen ausgerichtet. Dennoch war es bereits in 2015 möglich, erste Synergien zu schaffen und verschiedene Integrationsmassnahmen in Angriff zu nehmen. So wurden Organisation und Berichtswesen der Sanitec Logistik in die Gruppenlogistik von Geberit eingegliedert sowie die Integration in das ERP-System von Geberit in Angriff genommen. Die Logistikinfrastruktur der vormaligen Sanitec umfasst 15 grössere und kleinere Verteilzentren in Europa mit einer Gesamtkapazität von nahezu 250 000 Palettenplätzen.

Geberit verfügt über keine eigene Fahrzeugflotte und hat dies an externe Transportdienstleister ausgelagert. Hinsichtlich Umweltbelastung spielt die Intercompany- und Distributionslogistik eine grosse Rolle. Sie verursacht einen wesentlichen Teil der Umweltbelastung der Geberit. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit den Transportdienstleistern zentral. Die Partner verpflichten sich, aktiv an den Bemühungen zur effizienten Nutzung von Energie und Verpackungsmaterial sowie der Reduzierung von Emissionen zu beteiligen. Zudem unterstützen sie das Geberit Umweltreporting mit entsprechenden Daten. Der 2010 entwickelte Logistikrechner erlaubt es, jährlich die Zusammensetzung des Fahrzeugparks, die Transportleistung und den Treibstoffverbrauch aller Transportdienstleister zu erfassen und die Umweltbilanz zu erstellen.

G4-EN30 Auswirkungen durch Transporte

Im Berichtsjahr wurden mit den grössten Transportdienstleistern der früheren Geberit 183,0 Mio. Tonnenkilometer umgesetzt (Vorjahr 181,0 Mio. Tonnenkilometer). Dies führte zu CO₂-Emissionen in der Höhe von 29 671 Tonnen (Vorjahr 29 526 Tonnen). Die Zunahme der Transportleistung und der CO₂-Emissionen begründet sich hauptsächlich im erhöhten Umsatz und damit verbundenem Transportvolumen. Der Anteil an Euro 5 Fahrzeugen liegt auf hohem Niveau bei 84,5%, derjenige modernster Euro 6 Fahrzeuge betrug 11,7%.

Wo möglich werden Chancen genutzt, den LKW-Verkehr auf die Schiene zu verlagern. Seit 2014 werden auf der längsten europäischen Überlandstrecke, von Pfullendorf (DE) in die Türkei, neben Straßentransporten rund 20% über die Schiene abgewickelt. Der Transport nach Italien erfolgt zu 80% und von Italien zu 30% mit der Bahn. Auch der Einsatz von Megatrailern, die ungefähr 15% mehr Ladevolumen aufnehmen können, erhöht die Energieeffizienz: Gegenüber dem Vorjahr konnte die Anzahl Megatrailerfahrten um 20 Fahrten auf 2 200 erhöht werden. Zudem arbeitet Geberit an innovativen Lösungen, die es ermöglichen sollen, noch mehr Ware pro LKW zu transportieren, also die Auslastung des Transportvolumens zu erhöhen.

9.9 Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten (EN)

Managementansatz Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-EN32 Überprüfung Lieferanten nach ökologischen Kriterien

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-EN33 Ökologische Auswirkungen in der Lieferkette

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

10. Arbeitgeberverantwortung (LA)

Die Mitarbeitenden sind die wichtigsten Botschafter von Geberit. Sie vertreten Geberit im täglichen Kontakt mit Kunden und vielen anderen Akteuren. Dazu muss ihnen bewusst sein, wofür das Unternehmen steht, und was es will. Die zentralen Unternehmens- und Markenwerte sind im in 2015 neu aufgelegten → [Geberit Kompass](#) festgehalten. Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der 2014 aktualisierte und in 2015 in Kraft gesetzte → [Geberit Verhaltenskodex](#) füllt dieses Ziel mit konkreten Inhalten und bietet eine massgebende Orientierungshilfe.

Verantwortung für alle wesentlichen Aspekte der GRI-Richtlinien zu Arbeitspraktiken bei der Geberit Gruppe trägt der Head Corporate Human Resources, der direkt dem CEO berichtet.

10.1 Beschäftigung (LA)

Managementansatz Beschäftigung

Erstklassige Mitarbeitende sind das wichtigste Erfolgspotenzial für Geberit. Es sollen nicht nur die besten, sondern auch die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen gewonnen und gehalten werden. Geberit sieht sich als attraktiver Arbeitgeber mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen Handwerk, Engineering und Verkauf, siehe → [geberit.com > Karriere > Das bieten wir](#).

Die Mitarbeitenden profitieren von attraktiven Anstellungsbedingungen. Löhne und Sozialleistungen beliefen sich 2015 auf CHF 671,6 Mio. (Vorjahr CHF 483,9 Mio.). Ausserdem kann zu attraktiven Konditionen an Aktienbeteiligungsprogrammen teilgenommen werden, vergleiche dazu → [Finanzteil > Jahresabschluss der Geberit Gruppe, 18. Beteiligungsprogramme](#) und → [Vergütungsbericht](#).

G4-LA1 Mitarbeiterfluktuation

Die durchschnittliche Fluktuationsrate (bezogen auf unbefristete Mitarbeitende ohne natürliche Abgänge und langfristige Beurlaubungen) betrug 7,5% (Vorjahr 5,2%). Inklusive natürliche Abgänge lag sie bei 9,0% (Vorjahr 6,5%). Für Kennzahlen zur Fluktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region, siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

G4-LA2 Betriebliche Leistungen

Grundsätzlich gewährt Geberit Vollzeit- und Teilzeitangestellten dieselben Leistungen. Lediglich Mitarbeitende mit befristetem Vertrag haben nicht immer Anspruch auf dieselben Leistungen wie unbefristete Angestellte. Beispielsweise sind in der Schweiz Mitarbeitende mit einer befristeten Anstellung unter drei Monaten nicht in der Pensionskasse versichert. Geberit richtet sich bei den Arbeitgeberleistungen nach den länderspezifischen Gepflogenheiten.

G4-LA3 Rückkehr- und Verbleibsrate nach der Elternzeit

Geberit setzt die jeweilig gültigen gesetzlichen Rahmenbedingungen um. Darüber hinausgehend wird im individuellen Fall versucht, möglichst passende Lösungen für die betroffene Person und ihr Team zu finden.

100% aller unbefristet angestellten Frauen haben Anspruch auf Mutterschaftsurlaub. 5,6% oder 140 Frauen haben 2015 davon Anspruch genommen. 57 oder rund 40% sind nach der Mutterschaft wieder zurück zu Geberit gekommen.

98% aller unbefristet angestellten Männer haben Anspruch auf Elternzeit. 2,8% oder 206 Männer haben 2015 davon Anspruch genommen. 203 oder rund 98% sind nach der Elternzeit wieder zurück zu Geberit gekommen.

10.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (LA)

Managementansatz Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden hat eine hohe Relevanz. Die Vision des unfallfreien Unternehmens hat auch nach der Übernahme der Sanitec Gruppe weiterhin ihre Gültigkeit. Aufgrund der neuen Ausgangslage mussten jedoch die Zielwerte angepasst werden: Basierend auf dem Referenzjahr 2015 soll die Anzahl der Unfälle bis ins Jahr 2025 halbiert werden. Bis dann soll die Unfallhäufigkeit AFR (Accident Frequency Rate) auf den Wert 5,5 (Unfälle pro Million Arbeitsstunden) und die Unfallschwere ASR (Accident Severity Rate) auf den Wert 90 (Anzahl Ausfalltage pro Million Arbeitsstunden) zu liegen kommen. Bis Ende 2018 sollen zudem alle Werke den Standard OHSAS 18001 für Gesundheit und Arbeitssicherheit implementieren.

Das grösste Potenzial besteht darin, durch Unachtsamkeit bedingte Unfälle zu verhindern. Deshalb wird ein Fokus in diesem Bereich auf Verhaltensänderungen gelegt. Zu diesem Zweck wurde im Rahmen des Geberit Sicherheitssystems (GSS) ein umfassender Masterplan zur Arbeitssicherheit inklusive eines Massnahmenkatalogs für den Zeitraum 2013 bis 2015 erarbeitet und verabschiedet. Seit 2013 ist das Thema Arbeitssicherheit zudem Teil der Jahresbeurteilung der Führungsverantwortlichen in den Werken. In den Produktionswerken wird die Arbeitssicherheit mit monatlichen Kennzahlen kontrolliert.

In Rapperswil-Jona (CH) und Pfullendorf (DE) gibt es einen Gesundheitsmanager, um dem betrieblichen Gesundheitsmanagement neue Impulse zu geben. Ein erfolgreiches betriebliches Gesundheitsmanagement schafft Brücken zwischen den Zielsetzungen des Unternehmens und den Bedürfnissen der Mitarbeiter. Dabei wird insbesondere auch die Vitalität des Einzelnen und des Teams gestärkt. Es wurde ein Vitalprogramm etabliert, welches die Bereiche Bewegung und Ernährung abrundet.

Hinsichtlich Zielen und Massnahmen zu Mitarbeitenden und zur Arbeitssicherheit, siehe auch → [Nachhaltigkeitsstrategie](#).

G4-LA5 Anteil Gesamtbelegschaft in Arbeitsschutzausschüssen

Jede der 35 Produktionsgesellschaften sowie die Logistik haben einen Sicherheitsbeauftragten. Wo sinnvoll und möglich, ist diese Funktion mit der des Umweltbeauftragten kombiniert oder sie liegen organisatorisch nahe beieinander. 69% aller Mitarbeitenden weltweit werden über einen Arbeitsschutzausschuss oder ein Sicherheitskomitee an ihrem Standort vertreten, bei dem Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter Arbeitsschutzthemen diskutieren können. Generell werden landesübliche Vorgaben umgesetzt.

G4-LA6 Unfälle, Krankheiten und Ausfalltage

Gruppenweit betrug die Ausfallquote im Berichtsjahr 4,33% (Vorjahr 3,85%), davon waren 4,20% krankheitsbedingt (Vorjahr 3,75%) und 0,13% (Vorjahr 0,10%) arbeitsunfallbedingt. In der Statistik werden nur die Berufsunfälle ausgewiesen, die während der Arbeitszeit oder einer Dienst-

reise entstehen und zu Ausfallzeiten von mehr als einem Tag führen. Akquisitionsbedingt stiegen sowohl die Anzahl Unfälle als auch die Ausfalltage. Insgesamt wurden 238 Unfälle (Vorjahr 103 Unfälle) und 4 314 arbeitsunfallbedingte Ausfalltage (Vorjahr 1 405 Ausfalltage) verzeichnet. Es gab keine schweren Unfälle und keine Unfälle mit Todesfolge. Mitarbeitende bei Geberit sind hinsichtlich Berufskrankheiten nicht im besonderen Masse exponiert. Diese Kategorie wird daher nicht erfasst.

Weiter werden die Häufigkeit von Betriebsunfällen (AFR: accident frequency rate) und die Schwere von Betriebsunfällen (ASR: accident severity rate) standardisiert erhoben. Die Raten setzen sich zusammen aus der Anzahl Unfälle bzw. der Anzahl Ausfalltage jeweils pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden. 2015 stieg die Unfallhäufigkeit AFR akquisitionsbedingt auf den Wert 11,4 (Vorjahr 9,6). Die Unfallschwere ASR erhöhte sich im selben Zeitraum ebenfalls akquisitionsbedingt auf den Wert 206,2 (Vorjahr 130,5).

Alle Kennzahlen zur Ausfallquote nach Region finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

G4-LA7 Unterstützung in Bezug auf ernste Krankheiten

Bei Geberit gibt es keine betrieblichen Tätigkeiten, bei denen das Risiko besonders hoch ist, ernsthaft zu erkranken oder bei denen viele Krankheitsfälle auftreten.

Gruppenweit unternimmt Geberit Anstrengungen zur Unterstützung von Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden und bietet die Möglichkeit der Gesundheitsvorsorge durch verschiedene Angebote und Aktionen. Hierzu gehören z.B. Sportmöglichkeiten, Anti-Raucher-Training, Health Check-ups, Massageservice, Ernährungs- und Gesundheitstipps sowie Vorträge zu gesundheitsrelevanten Themen. Im Weiteren gehören Reintegrationsgespräche dazu, welche die möglichst schnelle Rückkehr bei längerer Krankheit zum Ziel haben. Führungskräfte werden in dieser Hinsicht speziell geschult. Beispiele für individuelle Unterstützung sind in Rapperswil-Jona (CH) die Beratung bei Problemen, die von Belastungen in Beruf, Partnerschaft und Familie bis hin zu Schuldenfragen reichen können oder die in den USA eingerichtete Telefonberatung zur vertraulichen Besprechung von beruflichen Anliegen.

G4-LA8 Arbeitsschutz in Vereinbarungen mit Gewerkschaften

Geberit legt Wert auf einen hohen Gesundheits- und Sicherheitsstandard für die Mitarbeitenden. Dazu wird länderspezifisch mit den Behörden, Gewerkschaften und Berufsgenossenschaften zusammengearbeitet. Im Grossteil der Produktions- und Vertriebsgesellschaften existieren schriftliche Vereinbarungen beispielsweise mit Gewerkschaften und Mitarbeitervertretungen, die üblicherweise Themen wie persönliche Schutzausrüstung, Beschwerdeverfahren, regelmässige Inspektionen, Aus- und Weiterbildung, Rechtsanspruch unsichere Arbeit abzulehnen u.a. umfassen.

10.3 Aus- und Weiterbildung (LA)

Managementansatz Aus- und Weiterbildung

Für den zukünftigen Erfolg von Geberit sind qualifizierte und engagierte Mitarbeitende unerlässlich. Das Unternehmen legt daher besonderen Wert auf die fundierte Aus- und Weiterbildung aller Angestellten und auf Chancengleichheit.

Die berufliche Laufbahn eines jungen Menschen kann bei Geberit mit einer kaufmännischen, gewerblichen oder technischen Ausbildung beginnen. Ob Kunststofftechnikerin oder Industriekaufmann: Ziel ist, alle Kompetenzen zu vermitteln, die für die fachgerechte, selbständige und eigenverantwortliche Ausübung des gewählten Berufs erforderlich sind.

Neuen Mitarbeitenden werden das Unternehmen und seine Produkte bei Stellenantritt durch verschiedene Einführungsprogramme nahegebracht. Diese reichen von individuell gestalteten Einführungsgesprächen in verschiedenen Abteilungen bis hin zum einwöchigen Basiskurs, der praxisbezogenes Geberit Wissen in Kleingruppen vermittelt.

Ein Fokus wird auf einen weltweit standardisierten Prozess zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung (PDC) gelegt. Ziel ist es dabei, die Leistungskultur zu stärken, die Transparenz zu erhöhen und Talente besser zu erkennen und zu fördern. Die Entlohnung erfolgt auf der Basis von standardisierten Stellenbewertungen und orientiert sich am Vergütungsniveau im jeweiligen Land. Zentrales Element des Prozesses ist, dass mehrere Vorgesetzte gemeinsam Leistung, Entwicklung und Vergütung eines Mitarbeitenden beurteilen. Dieser Gruppenprozess ist zwar zeitintensiv, doch die Erfahrungen zeigen eine hohe Akzeptanz und Wirksamkeit. Nahezu alle Mitarbeitenden der bisherigen Geberit Gruppe – mit Ausnahme der gewerblichen Arbeitnehmenden – sind inzwischen in den PDC-Prozess eingebunden. Aktuell wird der Kreis der Teilnehmenden auf die Führungskräfte der ehemaligen Sanitec Gruppe ausgeweitet; deren Mitarbeitende in nicht-produktiven Bereichen sollen in naher Zukunft vollständig erfasst sein.

G4-LA9 Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden

Im Berichtsjahr besuchten die Mitarbeitenden gruppenweit insgesamt im Schnitt rund 15 Stunden interne und externe Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen (Vorjahr 16 Stunden). Für Kennzahlen nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie, siehe [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Die Übertrittsrate der Auszubildenden in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug in 2015 64% (Vorjahr 82%). Als Ziel wird ein Wert von 75% angepeilt.

G4-LA10 Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen

Eine Priorität bleibt das Potentials-Management Programm. Talente sollen im gesamten Unternehmen gezielt identifiziert und auf ihrem Weg ins mittlere respektive ins obere Management begleitet werden. Erste Erfahrungen mit Führungs- oder Projektleitungsverantwortung gehören mit dazu. Die im Rahmen des Programms erarbeiteten Problemstellungen orientieren sich an der Realität des Unternehmens und dienen den Entscheidungsträgern mitunter als konkrete Handlungsgrundlagen. Das Programm soll dazu beitragen, mindestens die Hälfte aller offenen Führungspositionen innerhalb des Unternehmens mit internen Kandidaten zu besetzen. 2015 war dies innerhalb des Gruppen-Managements in 40% aller Fälle möglich (Vorjahr 69%).

Alle Auszubildenden sollen während ihrer Ausbildung grundsätzlich an mehreren Standorten arbeiten. Als global tätiger Konzern fördert Geberit die Internationalisierung der Mitarbeitenden. Auslandserfahrung und Know-how-Transfer sind ein Plus sowohl für die Mitarbeitenden wie auch für das Unternehmen. Im Anschluss an ihre Berufslehre haben Auszubildende daher die Möglichkeit, ein halbes Jahr im Ausland zu arbeiten. Aufgrund einer restriktiven Praxis bei der Erteilung von Arbeitsvisa kommen die chinesischen Standorte dafür aktuell nicht in Frage. Aufgrund dieser Ausgangslage führten entsprechende Trainee-Programme vermehrt in die USA, nach Indien sowie nach Südafrika.

2015 wurden zudem 158 Praktikumsplätze (Vorjahr 128) und 47 Diplomarbeitsplätze (Vorjahr 27) angeboten.

Für weitere Informationen, siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Mitarbeitende](#).

G4-LA11 Leistungsbeurteilung von Mitarbeitenden

Im Berufsalltag wird die persönliche und berufliche Entwicklung der einzelnen Mitarbeitenden auf vielfältige Weise gefördert. Sie erstreckt sich über alle Tätigkeitsfelder, Funktionen und Altersstufen. Im Jahr 2015 erhielten rund 70% aller Mitarbeitenden Beurteilungsgespräche, bei denen auch Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert und diskutiert wurden. Im Rahmen des weltweit standardisierten Prozesses zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung (PDC) erhalten Mitarbeitende mindestens einmal jährlich eine Leistungsbeurteilung und/oder Zielvereinbarung. Dieser Prozess wird bei den früheren Sanitec Gesellschaften schrittweise eingeführt.

10.4 Vielfalt und Chancengleichheit (LA)

Managementansatz Vielfalt und Chancengleichheit

Geberit legt in seinem Verhaltenskodex Wert darauf, Vielfalt zu fördern und eine Kultur zu schaffen, die es allen Mitarbeitenden ermöglicht, ihr volles Potenzial in das Unternehmen einzubringen. Das Unternehmen strebt nach Diversität und setzt sich für Chancengleichheit ein, unabhängig vom Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, Alter, Religion und Nationalität.

In Übereinstimmung mit dem geltenden nationalen und internationalen Recht verfolgt Geberit eine faire und diskriminierungsfreie Anstellungspraxis. Entscheidend für Anstellungen, Fortbildungen und Beförderungen sind ausschliesslich die individuellen Leistungen, Kompetenzen und Potenziale in Bezug auf die Anforderungen des jeweiligen Arbeitsplatzes.

G4-LA12 Vielfalt der Belegschaft

Die Frauenquote bei den Mitarbeitenden betrug per Ende 2015 25% (Vorjahr 31%), im oberen Management 8,2% (Vorjahr 6,9%). Der Verwaltungsrat besteht aus sechs Männern.

Für Kennzahlen zur Vielfalt nach Geschlecht und Altersstruktur, siehe → [Kapitel Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Hinsichtlich Zugehörigkeit zu einer Minderheit werden derzeit keine weiteren Daten erfasst, da dies von Geberit und seinen Stakeholdern als nicht relevant eingestuft wurde.

10.5 Gleicher Lohn für Frauen und Männer (LA)

Managementansatz Gleicher Lohn für Frauen und Männer

Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im → [Geberit Verhaltenskodex](#) verankert. Hierzu gehört, dass keiner der Mitarbeitenden aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Männern und Frauen wird wie folgt gewährleistet:

- Stellenbewertung nach Funktion gemäss der bewährten Hay-Methode aufgrund von Wissen, Denkleistung und Verantwortungswert. Alle Stellen sind in einem gruppenweiten Grading-System zusammengefasst. Der resultierende Grade ist Basis für die Gehaltsfestlegung. Auf diese Weise sind geschlechtsunabhängige und gerechte Gehaltsstrukturen garantiert.
- Bindende Tarifverträge mit entsprechend festgelegten Entgeltgruppen an vielen Geberit Standorten.

G4-LA13 Gehaltsunterschiede aufgrund des Geschlechts

Gemäss der jährlichen, verbindlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften bestehen gruppenweit keine Unterschiede im Grundgehalt von Frauen und Männern.

10.6 Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken (LA)

Managementansatz Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-LA14 Überprüfung Lieferanten nach Kriterien zu Arbeitspraktiken

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-LA15 Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in der Lieferkette

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

10.7 Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken (LA)

Managementansatz Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken

Mitarbeitende handeln richtig und in Übereinstimmung mit dem Geberit Verhaltenskodex, wenn sie die Vorkommnisse, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen den Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen. Die Konzernleitung von Geberit muss von Problemen im Bereich der Integrität erfahren, um diese rasch und zuverlässig bewältigen zu können. Indem Mitarbeitende von Geberit Bedenken offen ansprechen, tragen sie zu ihrem eigenen Schutz, dem ihrer Kollegen und Kolleginnen und dem Schutz der Rechte und Interessen von Geberit bei.

In der Regel sollten die Mitarbeitenden das persönliche Gespräch mit dem Vorgesetzten suchen. Als Whistleblower Hotline steht allen Mitarbeitenden - auch den Mitarbeitenden der vormaligen Sanitec Gruppe - die Geberit Integrity Line zur Verfügung. Sie ist ein Angebot, um anonym auf Fälle wie zum Beispiel sexuelle Belästigung oder Verschleierung einer Bestechungszahlung aufmerksam zu machen. Die Integrity Line wird von einer auf diesem Gebiet erfahrenen externen Firma betrieben und steht rund um die Uhr während sieben Tagen der Woche zur Verfügung.

G4-LA16 Beschwerden in Bezug auf Arbeitspraktiken

Im Berichtsjahr 2015 wurden über die anonyme Integrity Line und andere informelle Beschwerdeverfahren wenige Fälle gemeldet. Es gab einen Fall sexueller Belästigung, der mit den Betroffenen einvernehmlich geregelt werden konnte. Es wurden drei Fälle von Mobbing gemeldet und untersucht. Zwei Fälle konnten im Gespräch geklärt werden, ein Fall führte zur Entlassung des Beschuldigten.

11. Menschenrechte (HR)

Im Rahmen des → **Geberit Verhaltenskodex** verpflichtet sich Geberit alle Gesetze, Richtlinien, Normen und Standards einzuhalten. Dabei wird auch die Verantwortung entlang der Wertschöpfungs-Kette wahrgenommen, siehe → **Kapitel Lieferanten**. Geberit verpflichtet sich, die Menschenrechte einzuhalten. Als Mitglied des UN Global Compact und auf Basis der UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte unterstützt Geberit die Einhaltung der Menschenrechte intern wie auch bei Lieferanten und Partnern. Geberit setzt einen umfassenden Prozess zur Umsetzung und Überprüfung der Einhaltung des Verhaltenskodex ein, siehe → **Kapitel Gesellschaft**.

Menschenrechtsfragen in der Geschäftstätigkeit stehen bei internen Themen hinsichtlich der Information und Bewusstseinsbildung sowie des Controllings unter der Verantwortung des zentralen Bereichs Human Resources (Aspekte Gleichbehandlung, Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen).

Hinsichtlich Massnahmen und Zielen zum Verhaltenskodex, siehe auch → **Nachhaltigkeitsstrategie**.

11.1 Investitionen (HR)

Managementansatz Investitionen

Für die Geschäftstätigkeiten von Geberit gelten die UNO-Richtlinien für Wirtschaft und Menschenrechte. Geberit ist weltweit aktiv, auch in Regionen mit einem gewissen Risiko im Hinblick auf die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmer- und Menschenrechte. Alle Gesellschaften der Geberit Gruppe weltweit sind jedoch in das Geberit Compliance-Programm integriert, welches die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmerschutz- und Menschenrechte beinhaltet. Ergänzend finden in allen Gesellschaften der Geberit Gruppe interne Audits mit Compliance-Prüfungen statt, siehe auch → **Kapitel Gesellschaft**.

G4-HR1 Menschenrechtsaspekte bei Investitionsvereinbarungen

Im Jahr 2015 gab es keine Investitionsvereinbarung in Ländern oder Bereichen, die ein besonderes Risiko im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen beinhalten. Die Integration der vormaligen Sanitec Gruppe umfasste die Integration ausschliesslich europäischer Standorte. Das Compliance-Programm der Geberit Gruppe wurde in 2015 auf die Gesellschaften der vormaligen Sanitec Gruppe ausgeweitet.

Lieferanten werden grundsätzlich im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen zur Einhaltung eines speziellen Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichtet, welcher Bestimmungen zum Schutz der Menschenrechte enthält, siehe → **Verhaltenskodex für Lieferanten**.

G4-HR2 Schulung der Mitarbeitenden zu Menschenrechten

Bereits in 2008 wurden über 98% der Mitarbeitenden zum Geberit Verhaltenskodex informiert und geschult. Seitdem werden Neueintretende der alten Geberit im Rahmen von Welcome-Veranstaltungen geschult. Dabei kommen u.a. spezifische Schulungsfilme zu den Themen Bestechung, IT-Missbrauch, Mobbing und sexuelle Belästigung zum Einsatz. Neue Gesellschaften der früheren Sanitec Gruppe übernehmen schrittweise die Umsetzung von Welcome-Veranstaltungen und weiteren Massnahmen.

Durch die Übernahme der Sanitec Gruppe musste das Thema Compliance innerhalb der gesamten Geberit Gruppe einheitlich positioniert werden. Insbesondere müssen die neu hinzugekommenen Sanitec Mitarbeitenden dafür sensibilisiert werden. Eine wichtige Grundlage dafür ist das gemeinsame Intranet GIN. Die Compliance-Organisation und der Verhaltenskodex werden dort auf einer eigenen Seite dargestellt und erläutert. Parallel zu dieser Massnahme wurde das Kader mittels Rundschreiben aufgefordert, allen Mitarbeitenden ohne Intranetzugang dieselben Informationen auf geeignetem Weg zukommen zu lassen.

11.2 Gleichbehandlung (HR)

Managementansatz Gleichbehandlung

Der → **Geberit Verhaltenskodex** untersagt Diskriminierung im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen. Geberit toleriert weder Diskriminierung noch Mobbing aufgrund von Rasse, Geschlecht, Religion, Glaubensbekenntnis, nationaler Herkunft, Invaliderität, Alter, sexueller Ausrichtung, körperlicher oder geistiger Behinderung, Familienstand, politischer Ansichten oder anderer gesetzlich geschützter Merkmale. Geberit ist bestrebt, seinen Mitarbeitenden ein sicheres Arbeitsumfeld zu erhalten. Jegliche Formen von Gewalt am Arbeitsplatz einschliesslich Drohungen, Drohgebärden, Einschüchterungen, Angriffen und ähnliche Verhaltensweisen werden untersagt. Die Einhaltung wird jährlich im Rahmen einer verbindlichen, gruppenweiten Umfrage überprüft. Als Whistleblower Hotline steht allen Mitarbeitenden die Geberit Integrity Line zur Verfügung, siehe → **Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken**.

G4-HR3 Diskriminierungsfälle

Im Berichtsjahr 2015 wurden über die anonyme Integrity Line und andere informelle Beschwerdeverfahren wenige Fälle gemeldet. Es gab einen Fall sexueller Belästigung, der mit den Betroffenen einvernehmlich geregelt werden konnte. Es wurden drei Fälle von Mobbing gemeldet und untersucht. Zwei Fälle konnten im Gespräch geklärt werden, ein Fall führte zur Entlassung des Beschuldigten.

11.3 Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen (HR)

Managementansatz Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

Den Mitarbeitenden steht es in jeder Hinsicht frei, Gewerkschaften, Verbänden und ähnlichen Organisationen beizutreten. In der Geberit Gruppe werden im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen und des UN Global Compact keine Rechte zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder zu Kollektivverhandlungen eingeschränkt.

G4-HR4 Gewährleistung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen

2015 wurden gemäss der jährlichen, verbindlichen und gruppenweiten Überprüfung keine Verstösse gegen die Gewährleistung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen festgestellt.

11.4 Kinderarbeit (HR)

Managementansatz Kinderarbeit

Die Exposition von Geberit bezüglich Kinderarbeit wird aufgrund der Branche, dem Geschäftsmodell und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Kinderarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt.

Die im [→ Verhaltenskodex für Lieferanten](#) festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Kinderarbeit ausdrücklich mit ein.

G4-HR5 Risiko von und Vorkehrungen gegen Kinderarbeit

2015 wurden gemäss der jährlichen, verbindlichen Überprüfung gruppenweit keine Fälle von Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgetaucht.

11.5 Zwangs- oder Pflichtarbeit (HR)

Managementansatz Zwangs- oder Pflichtarbeit

Die Exposition von Geberit bezüglich Zwangs- oder Pflichtarbeit wird aufgrund der Branche, dem Geschäftsmodell und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Zwangs- oder Pflichtarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt.

Die im [→ Verhaltenskodex für Lieferanten](#) festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangs- oder Pflichtarbeit ausdrücklich ein.

G4-HR6 Risiko von und Vorkehrungen gegen Zwangsarbeit

2015 wurden gemäss der jährlichen, verbindlichen und gruppenweiten Überprüfung keine Fälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgetaucht.

11.6 Prüfung Menschenrechtsaspekte (HR)

Managementansatz Prüfung Menschenrechtsaspekte

Hinsichtlich der Vorgaben und Umsetzung des Geberit Compliance Systems, siehe [→ Kapitel Gesellschaft](#).

G4-HR9 Geprüfte Geschäftsstandorte hinsichtlich Menschenrechte

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex wird die Einhaltung von Menschenrechten bei allen Ländergesellschaften verbindlich abgefragt.

Bei den periodischen Überprüfungen der Produktions- und Vertriebsgesellschaften durch die Interne Revision ist das Thema Menschenrechte als Teil der Compliance ein Bestandteil des Prüfprogramms. 2015 hat die Interne Revision insgesamt 18 Gesellschaften geprüft. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der verschiedenen Prüfungen keine Hinweise auf Menschenrechtsverletzungen gefunden.

11.7 Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten (HR)

Managementansatz Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten

Siehe [→ Kapitel Lieferanten](#)

G4-HR10 Überprüfung Lieferanten nach Menschenrechtskriterien

Siehe [→ Kapitel Lieferanten](#)

G4-HR11 Menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette

Siehe [→ Kapitel Lieferanten](#)

12. Gesellschaft (SO)

Der → **Geberit Verhaltenskodex** beschreibt die Grundlagen, ein vorbildlicher, zuverlässiger und fairer Geschäftspartner und Arbeitgeber zu sein. Die Inhalte des Verhaltenskodex wurden 2014 aktualisiert und 2015 für Geberit, inklusive der früheren Sanitec Gruppe, in Kraft gesetzt.

Mit dem → **Geberit Kompass** ist ein zentrales Compliance-Element 2015 ebenfalls neu aufgelegt worden. Darin sind die Eckpfeiler der Unternehmenskultur beschrieben, nämlich die gemeinsame Mission, die geteilten Werte, die Handlungsgrundsätze und die Erfolgsfaktoren, die von allen Mitarbeitenden zu beachten sind. Dieser wurde im gruppenweit in sechs Sprachen erscheinenden Mitarbeitermagazin präsentiert und erläutert.

Für die Gewährleistung der Einhaltung der Vorgaben des Verhaltenskodex hat Geberit ein effektives Compliance System aufgebaut, welches sich auf Compliance in den folgenden fünf wesentlichen Themenfeldern fokussiert: Kartellrecht, Korruption, Arbeitnehmerrechte, Produkthaftung und Umweltschutz. Das System umfasst in der Umsetzung verschiedene Elemente wie Richtlinien, kontinuierliche Trainings, Einführung neuer Mitarbeiter, eLearning-Kampagnen, Info-Rundbriefe, Compliance-bezogene Audits und die 2013 eingeführte Geberit Integrity Line, eine Whistleblower-Hotline für Mitarbeitende. Ende 2014 ergab eine vertiefte Überprüfung der Compliance-Organisation ein sehr zufriedenstellendes Resultat. Interne Revision und externe Fachprüfer kamen zum Schluss, die Zuständigkeiten seien innerhalb der verschiedenen Gruppenfunktionen klar geregelt und die Mechanismen auf Effektivität ausgerichtet. Nach Abschluss eines Assessments bezüglich der vorhandenen Compliance-Strukturen wurde das Compliance-Programm der Geberit Gruppe auch auf die Gesellschaften der vormaligen Sanitec Gruppe ausgeweitet.

In der GRI-Kategorie Gesellschaft sind vor allem die Aspekte Korruptionsbekämpfung, wettbewerbswidriges Verhalten und sonstige Compliance wesentlich. Für die Umsetzung ist der zentrale Bereich Legal Services zuständig.

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex für Mitarbeitende wird die Einhaltung der dort gemachten Vorgaben verbindlich kontrolliert. Alle Gesellschaften, inklusive der vormaligen Sanitec Gesellschaften, erhalten rund 50 Fragen zu den erwähnten fünf Themenfeldern. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt und bei Fehlverhalten korrigierende Massnahmen ergriffen. Die Audits umfassen auch spezielle Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die entsprechenden Angaben werden überprüft. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an die Konzernleitung und werden im Rahmen dieses Sustainability Performance Reports veröffentlicht.

Hinsichtlich Massnahmen und Zielen zum Verhaltenskodex, siehe auch → **Nachhaltigkeitsstrategie**.

12.1 Korruptionsbekämpfung (SO)

Managementansatz Korruptionsbekämpfung

Als Mitglied von Transparency International Schweiz und des UN Global Compact bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. Zur Prävention gibt es klare Richtlinien und die Mitarbeitenden werden in diesem Gebiet geschult. Im Rahmen einer jährlichen, verbindlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften wird die Einhaltung der Richtlinien kontrolliert (zu den Ergebnissen, siehe die einzelnen Indikatoren). Die interne Überprüfung wird durch Audits vor Ort ergänzt. Im Falle von Fehlverhalten werden korrigierende Massnahmen ergriffen.

In 2015 erfolgte eine Neufassung der Zuwendungsrichtlinien sowie die Kommunikation derselben via Geschäftsführer aller Gesellschaften und via Geberit Intranet.

G4-SO3 Prüfung der Geschäftseinheiten auf Korruptionsrisiken

Gemäss der jährlichen, verbindlichen Umfrage bei allen Gesellschaften der Geberit Gruppe gab es 2015 keine Fälle von Korruption.

Auch bei den periodischen Überprüfungen der Produktionswerke und Vertriebsgesellschaften durch die Interne Revision ist das Thema Korruption ein Bestandteil des Prüfprogramms. Die jährliche Prüfplanung der Internen Revision erfolgt risikoorientiert. Jede Gesellschaft wird mindestens alle fünf Jahre geprüft, bei erhöhtem Risikoprofil wesentlich häufiger. 2015 hat die Interne Revision insgesamt 18 Gesellschaften geprüft. Dabei wurde kein Fall von Korruption festgestellt.

G4-SO4 Schulungen zur Antikorruptionspolitik

Bereits in 2008 wurden über 98% der Mitarbeitenden zum Geberit Verhaltenskodex informiert und geschult. Seitdem werden Neueintretende der alten Geberit im Rahmen von Welcome-Veranstaltungen geschult. Dabei kommen u.a. spezifische Schulungsfilme zu den Themen Bestechung, IT-Missbrauch, Mobbing und sexuelle Belästigung zum Einsatz. Neue Gesellschaften der ehemaligen Sanitec Gruppe übernehmen schrittweise die Umsetzung von Welcome-Veranstaltungen und weiteren Massnahmen.

Für die gesamte Geberit, inklusive der vormaligen Sanitec Gruppe, erhalten Mitarbeitende im Rahmen des Intranets Informationen darüber, was erlaubt ist und was nicht. Weitergehende Richtlinien zur Verhinderung von Korruption wurden aktualisiert und über die verschiedenen Kommunikationskanäle den relevanten Mitarbeitenden (Einkauf, Vertrieb) zugänglich gemacht.

G4-SO5 Massnahmen aufgrund von Korruptionsvorfällen

Es waren keine Massnahmen nötig, da im Geschäftsjahr 2015 kein Fall von Korruption festgestellt wurde. .

12.2 Wettbewerbswidriges Verhalten (SO)

Managementansatz Wettbewerbswidriges Verhalten

Die Verhinderung von wettbewerbswidrigem Verhalten ist gemäss → **Wesentlichkeitsanalyse** ein sehr wesentlicher Aspekt. Kartelle jeder Art oder anderes wettbewerbsrechtswidriges Verhalten werden kategorisch abgelehnt.

In 2015 erfolgte eine Neufassung der Kartellrechtsrichtlinien sowie die Kommunikation derselben via Geschäftsführer aller Gesellschaften und via Geberit Intranet.

Die kontinuierliche Schulung zum Kartellrecht wurde 2015 fortgesetzt. Spezifisch auf kartellrechtliche Fragen ausgerichtete Schulungsveranstaltungen wurden 2015 für die Geschäftsführer der europäischen Vertriebsgesellschaften und die Vertriebsmitarbeitenden in Deutschland durchgeführt. Um einen weiteren Kreis von Mitarbeitenden in diesem Sinne zu erreichen, wird im ersten Quartal 2016 ein eLearning-Kurs zum

Thema Compliance im Bereich Kartellrecht stattfinden. Damit wird der bereits in früheren Jahren erfolgreich durchgeführte eLearning-Ansatz fortgeführt.

G4-SO7 Wettbewerbswidriges Verhalten

Im Berichtsjahr gab es eine Anschuldigung eines Grosshändlers bei der Schwedischen Wettbewerbsbehörde. Das Verfahren ist noch anhängig. Zudem gab es in Deutschland einen Fall unzulässiger vergleichender Werbung, welcher zu einer Unterlassungserklärung gegenüber einem Wettbewerber führte. Vor dem Europäischen Gerichtshof ist weiterhin das von der EU-Kommission initiierte Revisionsverfahren gegen ein Urteil des Europäischen Gerichtes erster Instanz anhängig. Dieses betrifft das bekannte «Badezimmer-Kartellverfahren» aus dem Jahre 2010, von welchem Gesellschaften der früheren Sanitec Gruppe betroffen waren.

12.3 Compliance (SO)

Managementansatz Compliance Rechtsvorschriften

Der → **Geberit Verhaltenskodex** hält fest, dass Geberit alle Gesetze, Richtlinien sowie international anerkannte Normen und Standards befolgt. Dabei wird häufig sogar über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgegangen.

Geberit setzt einen umfassenden Prozess zur Umsetzung und Überprüfung der Einhaltung des Verhaltenskodex ein, siehe → **Kapitel Gesellschaft**.

G4-SO8 Sanktionen wegen Verstoss gegen Rechtsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2015 gab es keine Bussgelder hinsichtlich Verstössen gegen Rechtsvorschriften, mit Ausnahme des unter EN29 genannten Falls.

12.4 Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlichen Auswirkungen (SO)

Managementansatz Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlicher Auswirkungen

Siehe → **Kapitel Lieferanten**

G4-SO9 Überprüfung Lieferanten nach gesellschaftlichen Kriterien

Siehe → **Kapitel Lieferanten**

G4-SO10 Auswirkungen auf gesellschaftliche Aspekte in der Lieferkette

Siehe → **Kapitel Lieferanten**

13. Produktverantwortung (PR)

13.1 Kundengesundheit und -sicherheit (PR)

Managementansatz Kundengesundheit und -sicherheit

Hohe Qualität heisst für Geberit, die Anforderungen der Kunden an Funktionalität, Zuverlässigkeit und Anwendungssicherheit bestmöglich zu erfüllen. Dabei orientiert sich das Unternehmen am Null-Fehler-Prinzip. Der zentrale Bereich Qualitätsmanagement ist dafür verantwortlich, dass geeignete Rahmenbedingungen eine Qualitätskultur im ganzen Unternehmen fördern, und dass alle Mitarbeitenden qualitätsbewusst und selbstverantwortlich handeln.

Produkte durchlaufen vom ersten Entwurf an einen definierten Optimierungsprozess. Die Produktentwicklung ist dafür zuständig, dass die entwickelten Produkte sicher und anwendungsfreundlich sind und alle Normen und gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Das Qualitätsmanagement als unabhängiger Bereich trägt die Verantwortung, alle zur Sicherstellung dieser Anforderungen notwendigen Überprüfungen zu definieren, zu veranlassen und zu überwachen. Eine klare organisatorische Trennung zwischen Entwicklung und Qualitätsmanagement ist gegeben. Bei vielen Produkten erfolgt darüber hinaus eine Überprüfung durch externe Zulassungsstellen.

Nach der Markteinführung erfolgt eine effiziente Abwicklung von Reklamationen mit integrierter Fehleranalyse, die Einleitung nachhaltiger Korrekturmassnahmen und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Konzepten für die Kundenbetreuung in Zusammenarbeit mit Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Geberit hat bei der Bearbeitung von Reklamationen einen hohen Standard erreicht und reagiert im Einzelfall direkt und lösungsorientiert.

Bei der Mitarbeiterschulung zu Geberit Produkten, Wettbewerb, Normen, Branchen- oder Kompetenzthemen setzt Geberit auf ein Bündel von Massnahmen. Dazu gehören eine im Herbst 2012 eingeführte, gruppenweite eLearning-Plattform sowie weltweite Produkt-Trainings durch speziell ausgebildete Trainer. In 2015 wurden im Zusammenhang mit der Sanitec-Integration eLearnings zu den Themen Trinkwasserhygiene, Akustik, Brandschutz, Sanitärssysteme und Rohrleitungssysteme entwickelt. Für die Neuheitenschulung wurde zudem ein mehrteiliges eLearning-Modul erstellt.

Für den Aspekt Kundengesundheit und -sicherheit sind die Produktentwicklung und der Bereich Qualitätsmanagement zuständig.

G4-PR1 Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen entlang des Produktlebenszyklus

Geberit Produkte und Dienstleistungen weisen im Allgemeinen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit geringe Risiken für Kunden auf. Geberit verfolgt dennoch einen präventiven Ansatz im Rahmen der umfassenden Qualitätsplanung, um die Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen aller Produkte von der Entwicklung über die Zertifizierung und die Herstellung sowie Lagerung bis hin zur Anwendung und Entsorgung zu prüfen und sicherzustellen. Im Rahmen des Qualitäts- bzw. Sicherheitsmanagements wird unter anderem die FMEA (Failure Mode and Effects Analysis) zur Fehlervermeidung und Erhöhung der technischen Zuverlässigkeit der Produkte vorbeugend eingesetzt. Im Rahmen der Entwicklung von Produkten werden Ecodesign-Workshops durchgeführt, um die Verwendung von geeigneten und ökologischen Materialien zu optimieren. Falls es bei den Produkten oder deren Anwendung ein erhöhtes Gesundheits- oder Sicherheitsrisiko gibt, stellt die technische Redaktion von Geberit sicher, dass dies entsprechend an die Kunden kommuniziert wird, siehe → G4-PR3.

G4-PR2 Verstösse gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften

Im Berichtszeitraum sind konzernweit keine Gerichtsurteile oder behördliche Verwarnungen gegen Geberit ergangen, bei denen es um Zuwiderhandlungen gegen Regeln zur Gesundheit und Sicherheit von Produkten und Services oder Produkt- und Serviceinformationen ging.

13.2 Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen (PR)

Managementansatz Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen

Für den Aspekt Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen ist der Bereich Marketing zuständig.

Die rechts-, norm- und zielgruppenkonforme Vermittlung von Produkt- und Anwendungsinformationen ist eine der Hauptaufgaben der Abteilung Product Communication (Technische Dokumentation), im Bereich Marketing bei Geberit. Hierfür steht ein umfangreiches Portfolio an verschiedenen Dokumentarten und Publikationskanälen zur Verfügung. Im Bereich Montage und Installation setzt Geberit auf eine multikulturell und allgemein verständliche Bildsprache mittels detaillierten Illustrationen und handlungsanleitenden Symbolen. Daneben werden tiefer greifende Informationen durch verschiedene Handbücher und Kompetenzbroschüren den Zielgruppen Installateuren, Architekten und Ingenieure zur Verfügung gestellt. Zusätzlich sind zu allen Produkten und für alle Zielgruppen Produkt- und Sicherheitsdatenblätter verfügbar.

Die Zielgruppe Endkunden wird in der Übermittlung von Produktinformationen immer wichtiger, da Geberit mit immer mehr Produkten die Endkunden anspricht. Die sichere Handhabung und korrekte Kennzeichnung stellt Geberit mittels ausführlicher Bedienungsdokumentation auf Basis der jeweils geltenden Normen und Gesetze sicher.

Mit der Übernahme der Sanitec konnte die Zahl der im Aussendienst tätigen Berater in Europa um rund 200 Personen erhöht werden. Sie beträgt nun insgesamt mehr als 800 Beraterinnen und Berater, die in täglichem Kontakt mit Kunden und Entscheidungsträgern stehen. Bei der Ausrichtung der zukünftigen Vertriebsorganisation stand die Fokussierung auf die spezifischen Bedürfnisse von Grosshandel, Installateuren, Planern, Architekten, Bauherren und Endkunden im Vordergrund. Damit wird eine klare Fokussierung auf die in den jeweiligen Märkten wichtigsten Kundengruppen einer Spezialisierung der Berater auf bestimmte Produktgruppen wie Keramik oder Rohrleitungssysteme vorgezogen. Dies hatte zur Folge, dass alle Berater ihr Produktwissen erweitern mussten; die Berater der alten Geberit machten sich mit der Welt der Keramikprodukte vertraut, während die Berater der vormaligen Sanitec sich in die Sanitärtechnik von Geberit vertiefen mussten.

Bis zum Jahresende hatten alle lokalen Vertriebsgesellschaften ihre Organisationen neu ausgerichtet und faktisch damit aufgehört, zwei getrennte Geschäfte zu betreiben.

Ein weiteres, zentrales Instrument zur Kundenbindung ist das breite Schulungsangebot von Geberit. So wurden in den 25 eigenen Informationszentren in Europa und in Übersee im Berichtsjahr wiederum rund 30 000 Kunden an Produkten und Softwaretools aus- und weitergebildet. Geberit Trainings für Kunden sind dabei nicht als reine Produkttrainings ausgelegt, sondern beinhalten einen hohen Wissenstransfer zu wichtigen Kompetenzthemen.

Erweitert wurde dieses Angebot durch zahlreiche Aktivitäten in den Showrooms der vormaligen Sanitec, in denen die aktuellen Keramik- und dazu passenden Möbelserien ausgestellt werden. Diese Showrooms - etliche darunter an guter Passantenlage - sollen weiterhin für Schulungs- und Informationsveranstaltungen, aber auch für die allgemeine Verkaufsunterstützung genutzt werden.

G4-PR3 Kennzeichnung von Produkten

Produkte, die unter Einsatz von Strom, Gas oder gefährlichen Inhaltsstoffen betrieben werden oder diese Stoffe enthalten, müssen gemäss geltenden Normen und Gesetzen entsprechend gekennzeichnet werden. Hierbei sind Informationen zu Zielgruppe, deren Qualifikation sowie der bestimmungsgemässen Verwendung und dem Vorhandensein kennzeichnungspflichtiger Inhaltsstoffe anzugeben. Gemäss Gesetzen und Verordnungen muss der Inverkehrbringer/Lieferant diese Informationen jeweils in einer Landessprache des Zielmarktes publizieren. Wenn immer möglich sind Kunststoffkomponenten zur einfacheren Rückführung in den Rohstoffkreislauf mit einer Materialkennzeichnung versehen.

Neun Geberit Produktgruppen - insgesamt über 500 Verkaufsartikel - tragen das 2011 eingeführte WELL-Label (Water Efficiency Label) des Europäischen Dachverbandes der Armaturenhersteller EUnited und repräsentieren damit über 17% des Konzernumsatzes. Zudem wurde – zusammen mit dem Europäischen Sanitärkeramikverband FECS - an einem neuen Europäischen Standard für die Nachhaltigkeitsbewertung von Sanitärkeramik (EN 16578) gearbeitet.

G4-PR4 Verstösse gegen Kennzeichnungspflichten

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Fälle bekannt, in denen gegen geltendes Recht oder freiwillige Verhaltensregeln verstossen wurde. In einigen Fällen wurde der Bedarf erkannt, Produktinformationen in weitere Sprachen zu übersetzen.

G4-PR5 Kundenzufriedenheit

Der enge Kontakt zum Installateur und Sanitärplaner stand unverändert im Fokus zahlreicher Marketingaktivitäten. Bestehende und bewährte Massnahmen wie Kundenbesuche, Schulungen sowie laufend aktualisierte technische Dokumentationen und Apps wurden fortgeführt. Ebenso wurde die seit 2011 in zahlreichen Märkten organisierte «Geberit On Tour» Kampagne erneut umgesetzt. Dabei besuchten speziell ausgestaffte Ausstellungsmobile lokale und regionale Grosshändler und boten den Installateuren eine Möglichkeit, Neuheiten und Lösungen von Geberit direkt vor Ort zu begutachten. 2015 wurden so an mehr als 1 000 Anlässen über 31 000 Besucher in 18 Ländern angesprochen.

Eine hohe Kundenzufriedenheit in den regionalen Märkten ist für den Unternehmenserfolg zentral. 2015 wurden deshalb wiederum in allen 13 Kampagnenmärkten Untersuchungen zur Marke Geberit AquaClean und zur Kategorie Dusch-WC bei Endkunden durchgeführt. Neben soziodemographischen Daten werden Aussagen zur jeweiligen Bekanntheit der Produkte, zu Einstellungs- und Verhaltensparametern sowie zur Wahrnehmung der Marke und der wichtigsten Wettbewerber gemacht. Mit Blick auf eine nachhaltige Kundenzufriedenheit dokumentieren die Studien eine sehr hohe Weiterempfehlungsrate: Durchschnittlich über 70 Prozent aller Geberit AquaClean Besitzer wollen die Anschaffung eines Geberit AquaClean Dusch-WCs empfehlen. Ebenso hoch, nämlich knapp 71 Prozent (im Durchschnitt), ist die Wiederkaufsrate, also die Anzahl Endkunden, die sich wieder ein Dusch-WC von Geberit kaufen würden. In einzelnen Märkten liegen diese Ergebnisse sogar bei über 85 Prozent. Die durchweg positiven Umfrageergebnisse der Studie spiegeln den Erfolg der Marktbearbeitung in den einzelnen Ländern wieder. Neben der hohen Produktzufriedenheit erweisen sich insbesondere die intensive Kundenbetreuung durch geschulte Fachleute und der Geberit Kundenservice als nachhaltige Erfolgsfaktoren für das Wachstum des Unternehmens.

Für weitere Informationen, siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Kunden](#).

13.3 Compliance Produkthaftungsvorschriften (PR)

Managementansatz Compliance Produkthaftungsvorschriften

Siehe [→ Managementansatz Kundengesundheit und -sicherheit](#) und [→ Kapitel Gesellschaft](#).

G4-PR9 Sanktionen wegen Verstoss gegen Produkthaftungsvorschriften

Es gab keinerlei Sanktionen hinsichtlich Geberit Produkten und Dienstleistungen und deren Gebrauch.

14. Lieferanten (SU)

14.1 Beschreibung der Lieferkette des Unternehmens

Das Corporate Purchasing (CPU) ist für die Beschaffung in allen Produktionswerken weltweit (ausser USA) zuständig und führt die Beschaffungsorganisation durch ein Team von Lead Buyers, die für verschiedene Materialgruppen strategisch verantwortlich sind. Mit der Integration der Einkaufsspezialisten der vormaligen Sanitec hat das Corporate Purchasing weiter an Statur und Bedeutung gewonnen.

Geberit weist eine Produktion mit hoher Fertigkeitstiefe auf, d.h. eingekaufte Materialien sind mehrheitlich Rohmaterialien und Halbfabrikate mit hohem Rohmaterialanteil. Daraus resultiert ein relativ geringer Anteil von Materialkosten am Geberit Nettoumsatz.

Die Rohmaterialien und Halbfabrikate stammen hauptsächlich von Lieferanten aus Westeuropa (78,6% des Einkaufswerts). Der Anteil des Einkaufsvolumens aus Asien und aus Osteuropa beträgt je 9,5%, aus Amerika 1,9% und aus Afrika 0,5%. Das Einkaufen «Upstream» in der Lieferkette bzw. die hohe Eigenfertigungstiefe, sowie der sehr hohe Anteil westeuropäischer Lieferanten hat zur Folge, dass das allgemeine Risikoprofil der Lieferkette verhältnismässig gering ist. Durch die aktive Durchsetzung einer «Dual Sourcing Strategie» – also der Beschaffung eines Guts von zwei Anbietern – werden Abhängigkeiten zusätzlich reduziert.

Geberit beschaffte im Jahr 2015 Rohmaterialien (28,1%), Halbfabrikate (43,9%) und Fertigprodukte (28,0%) mit einem Einkaufswert von CHF 755,0 Mio. (Vorjahr CHF 646,0 Mio.) von weltweit rund 2 200 Lieferanten.

14.2 Managementansatz zur Bewertung der Lieferanten nach Nachhaltigkeitskriterien

Geschäftspartner und Lieferanten von Geberit sind zur Einhaltung umfassender Standards verpflichtet. Grundlage für die Zusammenarbeit ist der → **Verhaltenskodex für Lieferanten**. Der Kodex orientiert sich an den Prinzipien des United Nations Global Compact und ist für jeden neuen Lieferanten bindend. Auch die Lieferanten der vormaligen Sanitec werden nun zur Einhaltung dieser Standards verpflichtet. Der Kodex umfasst konkrete Vorgaben zur Qualität und zur Einhaltung von ökologischen, arbeitsrechtlichen und gesellschaftlichen Anforderungen und gibt die Einhaltung der Menschenrechte vor. Der Lieferant muss auf Anfrage von Geberit entsprechende Aufzeichnungen anfertigen, um die Einhaltung der Kodexvorgaben nachzuweisen und diese jederzeit zur Verfügung zu stellen. Bei Nicht-Erfüllung der in diesem Kodex festgelegten Vorschriften werden nach Möglichkeit Korrekturmassnahmen ergriffen. Eine Nicht-Erfüllung seitens des Lieferanten wird als erhebliches Hindernis für die Weiterführung der Geschäftsbeziehung gewertet. Für den Fall, dass der Lieferant diese Nicht-Erfüllung nicht korrigiert, kann Geberit die Zusammenarbeit beenden.

In der Beurteilung der Lieferanten wird grösstmögliche Transparenz angestrebt. Alle neuen und bestehenden Partner werden daher in standardisierten Prozessen nach den gleichen Kriterien bewertet: Gesamtunternehmen, Qualität, Nachhaltigkeit, Preis, Beschaffungskette, Liefertreue, Produktion und Technologie. In der Regel ist ein Qualitätsaudit inklusive Abklärungen zu Umwelt- und Arbeitssicherheitsthemen Bestandteil bei der Auswahl eines Lieferanten. Zeigen sich bei diesen Kriterien Ungereimtheiten, wird zusätzlich ein vertieftes Audit durchgeführt.

Das Lieferantenmanagement hat ein Risikomanagement integriert. Dieses beruht auf der Einteilung der Lieferanten in Risikoklassen – je nach Produktionsstandort (Land) und Art des Produktionsprozesses. Wegen des hohen Anteils der Beschaffung aus Westeuropa ist das Risiko in der Lieferkette von Geberit eher gering. Im Berichtsjahr wurden 42 Unternehmen in der höchsten Risikoklasse identifiziert. Diese entsprechen weniger als 5% des gesamten Einkaufswertes. 33 dieser 42 Lieferanten wurden bereits auditiert. Innerhalb dieser Risikoklasse wird der Fokus auf unabhängige Lieferanten gelegt, die beispielsweise nicht Teil eines grösseren Konzerns mit anerkanntem Nachhaltigkeitsmanagement sind. Für diese Lieferanten erfolgt eine systematische Planung und Durchführung von Audits, in der Regel alle drei Jahre. Um die Neutralität sowie das für die Prüfungen benötigte Wissen sicher zu stellen, wird auch mit einem externen Partner kooperiert. In China hat sich die Durchführung von Audits durch unabhängige Experten bewährt. Dies ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Glaubwürdigkeit im Lieferantenmanagement. Fördern Audits Missstände zutage, hat dies Sanktionen zur Folge. In der Regel wird dann eine Frist für die Mängelbehebung gesetzt.

14.3 Prozentsatz neuer Lieferanten mit Prüfung zu Nachhaltigkeitsaspekten

Alle neuen Lieferanten verpflichten sich zur Einhaltung des Verhaltenskodex und damit zur Einhaltung von internationalen Standards zu Umweltschutz, Arbeitspraktiken und Menschenrechten.

14.4 Auswirkungen in der Lieferkette hinsichtlich Nachhaltigkeit

Bis Ende 2015 haben insgesamt 868 Lieferanten (Vorjahr 728) den Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnet. Dies entspricht über 90% des gesamten Einkaufswerts. Bei den Top-200-Lieferanten liegt der konsolidierte Anteil bereits bei 93,1% (Vorjahr 98,3%), da bei einem wesentlichen Teil der Top-Lieferanten der vormaligen Sanitec Gruppe bereits die Sensibilisierung hinsichtlich Geberit Standards und Prozesse erfolgte.

Für Audits in China arbeitete Geberit auch 2015 mit der SGS zusammen. In insgesamt fünf Audits zeigte sich die Einhaltung von Standards bei Arbeitssicherheit und Umweltschutz.

Eine vollständige Reglementierung des zweiten und dritten Gliedes der Zulieferkette durch Unterzeichnen eines Verhaltenskodex ist nur in wenigen, begründeten Ausnahmen vorgesehen, da dies unverhältnismässig grosse administrative Zusatzaufwände mit geringem Mehrwert bedeuten würde. Geberit verfolgt einen pragmatischen aber wirkungsvollen Weg: Bei der Überprüfung der Zulieferer in der höchsten Risikoklasse wird die Analyse der wichtigsten Zulieferer in die Risikoanalyse und in die Abklärungen bei den Audits vor Ort miteinbezogen. Letztlich strebt Geberit ein zeitgemässes Lieferantenmanagement an, bei dem die Beziehung zum Lieferanten aktiv gehandhabt wird und Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette gemeinsam analysiert werden.

Kennzahlen Umwelt

Umweltbelastung

Umweltbelastung	2014 UBP	2015 UBP	Abweichung %
Strom	43 622	101 508	132,7
Brennstoffe	8 042	115 934	1 341,6
Treibstoffe	10 074	18 944	88,0
Entsorgung	1 396	3 183	128,0
Lösungsmittel	734	1 492	103,3
Wasser / Abwasser	486	2 948	506,6
Total Umweltbelastung	64 354	244 009	279,2

UBP = Umweltbelastungspunkte in Mio. UBP nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit (aktualisierte Version 2013)

Materialeinsatz

Materialeinsatz	2014 Tonnen	2015 Tonnen	Abweichung %
Rohmaterial Kunststoff	61 014	62 734	2,8
Rohmaterial Metall	52 276	52 591	0,6
Rohmaterial Mineralisch	–	186 237	–
Sonstige Rohmaterialien	609	531	-12,8
Halbfabrikate	36 501	36 505	0,0
Fertigprodukte	47 829	46 209	-3,4
Total Materialeinsatz	198 229	384 807	94,1

Energieverbrauch

Energieverbrauch	Einheit	2014	2015	Abweichung %
Strom	GWh	113,7	222,3	95,5
Fernwärme	GWh	–	16,9	–
Brennstoffe				
Erdgas	m ³	3 463 869	48 266 747	1 293,4
Biogas	m ³	826 781	817 436	-1,1
Flüssiggas (LPG)	t	–	6 227,4	–
Diesel zur Stromerzeugung	l	240 549	220 693	-8,3
Heizöl Extra Leicht	t	9,0	57,6	540,0
Feste Brennstoffe	t	–	6 641,3	–
Treibstoffe				
Benzin	l	172 383	241 861	40,3
Diesel	l	1 631 889	3 004 475	84,1
Flüssiggas (LPG)	kg	–	184 875	–

	2014 TJ	2015 TJ	Abweichung %
Energieverbrauch			
Strom	409,2	800,4	95,5
Fernwärme	–	61,0	–
Brennstoffe	166,9	2 200,9	1 218,7
Erdgas	126,1	1 756,9	1 293,4
Biogas	31,8	29,8	-1,1
Flüssiggas (LPG)	–	288,3	–
Diesel zur Stromerzeugung	8,6	7,9	-8,3
Heizöl Extra Leicht	0,4	2,5	540,0
Feste Brennstoffe	–	115,5	–
Treibstoffe (Benzin, Diesel, LPG)	65,0	124,1	90,9
Total Energieverbrauch	641,1	3 186,4	397,0

Strommix

	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Strommix 2015					
Europa	168,8	22,8	53,2	22,7	1,3
USA	6,8	9,7	70,2	19,4	0,7
China	4,6	19,1	78,8	2,1	0,0
Indien	1,1	16,4	81,8	1,8	0,0
Ökostrom	41,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Total Strommix	222,3	36,5	44,6	17,9	1,0

	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Strommix 2014					
Europa	78,8	16,0	45,2	35,6	3,2
USA	6,8	8,8	70,0	19,6	1,6
China	4,4	16,1	81,8	2,1	0,0
Indien	0,3	16,3	80,1	1,8	1,8
Ökostrom	23,4	100,0	0,0	0,0	0,0
Total Strommix	113,7	32,9	38,9	25,9	2,3

Wasser und Abwasser

	2014 m ³	2015 m ³	Abweichung %
Wasser			
Trinkwasser	124 369	330 744	165,9
Brunnenwasser	6 920	545 049	7 776,4
Fluss- und Seewasser	–	289 003	–
Regenwasser	6 867	5 560	-19,0
Total Wasser	138 156	1 170 356	747,1

	2014 m ³	2015 m ³	Abweichung %
Abwasser			
Häusliches Abwasser	82 601	291 039	252,3
Prozessabwasser Keramik	–	607 529	–
Anderes Abwasser	29 920	28 485	-4,8
Total Abwasser	112 521	927 053	723,9

Emissionen

	2014 Tonnen	2015 Tonnen	Abweichung %
CO₂-Emissionen absolut			
aus Brennstoffen (Scope 1)	8 286	127 789	1 442,2
aus Treibstoffen (Scope 1)	4 829	9 162	89,7
aus Prozessemissionen (Scope 1)	260	308	18,5
aus Strom (Scope 2)	50 150	114 105	127,5
aus Fernwärme (Scope 2)	–	66	–
Total CO₂-Emissionen absolut	63 525	251 430	295,8

Aktualisierte Basisdaten aus Ecoinvent Version 3.1 und Berechnung der CO₂-Emissionen gemäss IPCC2013

		2014 Kilogramm	2015 Kilogramm	Abweichung %
Luftemissionen				
NO _x	direkt	12 992	74 709	475,0
	indirekt	81 383	155 366	90,9
	Total NO_x	94 375	230 075	143,8
SO ₂	direkt	836	2 094	150,5
	indirekt	167 342	296 956	77,5
	Total SO₂	168 178	299 050	77,8
NMVOC	direkt	46 009	107 565	133,8
	indirekt	10 032	20 443	103,8
	Total NMVOC	56 401	128 008	127,0
Staub (PM10)	direkt	392	6 329	1 514,5
	indirekt	15 860	32 736	106,4
	Total Staub	16 252	39 065	140,4
CFC11-Äquivalente	direkt	0,4	0,4	0,0
	indirekt	4,6	9,5	104,3
	Total CFC11-Äquivalente	5,0	9,9	95,6

Aktualisierte Basisdaten aus Ecoinvent Version 3.1

Abfälle

	2014 Tonnen	2015 Tonnen	Abweichung %
Abfälle			
in Verbrennung	635	1 686	165,4
in Inertstoffdeponie	396	20 127	4 982,6
in Reststoffdeponie	428	1 023	139,0
in externes Recycling	9 361	59 361	534,1
in Sonderabfallverbrennung	262	479	83,0
in Sonderabfallrecycling	505	729	44,3
Total Abfälle	11 587	83 405	619,8

Kennzahlen Mitarbeitende und Gesellschaft

Belegschaft

Belegschaft per 31.12.	2014	Anteil %	2015	Anteil %
Deutschland	2 413	38,6	3 319	27,4
Polen	58	0,9	1 532	12,6
Schweiz	1 262	20,2	1 333	11,0
Ukraine	–	–	1 089	9,0
Frankreich	76	1,2	693	5,7
China	688	11,0	665	5,5
Österreich	507	8,1	541	4,5
Schweden	22	0,4	431	3,5
Italien	118	1,9	425	3,5
Andere	1 103	17,7	2 098	17,3
Total	6 247	100,0	12 126	100,0
Produktion	3 380	54,1	7 596	62,6
Marketing und Vertrieb	1 841	29,5	2 903	23,9
Verwaltung	559	8,9	939	7,8
Forschung und Entwicklung	235	3,8	433	3,6
Auszubildende	232	3,7	255	2,1
Total	6 247	100	12 126	100,0
Unbefristet	5 067	81,1	9 723	80,2
Befristet	1 180	18,9	2 403	19,8
Total	6 247	100	12 126	100,0
Vollzeit	5 926	94,9	11 723	96,7
Teilzeit	321	5,1	403	3,3
Total	6 247	100	12 126	100,0
Management	159	2,5	195	1,6
Mitarbeitende	6 088	97,5	11 931	98,4
Total	6 247	100	12 126	100,0

Angaben in Vollzeitäquivalenten

Vielfalt

Vielfalt per 31.12.2015	Management %	Mitarbeitende %	Total %	
Frauenanteil	8,2	25	25	
Altersstruktur	> 45 Jahre	72	39	40
	30 - 45 Jahre	28	44	44
	< 30 Jahre	0	17	16

Vielfalt per 31.12.2014		Management %	Mitarbeitende %	Total %
Frauenanteil		6,9	31	31
Altersstruktur	> 45 Jahre	69	38	39
	30 - 45 Jahre	31	41	40
	< 30 Jahre	0	21	21

Fluktuation

Fluktuation ohne natürliche Abgänge		2014	Rate %	2015	Rate %
Altersgruppe	> 45 Jahre	74	3,3	271	5,9
	30 - 45 Jahre	122	6,0	332	7,8
	< 30 Jahre	62	8,8	141	14,2
Geschlecht	männlich	181	5,0	503	6,8
	weiblich	77	5,6	241	9,7
Region	Deutschland	24	1,2	79	2,8
	Polen	3	5,6	19	2,9
	Schweiz	91	7,8	105	8,6
	Ukraine	–	–	220	18,8
	Frankreich	4	5,4	39	5,8
	China	13	7,4	15	6,1
	Österreich	19	4,0	28	5,6
	Schweden	3	13,5	18	4,3
	Italien	4	3,7	42	9,5
	Andere	97	10,2	179	10,4
	Total Fluktuation ohne natürliche Abgänge		258	5,2	744

Fluktuation inkl. natürliche Abgänge		2014	Rate %	2015	Rate %
Altersgruppe	> 45 Jahre	140	6,2	411	8,9
	30 - 45 Jahre	123	6,1	336	7,8
	< 30 Jahre	63	8,9	143	14,4
Geschlecht	männlich	232	6,4	610	8,2
	weiblich	94	6,8	280	11,3
Region	Deutschland	59	3,0	139	4,9
	Polen	3	5,6	25	3,8
	Schweiz	111	9,6	126	10,3
	Ukraine	–	–	221	18,9
	Frankreich	4	5,4	53	7,9
	China	17	9,7	23	9,4
	Österreich	22	4,7	29	5,8
	Schweden	3	13,5	21	5,0
	Italien	4	3,7	46	10,4
	Andere	103	10,8	207	12,0
	Total Fluktuation inkl. natürliche Abgänge		326	6,5	890

Angaben in Anzahl Mitarbeitende
natürliche Abgänge beinhalten Pensionierungen

Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung	Stunden pro Mitarbeitenden	2014	2015	Abweichung %
Frauen		11,4	13,0	14,0
Männer		17,6	15,0	-14,8
Management		28,0	22,4	-20,0
Mitarbeitende		15,3	14,4	-5,9
Total Aus- und Weiterbildung		15,6	14,5	-7,1

Personalaufwand

Personalaufwand	2014 MCHF	2015 MCHF	Abweichung %
Löhne und Gehälter	366,1	508,8	39,0
Pensionsbeiträge	23,7	37,2	57,0
Andere Sozialleistungen	63,5	94,4	48,7
Übriger Personalaufwand	30,6	31,2	2,0
Total Personalaufwand	483,9	671,6	38,8

Gesellschaftliches Engagement

Gesellschaftliches Engagement	Einheit	2014	2015	Abweichung %
Spenden und Beiträge	MCHF	3,3	2,6	-21,2
Aufträge an soziale Einrichtungen	MCHF	5,5	6,2	12,7
Geleistete gemeinnützige Arbeit	Stunden	2 770	1 657	-40,2

Gesundheit und Arbeitssicherheit

Gesundheit und Arbeitssicherheit	2014	2015	Abweichung %
Anzahl Arbeitsunfälle	103	238	131,1
Unfallhäufigkeit (AFR)	9,6	11,4	18,8
Anzahl unfallbedingte Ausfalltage	1 405	4 314	207,0
Unfallschwere (ASR)	130,5	206,2	58,0

Unfallhäufigkeit (AFR: accident frequency rate) = Anzahl Unfälle pro Mio. geleistete Arbeitsstunden

Unfallschwere (ASR: accident severity rate) = Anzahl Ausfalltage pro Mio. geleistete Arbeitsstunden

Ausfallquoten nach Region 2015	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	4,54	0,14	4,68
Asien	1,26	0,03	1,29
USA	0,48	0,22	0,70
Andere	0,72	0,00	0,72
Total Ausfallquote	4,20	0,13	4,33

Ausfallquoten nach Region 2014	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	4,54	0,11	4,65
Asien	0,93	0,06	0,99
USA	1,99	0,00	1,99
Andere	0,61	0,07	0,68
Total Ausfallquote	3,75	0,10	3,85